1. Blatt, Nr. 155. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

# Allgemeine Zeitung

Samstag, den 4. Juli 1908.

**Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.**

**General-Anzeiger.**

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Vertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

## England und der Krieg von 1870.

* Die gegenwärtige politische Lage läßt einen Aufsatz „England während des Krieges von 1870", den der französische Deputierte de Pressensé im neuesten Hefte der Revue veröffentlicht, in einer besonders aktuellen Beleuchtung erscheinen. Ausführlich werden hier die Vermittlungsversuche der englischen Politik während der verhängnisvollen Wochen dargelegt, in denen der drohende Ausbruch des deutsch-französischen Krieges den Horizont Europas verdüsterte. Nachdem die Kandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern für den spanischen Königsthron Frankreich Anlaß zum Einspruch gegeben hatte, wandte sich Napoleon sogleich durch die Vermittlung des Barons von Rothschild an Gladstone, um bei England Unterstützung zu finden. Die Antwort des englischen Premierministers lautete unbestimmt; er erklärte, daß auch er die Kandidatur nicht billige, aber die Freiheit Spaniens, seinen König zu wählen, nicht behindern könne. Unterdessen hatte der Herzog von Gramont in der französischen Kammer bereits sehr kriegerische Erklärungen abgegeben, und es war nun das Bestreben der englischen Politik, besonders des Lord Granville, des Ministers des Auswärtigen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln diesen drohenden Krieg zu verhindern. Granville war sich der Schwierigkeit der Situation wohl bewußt; es schien ihm, wie wenn er einen Brand verhüten müsse, zu dem alles Brennmaterial bereits aufgehäuft war, und vor dem nur noch die sofortige Beseitigung der entzündlichen Stoffe schützen konnte. Er wandte sich an Preußen und Spanien mit beruhigenden Depeschen. Den Entwurf der für Berlin bestimmten Meldungen sah Gladstone selbst durch und versah ihn mit langen Zusätzen. Es war ein Aufruf an die Großherzigkeit des preußischen Königs, die Erklärung, daß England keineswegs beabsichtige, sich in die Diskussionen über das Recht Spaniens zur Wahl seines Herrschers einzumischen, daß die Kandidatur des Prinzen Leopold durchaus nicht die drohende Haltung Frankreichs rechtfertige, daß aber nichtsdestoweniger die Sachlage zu ernsten Konflikten Anlaß gebe, die ein Rücktritt von der Kandidatur am ehesten aus der Welt schaffen könne. Auch von Frankreich aus drängte man auf eine Vermittlung Englands in diesem Sinne. So erklärte der Herzog von Gramont dem englischen Gesandten Lord Lyons: „Es wäre eine sehr glückliche Lösung, wenn der Prinz von Hohenzollern auf den Rat des Königs von Preußen freiwillig zurücktreten würde." Man dachte sogar an ein ganz persönliches und vertrauliches Eingreifen der Königin Viktoria selbst. Als aber nun die französische Politik erreichte, was sie gewollt, und der Prinz Leopold seinen Verzicht feierlich erklärt hatte, verstummten die kriegerischen Stimmen in der französischen Kammer nicht. Gladstone schrieb daraufhin an Lyons Weisungen, die eine ernste Ermahnung an Frankreich bedeuten, und den Herzog von Gramont „auf die Verantwortlichkeit" aufmerksam machten, die Frankreich auf sich lade, wenn es sich nicht sofort für zufriedengestellt erkläre. Unterdessen war Frankreich schon mit der neuen Forderung hervorgetreten, daß der preußische König überhaupt niemals eine Erneuerung der hohenzollernschen Kandidatur gestatten dürfe und der Herzog von Gramont hatte bei Lord Lyons angefragt, ob „Frankreich der guten Dienste Englands versichert sein könne, wenn es von dem preußischen König die formelle Verhinderung jeder künftigen Kandidatur verlange; dafür würde er die schriftliche Erklärung abgeben, sich mit diesem Resultat endgiltig zu begnügen. In aller Eile wurde nun der englische Ministerrat zusammengerufen und beschloß einen letzten Versuch zur friedlichen Beilegung des Konfliktes zu übernehmen. Man unterbreitete Bismarck einen Vorschlag, demzufolge sein königlicher Herr, der durch seine Zustimmung zu der Kandidatur des Prinzen in den persönlichen Verlauf der Ereignisse eingegriffen habe, nun auch persönlich Frankreich seine Zustimmung zu dem Verzicht mitteilen solle, wohingegen Frankreich auf eine endgiltige Verpflichtung für die Zukunft verzichten werde. Bismarck aber lehnte es ab, einem Vorschlage, der nicht vereinbar wäre mit der Würde seines Souveräns, diesem zu unterbreiten. Auch als dann die Kriegserklärung unvermeidlich geworden war, hatte Gladstone bis zuletzt gegen seine Ueberzeugung die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Ausbruch des Kampfes wie durch ein Wunder noch verhindert werden würde. Als er die Nachricht von der Kriegserklärung erhielt, war sein Gesicht leichenblaß, und Schmerz und Entsetzen malten sich auf seinen Zügen. Im Namen der Menschlichkeit fühlte er sich zu einem letzten Schritt für die Erhaltung des Friedens verpflichtet. Auf seine Anordnung hin befahl Lord Granville den englischen Gesandten in Paris und Berlin, die beiden kriegsführenden Mächte an das 23. Protokoll des Vertrages von Paris zu erinnern, und sie zu ermahnen, vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten, die guten Dienste einer befreundeten Macht anzurufen. England erklärte sich zu dieser Vermittlerrolle bereit. In Berlin schwankte der König, ob er diesen letzten sich darbietenden Ausweg von der Hand weisen dürfe, in Frankreich aber lehnte man ihn rundweg ab. Gladstone hat in einem Briefe an Michel Chevalier die öffentliche Meinung Englands unter dem Ausbruch des Krieges getreulich geschildert: „Ich wüßte nicht den Eindruck des Schmerzes und fast Entsetzens zu beschreiben, der das ganze Land beim Ausbruch der Feindseligkeiten ergriffen hat. Ich vermute, daß es eine Zeit gab, wo England gesagt haben würde: „Lassen wir unsere Nachbarn, die zugleich unsere Nebenbuhler sind, ihre Kräfte u Schätze verschwenden, indem sie einander vernichten. Aber wir haben diese schlechte Philosophie verlernt und der Krieg zwischen Frankreich und Preußen erfüllt die ganze Gesellschaft mit Trauer und verursacht jedem einzelnen persönlichen Kummer. Einer der meinem Herzen teuersten Lebenspläne ist es gewesen, das Volk meines Landes mit dem Ihrer großen Nation in einer wahren Freundschaft zu vereinigen. Dieses Band der Eintracht ist noch zu schwach, um nicht unter der gewaltsamen Spannung durch Konflikte zu leiden. Ich denke, Sie werden mir einen Teil Ihrer Sympathie nicht verweigern, jetzt, da das Totengeläute die ersten tapferen Gefallenen zur Ruhe bringt. Wir sind gezwungen, mit beiden Parteien friedliche Beziehungen zu unterhalten. Nach der Niederlage der Armee und der Gefangennahme des Kaisers schrieb Gladstone dann im Dezember: „Das höchste Erstaunen erregt einen, wenn man bedenkt, daß dieser fieberhafte Wunsch, um jeden Preis einen Krieg hervorzurufen, sich mit einem Eisenfesten Glauben an die Kriegsbereitschaft und die militärische Uebermacht der französischen Kräfte, an die Minderwertigkeit der Deutschen verband, daß man überzeugt war, die anderen deutschen Staaten würden Preußen nicht unterstützen, und daß man selbst über die Pläne Oesterreichs im Unklaren war, obwohl ein langer Aufenthalt in Wien den Herzog von Gramont eines Besseren hätte belehren können. Es wurde rasch klar, daß die Ratgeber des Kaisers, die nichts vom öffentlichen Recht und den Empfindungen Europas wußten, die Stimmung in Oesterreich und in kleinen deutschen Staaten und vor allem die wirklichen Kräfte der preußischen und ihrer eigenen Armee nicht besser kannte."

## Die neue Eisenbahnverkehrsordnung.

* Der im Reichseisenbahnamt ausgearbeitete Entwurf einer neuen Eisenbahnverkehrsordnung ist nunmehr dem Bundesrat zugegangen, der voraussichtlich im Herbst über die Vorlage beschließen wird. Da der Entwurf in steter Fühlung mit den meistbeteiligten Bundesregierungen aufgestellt worden ist, darf wohl angenommen werden, daß er die Billigung des Bundesrats finden wird. Als Einführungstermin für die neue Ordnung ist der 1. April 1909 in Aussicht genommen worden.

In dem Entwurf ist nach der „Ztg. des Ver. D. Eisenb.-Verw." der gesamte Stoff, dem Gange des Abfertigungsganges folgend, übersichtlicher als jetzt geordnet, die Ausdrucksweise ist in Anlehnung an die Sprache der neuen Gesetzgebung klar und knapp. In den Eingangsbestimmungen (§ 2) wird das Reichseisenbahnamt ermächtigt, im Einverständnis mit den beteiligten Landesaufsichtsbehörden einzelne Vorschriften abzuändern. Die jetzige Beschränkung auf bestimmte Fälle — dringendes Verkehrsbedürfnis, Versuchszwecke usw. — ist vom Verkehr bisweilen unangenehm empfunden worden. Unter den „allgemeinen Bestimmungen" es hervorzuheben, daß das „Beschwerdebuch", das jetzt nur noch eine zweckdienliche Verwendung findet, zur Freude aller Gegner unnützen Schreibwerks fortgefallen ist. In dem Kapitel über die „Beförderung von Personen" findet man u. a. die folgenden Neuerungen: die Warteräume auf den Uebergangsstationeen sollen auch während der Nachtzeit für angekommene Reisende, die weiter fahren wollen, geöffnet sein, wenn die Zeit von der Ankunft des letzten bis zum Abgange des ersten Zuges weniger als 24 Stunden beträgt. Jetzt sind die Reisenden oft genötigt, während eines solchen kurzen Aufenthalts einen Gasthof aufzusuchen. Auf kleinen Stationen kann in den oft beschränkten Warteräumen das Rauchen im Interesse der Frauen und Nichtraucher verboten werden. Personen, die wegen Krankheit oder aus anderen Gründen den Reisenden lästig fallen, darf der Aufenthalt in den Warteräumen untersagt werden. § 19 verbietet, Männer in Frauenabteile zuzulassen, jedoch ist die Mitnahme von Knaben im Alter bis zu 10 Jahren gestattet. Nach § 20 wird zum Einsteigen nur noch auf den größeren Stationen im Interesse der weniger gewandten Reisenden in den Warteräumen „abgerufen", das Läuten der Züge fällt überall als unnötige Belästigung fort. Zur Vermeidung vielfach vorgekommener Unzuträglichkeiten ist nach § 24 die Dauer des Aufenthalts der Züge auf Zwischenstationen nur auszurufen, wenn dieser mehr als vier Minuten beträgt. Zugverspätungen werden künftig durch Anschlag nur bekannt gegeben, wenn sie 15 Minuten übersteigen. (§ 26). Bei Betriebsstörungen gewährt derselbe Paragraph eine namhafte Erleichterung dadurch, daß die Eisenbahnverwaltung die Reisenden bis zur fahrbaren Strecke ohne Erhebung der Mehrkosten zu befördern hat. Während jetzt nur Vorschriften über die Mitnahme von Hunden in den Personenwagen bestehen, erlaubt der neue § 27 auch die Mitnahme anderer kleinerer Tiere, sofern die Mitreisenden sich damit einverstanden erklären. § 29 gestattet auch den Schützen die Mitführung von Handmunition. Auch für die Beförderung des Reisegepäcks, der Tiere, Leichen usw. bringt die neue Ordnung mancherlei Verbesserungen.

## Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie als Kläger.

(Von unserm Korrespondenten).

+ **Cassel**, 3. Juli.

Vor dem hiesigen Schöffengericht gelangte gestern die Beleidigungsklage zur Verhandlung, die 16 hervorragende Mitglieder der Casseler Filiale des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gegen den Redakteur Hauschildt vom sozialdemokratischen „Volksblatt" angestrengt hatten. Die bei der Staatsanwaltschaft beantragte Erhebung der öffentlichen Anklage war abgelehnt worden. Unter Anklage gestellt sind acht Artikel des „Volksblatts" vom September bis Oktober 1907, in denen von dem „schoflen Gebahren der reichsverbändlerischen Horde" die Rede ist, die die Vorkämpfer der Sozialdemokratie verleumdeten, mit Kot bewürfen, sie als Gesindel bezeichneten und ihre Leistungen idiotisch nannten. Weiter wird gesprochen von „Reichsverbändlern als politischen Giftmischern" unter Bezugnahme auf einen Artikel des „Berl. Tagebl." über das Vorgehen des Reichsverbandes in Wilmersdorf. Es wird dem Reichsverband ferner vorgeworfen Lüge, Intrigue, und Verhetzung, es wird von einer „Reichsverbandsjippschaft" gesprochen, der „jeder anständige, auf Reinlichkeit sehende Mensch" entgegentreten müsse. Schließlich ist die Rede von „Reichslügenverbändlern" usw.

## Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

16 (Nachdruck verboten.)

„Wieder Schmerzen, Graziella?"

Sie schüttelt den Kopf und will weiter arbeiten.

Doch er faßt sie am Kinn und hebt ihren Kopf empor.

„Na, Kleine, wann bekomm' ich wieder mal 'nen Kuß?"

Mit ersichtlichem Widerstreben bietet sie ihm die Lippen.

„Nee —" knurrt er, während die Röte des Unmuts ihm zu Kopf steigt — „für den Kuß dank ich . . . Du hast mir zwar, bevor Du meine Frau wurdest, ehrlich herausgesagt: „Ich liebe Dich nicht, Bernado, aber ich will Dir eine gute, treue Frau sein!" Ich kann Dir also keinen Vorwurf machen. Aber ich denke, ein bischen Liebe verdien' ich doch. Du weißt, ich hab' Dich so schrecklich lieb; manchmal mein ich, es passiert noch mal ein Unglück, wenn Du immer so kalt bist und so —"

Er schweigt und beginnt, erregt im Zimmer auf und ab zu laufen.

Auch Graziella schweigt eine Zeitlang, bevor sie herzlich sagt:

„Du bist ein braver Mensch, Bernado, und ich hab Dich ja auch lieb. Nur —"

Sie stockt.

„Nur?" wiederholt er, vor ihr stehen bleibend und ihr unter zusammengezogenen Brauen forschend in die voll zu ihm aufgeschlagenen schwarzen Augen blickend.

„O, nichts, nichts!" wehrt sie ab.

Mit einem unterdrückten Fluch reißt Bernado die Mütze vom Nagel und stampft wieder hinaus zum Zimmer.

Kaum sieht Graziella sich allein, da verliert sie ihre Selbstbeherrschung. Die Hände vor's Gesicht geschlagen, bricht sie in Tränen aus.

„Er kommt! Er kommt!" stöhnt sie auf. „Und mit ihm erwacht wieder alles, alles, was damals geschehen und was ich schon halb vergessen hatte. O, mein Gott! Mein Gott!"

Sie wankt zur Kommode und nimmt aus einer Schublade eine kleine Flasche, aus der sie hastig einige dunkle Tropfen in ein Glas mit Wasser träufelt.

Dann schlürft sie begierlich den stark süßlich duftenden Trank.

„Ah, das tut gut! Jetzt wird mir wieder besser . . . Wenn Bernardo wüßte, wo seine Tropfen geblieben sind, die der Doktor ihm für seinen schlechten Zahn verschrieben hat! Meinem Herzen tun sie noch besser, wie seinem Zahn, diese herrlichen, goldenen Tropfen!"

Vorsichtig, wie einen kostbaren Schatz, packt sie das Fläschchen wieder ein, schließt die Schublade ab und steckt den Schlüssel in die Tasche.

Die Farbe kehrt in ihre Wangen zurück; ihre Augen beginnen in eigentümlichem Glanze zu strahlen.

Ein übermütiges Liedchen auf den Lippen, macht sie sich daran, den Kaffee zu kochen.

Als er fertig ist, deckt sie fein säuberlich ein rotes Tuch auf den groben Tisch, arrangiert Brot, Tassen und Milchkanne und stellt dazwischen einen Topf mit blühendem Ginster.

Dann setzt sie sich an den Tisch und wartet.

Und richtig — bald darauf stampft es wieder hinein ins Zimmer. Heiteres Lachen empfängt ihn.

„Na, alter Brummbär, wieder zurück?"

Erst knurrt Bernardo noch etwas in den struppigen Bart. Dann schnuppert er behaglich in der Luft herum.

„Frischer Kaffee, was?"

„Ja, Bernardo. Und frisches Brot auch."

Vergnügt setzt er sich nieder. Als er drei Tassen Kaffee getrunken hat, strahlt sein ganzes rotes Gesicht.

„Wollen morgen gehen, und den Herrn Grafen und die Frau Gräfin ankommen sehn. Was, kleine Frau?"

„Ach ja, Bernardo!"

„Kriegt denn nun jemand einen kleinen Kuß dafür?"

„Ja."

Graziella steht auf, legt von hinten beide Arme um den Hals ihres Mannes und drückt die Lippen auf seine stoppelbärtige Backe.

„Nee, nicht so, auf den Mund!"

Schüchtern, beinahe verschämt, blickt sie zu ihm auf.

Da nimmt er die kleine, zierliche Gestalt in seine starken Arme, preßt sie ungestüm an sich und bedeckt ihr kleines Gesichtchen mit Küssen.

Ganz verängstigt befreit Graziella sich aus den sie umschlingenden Armen. So hat sie ihren Mann ja noch nie gesehen. Er war doch sonst stets zufrieden mit ihren kleinen Liebkosungen. Und nun auf einmal dieses Ungestüm — —

— — — — — — — —

Am nächsten Morgen kleidet Graziella Simoni sich so zierlich wie möglich: blaues kurzes Röckchen, weiße Bluse, leuchtend gelbes, vorn durch eine glühendrote Rose geschmücktes Brusttuch, schwarze Strümpfe, hellgelbe Schuhe.

Sie hat wieder ein paar von ihren Tropfen genommen und sieht die ganze Welt im rosigsten Licht.

Mit einem Anflug ihrer früheren Koketterie stellt sie sich vor den halbblinden Spiegel. Befriedigt nickt sie ihrem Spiegelbild zu. Gewiß, sie ist noch eine hübsche, junge Frau!

Ob Graf Amadeo sie bemerken wird unter der Menge? Ob er sich ihrer überhaupt noch erinnert? Und wenn ja, ob er sie anreden wird?

Erwartungsvoll klopft ihr Herz, als sie an der Seite ihres Mannes, der ebenfalls seinen Sonntagsstaat angelegt hat, die Landstraße entlang trippelt, die sich bereits mit Menschen zu füllen beginnt.

Dabei ruht Bernados Blick beständig auf seiner Frau. Er kann sich kaum losreißen von dem rosigen Gesichtchen, den leuchtenden Augen, den roten, halbgeöffneten Lippen, zwischen denen zwei Reihen blendend weißer Zähnchen schimmern.

Bernardos allzu ersichtliche Verliebtheit wird bald bemerkt. Mit der den Landbewohnern eigenen Ungeniertheit beginnt man, ihn aufzuziehen.

„Siehst aus, Junge, als wenn Du noch in den Flitterwochen wärst, aber nicht schon beinahe vier Jahre verheiratet!"

— Den Vorsitz in der Verhandlung führt Amtsrichter Kwentzin, die Kläger vertritt Rechtsanwalt Dr. Weiß (Cassel), den Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Frank (Mannheim). Der Angeklagte Hausschild gab bei seiner Vernehmung an, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Kläger, die er gar nicht persönlich kenne, zu beleidigen. Ihm sei es lediglich darauf angekommen, die Kampfesweise des Reichsverbandes als eine verwerfliche zu kennzeichnen. Rechtsanwalt Dr. Weiß hob hervor, daß aus den gebrauchten Schimpfworten zweifellos die Absicht der Beleidigung hervorgehe. Der Angeklagte habe die Mitglieder des Reichsverbandes persönlich treffen wollen und zu diesem Zweck kränkende Worte gebraucht. Eine Geldstrafe sei deshalb hier nicht am Platze. — Rechtsanwalt Dr. Frank dagegen machte geltend, daß der Reichsverband als Verband gar nicht beleidigt werden könnte. Der Angeklagte habe nicht das einzelne Mitglied des Reichsverbandes mit seinen Angriffen treffen wollen, sondern lediglich die Gesamtheit. Nicht um die Bekämpfung von Personen habe es sich für ihn gehandelt, sondern um die Bekämpfung einer politischen Kampfesweise, die ihre Spitze persönlich gegen einzelne sozialdemokratische Führer richte. Der Reichsverband habe die Sozialdemokratie schon viel schärfer angegriffen, als es hier der Angeklagte mit ihm tue, das Maß des Erlaubten sei nicht überschritten, und es müsse daher auf Freisprechung erkannt werden. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da es nicht für erwiesen hielt, daß er habe sagen wollen, jedes Reichsverbandsmitglied sei ein Schwindler, oder wie angewandte Ausdrücke heißen. Vielmehr habe es sich für den Angeklagten darum gehandelt, gegen die Kampfesweise des Reichsverbandes vorzugehen. Lediglich den Verband in seiner Gesamtheit habe er treffen wollen, nicht einzelne Mitlieder. Deshalb seien die einzelnen Mitglieder auch nicht berechtigt, auf dem Klagewege gegen den Angeklagten vorzugehen, und es mußte daher auf Freisprechung erkannt werden.

## Fürst Eulenburg vor dem Schwurgericht.

Die bisherige Verhandlung im Prozeß Eulenburg hat es erforderlich gemacht, daß noch weitere 23 Zeugen von der Staatsanwaltschaft geladen wurden, sodaß der Prozeß nach Umständen einen ganzen Monat dauern wird.

Ueber den Verlauf des gestrigen fünften Verhandlungstages wird uns berichtet:

**Berlin**, 3. Juli. Eine große Menschenmenge hatte sich heute am Eingange des Gerichtsgebäudes eingefunden, um den Fürsten Eulenburg zu sehen. Der Fürst sieht bedeutend wohler aus als gestern. Der frühere österreichische Botschaftssekretär Graf Lonyay ist, wie der Vorsitzende mitteilt, noch immer nicht als Zeuge erschienen. Dagegen ist der Professor der Psychiatrie, Dr. Speck, aus München, eingetroffen, um über den Geisteszustand der geladenen Zeugin Bauerreiß, die er längere Zeit in seine Klinik behandelt hat, auszusagen. Der Vorsitzende ermahnte Frau Bauerreiß, die Klatschereien über Direktor Schacht, der ebenfalls im Eulenburgprozeß als Zeuge geladen ist, zu unterlassen. Heute wird zuerst der Hausarzt des Fürsten, Sanitätsrat Dr. Gemrich aus Liebenwalde vernommen. Er bekundet, er sei seit 30 Jahren Hausarzt des Angeklagten und habe niemals irgend eine Wahrnehmung gemacht, daß der Fürst homosexuell veranlagt sei, oder sich sogar so betätigt habe. Alsdann werden Justizrat Bernstein, Referendar Brandenburg, Rechtsanwalt Dr. Prager, Oberlandesgerichtsrat Mayr, Milchhändler Riedel, Fischermeister Ernst und falls die Zeit ausreicht, mehrere Münchener Polizeibeamte als Zeugen vernommen werden.

**Berlin**, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Im Eulenburg-Prozeß wurden heute noch vernommen Justizrat Bernstein, Kriminalwachtmeister Müller-Berlin und sehr eingehender Weise Oberlandesgerichtsrat Mayr. Letzterer war Vorsitzender des Schöffengerichts im Beleidigungsprozeß Harden gegen Städele am 21. April 1908, in welchem die beiden Zeugen Ernst und Riebel ihre Aussagen machten. Der Oberlandesgerichtsrat hat, wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, die beiden Zeugen für durchaus glaubwürdig erklärt und sich ausführlich über das Zustandekommen der Aussagen geäußert. Er hat keinen Zweifel, daß die Zeugen die volle Wahrheit gesagt haben. Kurz nach 4 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung bis morgen Vormittag 11 Uhr vertagt.

# Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreise nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honoriert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

**Gelsenkirchen**, den 4 Juli 1908.

### Bodenreform und ungesundes Spekulantentum.

** Wir erhalten aus Mieterkreisen folgende Zuschrift, die wir, ohne uns in allen Punkten damit einverstanden zu erklären, im folgenden wiedergeben:

Der Stadttag in unserer jungen Großstadt hat große Arbeit geleistet. Die Ausführungen des Bürgermeisters v. Wedelstaedt zeugen von einer Sachkenntnis auf städtisch-sozialem Gebiete, die nur durch vieljährige Praxis und eisernen Fleiß im städtischen Gemeinwesen erlangt werden kann. Erfreulich war es, daß er den Mut hatte, offen auszusprechen: „Städtische Gemeinwesen dürfen nicht säumen, soweit es in ihrer Macht steht, dem mühelosen Verdienste an Grund und Boden und damit dem fortwährenden Wachsen des Wohnungsmieten ein Ende zu machen und zwar entschlossen und ohne Zögern." Diese mühelosen Verdienste, in der Regel hervorgerufen durch innere und äußere Entwickelung der Stadt, also nicht durch eigenes Hinzutun, durch eigenen Wagemut und selbst-rastlose Tätigkeit, zeitigen in der Regel große Verluste an Steuern dem Gemeinwesen, welchem sie ihre Entstehung verdanken. Möchte deshalb die Stadt die Worte des Herrn Referenten beachten und dafür sorgen, daß sie möglichst entwickelungsfähige Gelände früh- und rechtzeitig selbst erwirbt, bevor ein müßiges Spekulantentum die Hand darauf gelegt hat. Die Leistungsfähigkeit unseres Ortes könnte gewaltig gesteigert werden, ohne daß an die Steuerkraft der Bürger besonders appelliert werden müßte. Wir haben die feste Ueberzeugung, die Bodenreformfrage ginge einer ruhigen, gesunden Entwickelung entgegen, wenn der Vorschlag des Herrn v. Wedelstaedt in die Tat umgesetzt werden könnte, und alle Bürger des Ortes würden mit Stolz auf unsere Verwaltung blicken und mit Freuden noch die geringen Opfer bringen, die zu einer gedeihlichen Entwickelung erforderlich wären. — Es ist klar, daß hohe Bodenpreise hohen Geldwert, erhöhten Zinsfuß und gesteigerte Mieten bedingen. Selbstverständlich nicht allein. Das plötzliche und enorme Höhertreiben der Mieten, wie es in diesem Jahre durchgeführt wird, und das sich vielleicht zu einer Schraube ohne Ende entwickelt, ist eine Maßregel, die viele Mieter veranlaßt, ja zwingt, mit wenigeren und kleineren Räumen sich zu begnügen. Das ist vom volkshygienischen Standpunkte aus tief zu bedauern. Je mehr Personen in kleinen Räumen zusammengepfercht werden, desto größer wird an der Volksgesundheit gesündigt. Wir können es wohl verstehen und begreifen, wenn bei allgemeinen Teuerungsverhältnissen auch der Hauswirt mehr verdienen muß; doch halten wir ein Steigern der Mietssätze, wie es sich in diesem Jahre breit macht, für ungesund und den Verhältnissen nicht Rechnung tragend. Jedenfalls ist es in der Hauptsache aus Motiven entstanden, welche die Allgemeinheit nicht verschuldet hat, aber dennoch büßen soll. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß ein ganzer Prozentsatz dieser Hauswirte bis über die Ohren verschuldet ist und zwar durch übereilte, gewagte Spekulation, nicht durch reelles Unternehmertum. Durch Mühe und Not ist das Kapital für Erwerbung des Grund und Bodens aufgebracht. Die größere Summe zum Aufbau der Gebäude schießt die Bank oder Sparkasse gegen hohen Zins vor. Diesen zu decken und noch einen Gewinn für Schuldenmachen dem Besitzer zu verschaffen, dafür ist der Mieter da. Wenn unsere Annahme richtig ist, sollte auf Grund einer gesunden städtischen Bodenreform solcher törichten und geradezu gemeingefährlichen Häuser- und Bodenspekulation zum Mindesten für die Zukunft vorgebeugt werden. Gemeingefährlich ist es, die Macht zu haben, auf Kosten seiner Mitbürger, der Mieter, dem Spekulantentum, nicht dem reellen Unternehmertum, Vorschub zu leisten. Wer nicht die erforderlichen Mittel besitzt, sollte von gewagten Spekulationen die Hand zurücklassen, und wenn er's nicht lassen kann, sollten die Mitbürger nicht gezwungen werden, ihm aus der Patsche zu helfen, ihn vor dem verdienten Bankerott zu schützen. Uns will es sogar erscheinen, als ob diese „Hausbesitzer auf Spekulation" durch die Teuerungsverhältnisse und den hohen Zinsfuß noch auf Kosten der Mieter ein „besonderes Geschäftchen" machen wollen. Man vergleiche eine Steigerung von 10—15 Prozent, wie wir sie nachweisen können, mit dem höheren Zinsfuß, der übrigens jetzt schon gewaltig abflaut, und man wird uns recht geben müssen. Durch das Erhöhen der Mieten wird unstreitig der Wert des Hauses vergrößert und damit die Beleihungsgrenze. Und darin liegt eine große Gefahr für den Besitzer sowohl als auch für die Allgemeinheit. Vielfach war uns im Osten unseres Vaterlandes die Gelegenheit geboten, zu beobachten, wie Großgrundbesitzer durch künstliche Erhöhung der Beleihungsgrenze ihrer Liegenschaften (neue Bonitierung usw.) mit Leichtigkeit dieselben weiter mit Schulden belasten konnten. Nachdem die erhaltenen Gelder vielfach für Familienzwecke usw. verbraucht waren und ungünstige Konjunkturen eintraten, kam der große Kladderadatsch, die Not der Landwirte. Die Zinslasten waren gewachsen, die Erträge im Werte gefallen, und der Staat (die Allgemeinheit) wurde angerufen, zu helfen, den notleidenden Agrariern". Wir im Industriebezirk haben in den letzten Jahren an unserem eigenen Fleisch und Blut reichlich erfahren müssen, wie durch künstliche Steigerung der Lebensmittelpreise, durch Absperrung unserer wichtigsten Produktionsländer, diesen Schreiern mit Glanz geholfen wurde. — Doch zurück zu unsere Spekulanten. Ob diese ihre eigene Wohnung, ihren eigenen Laden auch um 10—15 Prozent höher bewertet haben, entzieht sich unserer genauen Kenntnis. Eine Untersuchung dieserhalb dürfte ein interessantes statistisches Material liefern. Wenn tatsächlich eine höhere Bewertung der eigenen Wohnung usw. (siehe Steuererklärung) angenommen werden könnte, dann wäre zur Evidenz erwiesen, daß der Besitzer aus eigener Machtvollkommenheit aus den alten neue Werte geschaffen hat, ob mit der Absicht, der Allgemeinheit zu dienen, wollen wir hier nicht untersuchen. Jedenfalls wäre hier das Auge der Steuerbehörde hinzulenken. Grund- und Gebäudesteuer, das Einkommen aus der erhöhten Miete in demselben Verhältnis steigern für das städtische Gemeinwesen, die Allgemeinheit in diesem Falle! Gleiches Recht für alle, das wäre die geringste Forderung. Denn von diesem erhöhten Steuersatz kommt dem Hausbesitzer durch eine kräftige Förderung der allgemeinen kommunalen Angelegenheiten wieder ein Teil zu gut, und derjenige, der den größten Teil dieser erhöhten Steuer in der gesteigerten Miete zahlt, er erhält eben auch etwas davon mit. Es lag uns bei unsere Betrachtungen durchaus fern, zwischen Hausbesitzern und Mietern Differenzen heraufzubeschwören. Wir wünschen vielmehr, daß das größte Einvernehmen zwischen diesen Parteien blühen möge, denn Einigkeit hält zusammen Leut und Land. Wir wollten nur, wie wir oft betont haben, das ungesunde Spekulantentum geißeln und hoffen, daß **durch Gründung eines Mietervereins eine Instanz geschaffen werde, die in friedlichen Bahnen durch gemeinschaftliche Arbeit mit dem Haus- und Grundbesitzerverein das hinwegräumt, was zu Mißhelligkeiten führen kann.** Wer will Gründer sein?

L. Mtr.


# Wer

eine Wohnung zu vermieten hat,
eine Wohnung sucht,
ein Haus zu vermieten hat,
ein Haus zu kaufen sucht,
ein Ladenlokal zu vermieten hat,
einen Gehülfen sucht,
einen Lehrling sucht,
ein Dienstmädchen sucht,
eine Stelle jeder Art sucht,
irgend einen Gegenstand verkaufen will,
irgend einen Gegenstand zu kaufen sucht,

der insertere in der **Gelsenk. Allgemeinen Ztg.**, welche mit einer garantierten Tagesauflage von **22000 Exemplaren** in allen Schichten der Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Gelsenkirchen und weit darüber hinaus weitgehendste Verbreitung und größten Erfolg sichert.


In. **Vermißt** wird in dem Hause Ueckendorferstraße 59 ein 2½jähriges Mädchen. Es trug ein rotes Kleidchen, eine schwarze Schürze, gelbe Strümpfe und schwarze Schuhe.

♂ **Durch Einatmung von Kohlenoxydgas bewußtlos** wurde der auf der Chemischen Industrie als Dachdecker beschäftigte Franz Lück. Lück hatte Dachreparaturen unmittelbar über den unten stehenden Ofen auszuführen, als er plötzlich über Unwohlsein klagte und zusammenbrach. Arbeitskollegen sorgten dafür, daß er ungefährdet vom Dache kam, wo er sich unter den Händen des herbeigerufenen Arztes alsbald wieder erholte. Lück wurde nach seiner Wohnung gebracht.

** **Städtische Badeanstalt.** Im Monat Juni war die Benutzung folgende: Es wurden genommen: 15 774 Schwimmbäder und zwar 13 227 männlich und 2547 weibliche; 3523 Wannenbäder 1997 männlich und 1526 weibliche; 5018 Brausebäder, 4190 männlich und 819 weiblich; 359 Heilbäder, 298 männlich und 61 weiblich, zusammen 24 674 Bäder, 19 721 männlich und 4953 weiblich; außerdem 1379 Freibäder von Volksschülern. Im Monat August ist die Kasse geöffnet an Werktagen von 7—1 Uhr und 3—8½ Uhr (Samstags bis 9 Uhr). An Sonn- u. Festtagen von 7—12 Uhr. Solbäder werden zu allen Badezeiten des ganzen Jahres verabfolgt. Das Luft- und Sonnenbad für Männer wird am 6. Juli in Benutzung genommen. Die Benutzung ist gegen einen Zuschlag von 10 Pfg. auf sämtlichen Badekarten von 35 Pfg. und darüber (nämlich: Schwimm-, Wannen- und Heilbäderkarten) den männlichen Personen gestattet und wird aufs wärmste empfohlen.

** **Eine evangelische Geschäftsstelle für soziale Arbeit** ist am 1. Juli in Essen, Dreilindenstraße 55, errichtet worden. Die Geschäftsstelle soll eine Centrale bilden für die gesamten sozialen Bestrebungen des Ruhrgebiets. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, innerhalb der evangelischen Arbeiterschaft aufklärend in sozialen Fragen zu wirken und jede Aktion in dieser Hinsicht zu unterstützen. Vorläufig sind zwei Arbeitersekretäre angestellt, diese Zahl soll jedoch in Zukunft noch erhöht werden.

** **Für die Architektenausstellung in Essen,** die auf mehrfachen Wunsch in Anbetracht des regen Besuches bis zum 10. Juli verlängert worden ist, ist der 5. d. Mts., der letzte Sonntag, an denen sie ihre Pforten öffnet. Es wird daher denjenigen, die einen Besuch nur am Sonntag ermöglichen können, empfohlen, die Gelegenheit zu einer interessanten Anregung nicht vorübergehen zu lassen. Die Ausstellung ist geöffnet: am Sonntag von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr; an Wochentagen von 10—1 Uhr und von 3—7 Uhr.

□ **Von seinem Pferd geschlagen.** Der 25 Jahre alte Knecht Adolf Dubois, bei dem Kartoffelhändler Johann Pitgen in der Wilhelminenstraße im Dienst, erlitt gestern vormittag 8¾ Uhr am Schillerplatz in Ausübung seines Berufs und dadurch, daß das Pferd vor einem Automobil scheute, und nach hinten ausschlug, einen komplizierten Beinbruch rechts. Der Krankenwagen wurde sofort requiriert und Dubois dem evangelischen Krankenhause zugeführt. Pferd und Wagen wurden durch die Frau des Arbeitgebers vom Schillerplatz abgeholt.

** **Auszeichnung.** Dem Materialienverwalter a. D. Herm. Fricke zu Gelsenkirchen, bisher in Günnigfeld, wurde der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

** **Deutschen Ausstellern zur Beachtung!** In Antwerpen soll im Anschluß an den 21. Kongreß der „Union des Patrons Patissers de Belgique" und unter Mitwirkung der Belgischen Fachpresse in diesem und im kommenden Monat eine „Internationale Ausstellung des Konditors- und verwandter Gewerbe" veranstaltet werden. Wie uns die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" mitteilt, hält sie auf Grund zuverlässiger Informationen eine Beteiligung deutscher Interessenten für nicht zweckmäßig.

** **Amerikanische Gäste in Frankfurt a. M.** 470 Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes werden am Deutschen Turnfest teilnehmen. Wie diese allgemeine Beteiligung, so übertrifft auch die turnerische Teilnahme alle früheren. 90 Mitglieder aus den amerikanischen Bundesvereinen werden unter Leitung des Turnlehrer Brosius, der auch 1880 der Führer der Amerikaner war, Hantelübungen nach Musik vorführen. Zwei Bezirke des Bundes haben Sondervorführungen am Barren gemeldet, ein Bezirk wird am Abend auf der Bühne der Festhalle sich im Schwingen mit elektrisch leuchtenden Keulen zeigen und zwei weitere Bezirke wollen besondere Spiele vorführen. Auch die Teilnahme an den Wettkämpfen ist sehr groß, denn es wollen 78 amerikanische Turner beim Sechskampf, 66 beim Fünfkampf, 14 beim Ringen, 5 beim Wettfechten und 3 beim Wettschwimmen antreten. Die Amerikaner dürfen einer herzlichen Aufnahme bei der Frankfurter Bürgerschaft und namentlich bei der Turnerschaft gewiß sein, da man ihre Verdienste um die Pflege deutscher Sitte und Art jenseits des Ozeans voll zu würdigen versteht. Ist es doch zum Beispiel Brauch, daß auf dem Turnplatz drüben die **Kommandos nur in deutscher Sprache** gegeben werden.

* **Bestrafung eines Geschworenen für unentschuldigtes Ausbleiben.** Eine beachtenswerte gerichtliche Maßnahme gegen einen Geschworenen der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode in Dortmund ist unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Goldstein in Anwendung gebracht worden. Der Betreffende war am Dienstag und Mittwoch im Schwurgerichtssaal nicht erschienen und hatte auch dem Gericht keine Entschuldigung zukommen lassen. Es wurde daher über ihn eine Geldstrafe von hundert Mark verhängt.

* **Der gestrige Wochenmarkt** bot ein äußerst reges Geschäftsbild. Die Blaubeeren, Johannes- und Erdbeeren bildeten auf dem Gemüsemarkt neben frischen Pfirsichen, Aprikosen und Kirschen die Hauptmarktartikel. Auch die dem Westfälinger so nahe stehenden „Dicken Bohnen", die infolge des herrlichen Wetters dieses Jahr besonders „dick" sind, waren auf dem Markt stark vertreten. Die Preise standen im Durchschnitt wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Spargel (frisch) | 1 Pfd. | —— | Pfg |
| Tomaten (Liebesäpfel) | 1 Pfd. | 30—40 | Pfg |
| Gurken | 1 Stück | 12—20 | Pfg |
| Salat, Blatt | 3 Kopf | —10 | Pfg |
| Spinat | p. Pfd. | 5—08 | Pfg |
| Endivien | p. Pfd. | 15—20 | Pfg |
| Blumenkohl | 1 Blume=1 Kopf | 25—30 | Pfg |
| Rosenkohl | 1 Pfd. | 30—00 | Pfg |
| Kohl, Wirsing | 1 Kopf | 25—35 | Pfg |
| „ blau | 1 Kopf | 20—30 | Pfg |
| „ weiß | 1 Kopf | 00—00 | Pfg |
| Steckrüben | p. Stück | 5—08 | Pfg |
| Grünkohl | 1 Pfd.=1 Bund | 10—00 | Pfg |
| Stielmus | 1 Pfd.=3 Bund | 5— 8 | Pfg |
| Sellerie | 1 Bund | 5—10 | Pfg |
| Petersilie | 1 Bund | 5—08 | Pfg |
| Zwiebeln | 1 Pfd. | 00—10 | Pfg |
| Ko lrabie | 1 Stück | 5—10 | Pfg |
| Rettige (Butter) | 1 Stück | 5—0 | Pfg |
| Mohrrüben neue 1908er) | 1 Bd. | 3—05 | Pfg |
| Bohnen (zum Kochen) | 1 Pfd. | —30 | Pfg |
| Apfelsinen | 1 Stück | —10 | Pfg |
| Erdbeeren, frische, | p. Pfd. | 25—35 | Pfg |
| Kirschen, frische, | p. Pfd. | 3 —35 | Pfg |
| Birnen (zum Kochen) | p. Pfd. | 00—00 | Pfg |
| Pflaumen, getrocknete, | 1 Pfd. | 40—55 | Pfg |
| Aepfel (zum Kochen) | p. Pfd. | 20 30 | Pfg |
| Aepfel (Tafel) | p. Pfd. | 50—60 | Pfg |
| Pilze (getrocknete) | p. Pfd. | 00—00 | Pfg |
| Stachelbeeren (frische, grüne, zum Kochen) | per Pfd. | 12—15 | Pfg |
| Weintrauben | p. ½ Pfd. | 50—60 | Pfg |
| Kartoffeln (neue 1908er) | 1 Pfd. | 8—10 | Pfg |
| Landbutter | p. Pfd. | 110—115 | Pfg |
| Tafel-Butter Ia. | p. Pfd. | 120—135 | Pfg |
| Knick-Eier | p. Dtzd. | 00—60 | Pfg |
| Trink-Eier Ia. | p. Dtzd. | 75—85 | Pfg |
| Rindfleisch | p. Pfd. | 55—60 | Pfg |
| Schweinefleisch | p. Pfd. | 70—80 | Pfg |
| Kalbfleisch | p. Pfd. | 00—65 | Pfg |
| Hammelfleisch | p. Pfd. | 00—70 | Pfg |

**R. Essener Schwurgericht vom 3. Juli.** Kindesmord betrifft heute den Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt ist die aus dem Ostpreußischen stammende, am 21. Oktober 1885 geborene Ehefrau des Fabrikarbeiters Stanislaus Preiß, Cäcilie geb. Kobanki aus Gelsenkirchen, eine bisher unbestrafte Person. Sie kam erst vor wenigen Monaten in das hiesige Kohlenrevier, verheiratete sich am 18. Januar d. J. mit Preiß und gab acht Tage später einem Kinde das Leben. Es wird ihr nun zur Last gelegt, das Kind in oder gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Sie erklärt, unschuldig zu sein, weshalb zu ihrer Ueberführung ein ziemlich umfangreiches Zeugenaufgebot erfolgt ist. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde indes auf Antrag des Staatsanwalts, dem sich der Verteidiger anschloß, die Oeffentlichkeit wegen Sittlichkeitsgefährdung während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Angeklagte, die unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig erachtet ward, wurde zu 3 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten auf die Untersuchungshaft verurteilt.

„Deine Frau hat sich ja heute besonders schön gemacht! Hat sie sich für Dich so herausgeputzt oder für den Grafen, he?"

„Ja ja, die Graziella Ruffoni hatte schon als Kind eine besondere Vorliebe für den Grafen Amadeo. Freilich jetzt, wo sie verheiratet ist, da natürlich — — —"

Aehnlichen Neckereien und Spöttereien ist der brave Bernardo ausgesetzt, wo er sich mit seiner Frau blicken läßt.

Graziella hört kaum etwas davon, da ihre Gedanken ganz wo anders weilen. Bernardo jedoch preßt die Zähne zusammen und ballt seine Fäuste, und manch drohender Blick seiner schwarzen Augen trifft die losen Spötter.

Dazwischen beobachtet er Graziella. Ihre blühende Schönheit, die Lebhaftigkeit ihrer Bewegungen, ihre ersichtliche Erregtheit — dies alles erweckt plötzlich ein unbehagliches Gefühl in dem ehrlichen Burschen.

(Fortsetzung folgt.)

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** Im Bahnhofshotel findet morgen vormittag und nachmittag großes Gartenkonzert statt. (S. Anz.)

** Auf Schloß Berge werden morgen nachmittag große Konzerte gegeben. (S. Anz.)

** Auf Schloß Grimberg finden morgen nachmittag Konzerte statt. (S. Annonce.)

** Auf der Hüller-Mühle wird morgen nachmittag ein großes Familien- und Kinderfest gegeben. (Näheres s. Anz.)

2. Blatt, Nr. 155. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 4. Juli 1908.

# Allgemeine Zeitung

**Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.**

**General-Anzeiger.**

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

**Bezugspreis** für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. **Anzeigenpreis** 15 Pfg. die Petitzeile. **Reklamen** 40 Pfg. die Zeile. **Ausw.-Inserate** 20 Pfg. die Zeile. **Beilage-Gebühr** pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Vertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

## 65. Auszahlung von 300 Mark

der Unfall-Unterstützung der

**Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung.**

Infolge unverschuldeten Unfalls — Sturz von der Treppe — starb am 29. Mai ds. Js. der Bergmann **Konrad Berlau**, Gelsenkirchen, Kleiststr. 44 wohnhaft.

Der Verunglückte war Abonnent der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" und wir zahlten infolgedessen auf Grund unserer Abonnenten-Versicherung

**300 Mark**

der hinterbliebenen Witwe aus.

### Todes-Bescheinigung.

**Konrad Berlau** ist infolge Schädelbruchs gestorben.
Gelsenkirchen, den 16. Mai 1908.

(gez.) **Dr. la Roche.**

### Quittung.

Von der Geschäftsstelle der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" die Unfall-Unterstützungssumme von

**300 Mark**

erhalten zu haben, bescheinigt

Gelsenkirchen, den 3. Juli 1908.

Frau Witwe **Konrad Berlau.**

### Kurze politische Meldungen.

Bei der **Verabschiedung der Novelle zum Berggesetz** hat der preußische Landtag in der Tagung 1907 den Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch das die **Gewerbeorganisationen der Bergbehörden geändert** und eine wirksame **Rechtskontrolle** gegen die Entscheidungen der Bergbehörden eingeführt werden soll. Infolge der Schwierigkeit der Materie scheint es indessen den B. P. N. zufolge ausgeschlossen, daß der Landtag schon in der nächsten Session mit einer solchen Vorlage sich wird befassen können.

*

**Fürst Salm-Horstmar** hat die Annahme **der Wiederwahl zum Vorsitzenden des Flottenvereins endgiltig abgelehnt.** Er erklärt in einem Schreiben an das Präsidium des Flottenvereins, daß er nicht in der Lage sei, die der Annahme seiner Wahl entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, und er zu seinem Bedauern nicht im Stande sei, dem Rufe, wieder an die Spitze des Vereins zu treten, Folge zu leisten.

*

Aus Innsbruck wird berichtet: In Kreisen von Studenten macht sich die **Los von Rom-Bewegung** in stärkerem Maße geltend. In fast sämtlichen Hochschulstädten erfolgten in letzter Zeit Massenübertritte von Studenten zum Protestantismus. Die freiheitliche Studentenschaft von Innsbruck erließ einen Aufruf an die Kameraden, im nächsten Semester nach Innsbruck zu kommen, um die Freiheitlichen bei der Abwehr klerikaler Angriffe zu verstärken. Bisher sind über 200 Zusagen eingetroffen.

*

In London werden Vorbereitungen für einen **internationalen Freihandelskongreß** getroffen, der dort im August ds. Js. stattfinden soll. Zu dem Kongreß werden auch Vertreter Frankreichs, Deutschlands und der Vereinigten Staaten erscheinen.

*

Aus Paris wird berichtet: Im **Prozeß des Senators Humbert gegen den „Matin"** hatten die Geschworenen sich über 17 Stellen aus den Artikeln des „Matin" zu äußern. Sie bejahten den verleumderischen Charakter aller dieser Stellen und sprachen sich nicht über die Zulässigkeit mildernder Umstände aus. Als der Obmann dieses Verdikt verkündete, applaudierte der ganze Saal und Labori rief: Ich beglückwünsche die Herren Geschworenen für diesen mutigen Akt. Der Gerichtshof verurteilte den Geschäftführer des „Matin" Denglos zu 3000 Francs Geldstrafe und den Kosten des Prozesses. Außerdem wurde der Verlag des „Matin" mit Denglos solidarisch verurteilt zur Zahlung einer **Entschädigung von 50 000 Francs** an Humbert und zur Veröffentlichung des Urteiles im „Matin" sowie in einer Reihe französischer und ausländischer Zeitungen auf Kosten des „Matin".

*

Aus Petersburg wird gemeldet: In der letzten Dumasitzung prüfte und billigte die Duma das **Einnahmebudget von 2½ Milliarden Rubel.** Finanzminister Kokowzew pflichtete im allgemeinen den von der Budgetkommission geäußerten Wünschen bei und wies unter anderem darauf hin, daß ein Staat, der vor 3 Jahren einen Krieg geführt, vor kurzem innere Unruhen überstanden, große Summen für die Volksverpflegung verausgabt und dessen regelmäßige Einnahmen dennoch die regelmäßigen Ausgaben um 63 Millionen übertreffen, sagen könne, daß sein Finanzsystem die ihm **auferlegte Prüfung vollkommen überstanden** habe. Der Minister meinte, das Defizit von 1908 wäre unfähig, die russische Finanzlage zu erschüttern. Eine solche Behauptung könnten nur Regierungsrat Martin und Gesinnungsgenossen aufstellen, die alles daran setzen, um den russischen Staatsbankerott zu beweisen. Mit Gottes Hülfe habe bis jetzt der russische Staatsbankerott nur in den Broschüren dieser Verfasser existiert.

*

In Santiago wurde **eine Bombenfabrik entdeckt.** Es handelt sich um Anarchisten, einige Italiener. Es wird ein Bombenanschlag gegen den Präsidenten Monti vermutet.

### Das Rettungswesen im Bergbau.

Auf dem am 10. bis 14. Juni d. J. in Frankfurt a. M. abgehaltenen 1. Internationalen Kongreß für Rettungswesen hatten die Verhandlungen über das Rettungswesen im Bergbau einen besonders starken Besuch aufzuweisen. Aus aller Herren Länder hatte sich eine große Anzahl Fachleute zusammengefunden, um die bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete auszutauschen und Anregung zu weiterer erfolgreicher Arbeit zu schöpfen.

Von den überaus interessanten Vorträgen seien folgende hervorgehoben:

Anweisung zur Einrichtung und Unterhaltung von Grubenwehren (Bergwerksdirektor Meyer, Herne);

Ueber die Ausgestaltung des Rettungswesens im Ostrau-Karwiner Revier im allgemeinen und insbesondere über die diesbezüglichen Einrichtungen bei den Wittkowitzer Steinkohlengruben im Mährisch-Ostrau (Bergrat Dr. Fillunger, Mährisch-Ostrau);

Die Tätigkeit der westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum auf dem Gebiete des Grubenrettungswesens (Bergassessor Grahn, Bochum);

Bergmännisches Rettungswesen im Lichte der Polizeiverordnung verschiedener Staaten (Dipl.-Ing. Hagemann, Herne);

Die Ausbildung von Rettungsmannschaften beim Kohlenbergbau im Königreich Sachsen (Königl. Bergamtsrat Herold, Freiberg i. S.),

Organisation du service chirurgical aux charbonnages du Bois-du-Luc (Dr. Roger, Houdeng Aimeries);

Vorschläge für die Vorbereitung und Ausführung von Rettungs-, Bergungs- und Aufwältigungsarbeiten in Kohlenbergwerken nach Explosionen und Grubenbränden. (W. E. Ganforth, Präsident der Mining Association of Great Britain).

Naturgemäß hat beim Bergbau seit jeher ein intensives Interesse an der Ausgestaltung des Rettungswesens bestanden. Aber auch die Schwierigkeiten, welche sich der Ausübung dieses Dienstzweiges entgegenstellen, sind naturgemäß weitaus größer, als bei anderen Industriezweigen. Die zunehmende Intensität des Bergbaubetriebes bei räumlicher Erweiterung der Grubenbetriebe und das Fortschreiten in Schwierigkeiten des Rettungsdienstes noch erheblich gesteigert und es Schwierigkeiten des Rettungsdienstes noch ereheblich gesteigert, und es wurde namentlich in jüngster Zeit beim Bergbau eine besondere rege Tätigkeit auf dem Gebiete des Rettungswesens entfaltet.

In den Kohlenbergbau treibenden Ländern Europas finden wir heute schon zahlreiche Grubenbeamte und Bergleute, welche im Vertrauen auf die heutigen Errungenschaften der Technik und ihre planmäßige Einübung in der Benutzung dieser Mittel das Fahren und Arbeiten in der mit giftigen Gasen gefüllten Grube für kein außergewöhnliches Wagnis mehr halten. Man weiß heute aus Erfahrung, daß einerseits die Rettung der von einem Strome schädlicher Gase in der Grube überraschten Bergleute immer noch zu den allerschwierigsten Aufgaben gehört und den Bergtechnikern zu einem weiteren Streben nach Vervollkommnung der Rettungsapparate Anlaß gibt, daß aber andererseits mit einem der Feuerwehr nachgebildeten und den Grubenverhältnissen angepaßten Gerät- und Betrieb große Werte im Kampfe gegen Brand- und Explosionsgefahr erhalten werden können.

Die Hauptgefahr des Kohlenbergmannes sind Schlagwetterexplosionen und Grubenbrände und die in deren Gefolge in der Grube sich verbreitenden giftigen Gase, weshalb denn auch das meiste Interesse auf den Bau von Vorkehrungen und Apparaten gerichtet ist, welche den Zweck haben, den Aufenthalt in giftigen und unatembaren Gasen zu ermöglichen. Sind derartige große Unglücksfälle eingetreten, so ist eben durch die Eigenart des Grubenbetriebes — enge, sich kilometerweit erstreckende Gänge mit verhältnismäßig geringem Querschnitt, durch welche Luftströme (Wetterströme) von großer Geschwindigkeit fließen — begründet, daß die meisten Menschen, die nicht bereits durch die Explosion direkt zu Tode gekommen sind, auf dem Fluchtweg oder auch an Ort und Stelle von den meist Kohlenoxyd enthaltenden und deshalb außerordentlich giftigen Gasen ereilt werden und in diesen einen schnellen Tod finden. Trotz der vor allem in den letzten Jahren immer mehr vervollkommneten Atmungs- und Rettungsapparate werden daher wahrscheinlich nach großen Explosionen nur solche Menschen gerettet werden können, denen es durch glücklichen Zufall oder auch

### Das Jungchen.

Skizze von Else Coupette (Cöln).

Nachdruck verboten.

Der Kapitän war weiter gestapft. Frau Kastersen nickte ein wenig ein, auch das Jungchen schlief .... Da, auf einmal hörte sie kurze Befehle über das Deck flitzen — wie scharfe Peitschenhiebe klangen sie. Die Rollwand, die vorhin noch so ruhig gestanden, erbebte vor einem heftigen Windstoß. Dann wieder Stille. Nun kamen graue Riesenlappen am Himmel hergefahren, der Wind hatte sich in ihnen verfangen und trieb sie vor sich her. Hei — war das ein lustig Spiel! Aber das war dem Wind nicht genug. Hei — sauste er zum Wasser nieder, und blies mit Riesenbacken hinein, daß die Wogen emporschnellten. Ihre kleinen Schaumkrönlein wurden zu ganzen Schneefeldern, die nicht still lagen, sondern wie aufgepeitscht in die Höhe stiegen.

Wie war das gekommen, wie war das so schnell gekommen?

Frau Kastersen preßte das Kind an die Brust, und langsam, ganz langsam, Schritt für Schritt sich haltend, kroch sie zur Kajüte hinunter. Die war klein, nur ein Hängebett war darin und ihr Koffer. Neben dem Koffer stand noch ein Stuhl. Auf den wollte sie sich fallen lassen — da, ein Stoß — das Kind schrie auf — sein Köpfchen war gegen die Wand geschlagen.

„Ach, mein Jungchen, mein Herzchen, du — —" weiter kann sie nicht mit ihrem Trösten. Ein zweiter Stoß, ein entsetzlicher Krach .. Nun versuchte sie die Tür zu öffnen, die gab nicht nach. Was war das? Ihre Füße wurden naß? Wasser?

Es quoll in kleinen Bächlein über den Boden; die Bächlein stießen zusammen und bildeten Tümpel, und dann auf einmal war der ganze Boden naß. Und es stieg — —, langsam stieg es!

Mit aller Gewalt drückte Frau Kastersen die Tür auf. Sie stieg ganz auf Deck hinauf, und ein Saufen und Pfeifen schlug ihr entgegen. Sprühwellen klatschten gegen ihr Gesicht und während sie gelähmt und zitternd an allen Gliedern, mit der einen Hand am Türpfosten sich anklammerte, indes die andere das Kind festkrampfte, kam der Kapitän.

„Ruhig Blut, Frau Kastersen, nur ruhig Blut! Der Wind schmeißt uns direkt aufs Land zu. Wäre es nicht finster, wir müßten es schon sehen.". Er drängte sie wieder runter in die Kajüte.

„Hier, für alle Fälle, ich will das Kind an Sie anbinden — — was, hier auch Wasser? Das Schiff ist leck, Gottdammi! Doppelt leck!"

Er nahm hastig ein Seil aus der Tasche, und schlang fest das Kind an sie an. Es sollte wohl an ihre Brust zu liegen kommen, aber das Seil rutschte hinunter in die Falle, und so schnürte er das Kind da fest.

„Sollte das Wasser steigen, dann raus, Frau Kastersen. Am sichersten sind Sie hier gleich am Hinterdeck. Halten Sie sich an einem der Laderinge fast am Boden. Wir geben Notschüsse. Aus dem Hafen, die werden helfen, wir fliegen ja direkt in dieser Richtung."

Dann war er draußen. — — —

..... Stieg das Wasser? Ja, es stieg. Und ein Stoßen und Rütteln, und ein Heer wilder Dämonen brauste dazu seinen Schreckenschoral. Mit beiden Händen klammerte Frau Kastersen sich fest. Der Stuhl flog in dem kleinen Raum hin und her, und das Kind schrie jämmerlich. Nun waren ihre Füße ganz bedeckt mit Wasser und nun — — Frau Kastersen schloß die Augen — ein Krach wie ein Donnerschlag — und wo die Tür gewesen, klaffte ein Loch. Aus den Angeln heraus hatte der Sturm sie gerissen und sie verweht, weit in den Ozean hinein, wie er alles gierig fraß, was nicht niet- und nagelfest war.

Raus auf das Deck sollte sie ja und sich da aufhalten! Der Weg war frei und hier stieg das Wasser. Es leckte schon die Knöchel, also hinaus! Da — — ein zweiter Schlag, der Mastbaum stürzte, er stürzte und schlug — weiter sah Frau Kastersen nichts, denn nun war alles dunkel um sie. Fallend hatte er sich quer vor die Tür geworfen, und mit seiner Takelage die Oeffnung dicht verrammelt. Doch da kam von oben ein einziger Lichtstrahl, genug, um das Grausen zu entschleiern. Ringsum Wände, keine Tür, kein Ausgang. Sie und das Kind abgeschlossen von allen Lebenden . . . Sie — und das Kind — und das Wasser. Ueber dem Schiff das wilde Brausen, das Reißen, Schütteln und Stürzen, und hier, schrecklicher wie alles das, ein leises, kaum wahrnehmbares Gurgeln, ein zitterndes Steigen.

Nun schrie das Kind wieder auf. Sein Wimmern gesellte sich zu dem Gurgeln, und machte die Mutter wahnsinnig. Sie schaute zu ihm herunter, wo es in der Mitte ihres Leibes festgebunden war, und versuchte mit fliegenden Händen die Knoten loszuknüpfen. Aber diese festen Schifferknoten gaben nicht nach. Die Seile waren naß geworden, sie hatten sich gestrammt und ineinander verquollen.

..... Und das Wasser stieg.

Gleich berührte es schon das Kind, es stand der Mutter oberhalb der Knie. Entsetzen über Entsetzen. Sie kletterte auf den Stuhl, der brach zusammen; das Wasser, das Werfen hin und her hatte ihn vollends zermürbt.

Nun wurde das Kind schon naß. Sie riß es in die Höhe, aber nur das Köpfchen gab ein wenig nach, das Körperchen hielten die Seile wie mit Eisenklammern fest. Sie stellte sich nun auf die Zehenspitzen, sie schrie gellend um Hilfe — — der Sturm verschlang. Sie riß sich die Hände blutig an den Stricken — nichts half. Des Kindes Kopf schaute noch eben über den flüsternden Wassern empor, sein kleiner Leib war eisig erstarrt und sein Wimmern wurde schwächer und schwächer.

Die Mutter raste. Sie sprang in die Höhe. Umsonst! Sie versuchte an den Wänden hochzuklettern. Umsonst .... Und nun ballte ihre ganze Verzweiflung aus Kopf und Herz, der jagende Wahnsinn aus den Gliedern sich zu einem Namen zusammen, der ihre Brust zerriß, als er aus ihr hervordrang: „Karl!" — — Und noch einmal: „Karl — —!" — Zerbrochen sank sie ein wenig zusammen — und da war es

durch Geistesgegenwart möglich gewesen ist, sich gegen die Nachschwaden zu schützen.

Von wesentlicher Bedeutung ist auch das eigentliche Grubenrettungswesen, wenn es sich um die Erhaltung der gewaltigen der Fürsorge der Bergbautechniker anvertrauten untertägigen Schätze handelt. Vor die Lösung solcher Aufgaben ist der Bergbautechniker insbesondere gestellt, wenn es darauf ankommt, die oft plötzlich entstehenden und sich schnell ausbreitenden Grubenbrände, und zwar insbesondere die durch Selbstentzündung entstehenden Kohlenflözbrände, zu bekämpfen und das Bergwerk mit seinen immensen wirtschaftlichen Werten, das außerdem tausenden von Bergarbeitern Gelegenheit zum Broterwerb gibt, vor des Feuers Macht zu retten.

Seit dem Jahre 1899 hat das Rettungswesen im Bergbau eine große Vervollkommnung erfahren und eine Verbreitung angenommen, welche alle Erwartungen weit hinter sich gelassen hat. Namentlich die Bestrebungen der deutschen maßgebenden Kreise, sowohl des privaten wie auch des staatlichen Bergbaues, die Fortschritte der Wissenschaft und Technik dem Rettungswesen in den Bergwerken immer mehr nutzbar zu machen, sind in hohem Maße anerkennenswert. In wenigen Jahren sind in Anschluß an zahlreiche Bergwerksunternehmungen mustergültig ausgestattete Rettungsstationen geschaffen worden, in welchen die ganze zur Bekämpfung eines Grubenbrandes und insbesondere zum Gastauchen (Arbeiten in unatembaren Gasen) erforderliche Gerätschaft übersichtlich und leicht greifbar zusammengestellt ist.

Vortreffliche Einrichtungen besitzt die Bergwerksgesellschaft Hibernia auf der Zeche Shamrock, deren Beschreibung ein Bild von der Art eines zweckmäßigen Rettungswesens im Bergbau liefert. Die Gesellschaft hat keine Mühe und Kosten gescheut, um das Interesse der Bergbehörden und der anderen Zechenverwaltungen für das Rettungswesen immer mehr zu vergrößern. Die Zeche Shamrock hat seit 1880 eine eigene Feuerwehr und seit 1895 eine eigene Sanitätskolonne mit einem Mitgliederbestand von mehr als 50 Personen. Diese leisten in der Verbandsstube den Verletzten die erste Hilfe. Die Rettungswache liegt über Tage, während unter Tage 25 Hilfsstellen mit einer Krankentrage und einem Verbandskasten versehen sind. Späterhin wurde eine besondere Rettungstruppe mit 26 Mitgliedern errichtet, die die Bezeichnung „Grubenwehr" erhielt. Diese 5 Wehren dienen dazu, in der Grube Brände zu löschen, in die mit nicht atembaren Gasen gefüllten Grubenbaue einzudringen und Menschen zu retten. Für die Beleuchtung bei den Rettungsarbeiten dienen tragbare elektrische Accumulatorenlampen. Für die Meldung von Unfällen sind Fernsprechleitungen, auch fliegende Fernsprechanlagen, angebracht.

In den Rettungslagern sind die verschiedenen für die Rettung Verunglückter erforderlichen Gerätschaften vorgesehen. Zunächst sind Sauerstoffapparate, welche den Aufenthalt in mit nicht einatembaren Gasen gefüllten Räumen ermöglichen, in großer Zahl vorhanden. Sie sind sorgsam auf Gestellen befestigt und leicht schnell von ihrer Befestigung zum Gebrauch herabzunehmen. Es sind sowohl Atmungsapparate mit Helm als auch mit Mundschlauch ohne Helmbedeckung des Kopfes vorrätig. Eine praktische Einrichtung ist dadurch getroffen, daß ein besonderer Raum für Uebungen mit Atmungsapparaten vorgesehen ist. Die Einrichtung dieses Uebungsraumes ist den Verhältnissen im Schacht nach Möglichkeit angepaßt. Besonders wird auch das Herausschaffen der Verunglückten aus zusammengestürzten Grubenbauen, sowie das Hinwegklettern über solche Stellen eingeübt. Mit anderen Sauerstoffapparaten führt der Retter dem Bewußtlosen Sauerstoff zu, wodurch schnell eine Wiederbelebung des Verunglückten erfolgen kann.

Auch die Einrichtungen der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft auf dem Gebiete des Rettungs- und Sanitätswesens sind als mustergültig zu bezeichnen. Die Gesellschaft hat für die Hauptverwaltung sowie für die Zeche „Ver. Rheinelbe und Alma" in Gelsenkirchen eine Berufsfeuerwehr gebildet, deren Zweck neben Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit, Ordnung und Ruhe sowie Schutz des Eigentums gegen elementare Beschädigungen die Ueberwachung des gesamten Sanitäts- und Rettungswesens der Gesellschaft ist. Auf den Zechen der Gelsenkirchener Gesellschaft bestehen ferner freiwillige Feuerwehren aus Beamten und Arbeitern, in die mit der Zeit 457 Mann eingeübt sind. Auf jeder Schachtanlage sind aus Beamten und Arbeitern Rettungsabteilungen eingerichtet worden, die den Zweck haben, bei Bränden, Explosionen, Massenunglücken usw. in der Grube einzugreifen. Die Stärke dieser Rettungsabteilungen beträgt insgesamt 113 Führer und 884 Mann, die mit 64 Sauerstoffapparaten und 75 Schlauchapparaten ausgerüstet sind. Die Zentrale für das gesamte Rettungswesen bildet die Feuerwache „Rheinelbe". Außerdem befinden sich auf 6 Schächten Hauptrettungslager und größere Uebungsräume. Ferner sind 7 transportable Fernsprecheinrichtungen mit je 2000 Meter Kabel vorhanden. Auf sämtlichen Schachtanlagen sind sodann Räume oder kleine Häuser für Verbandszwecke und zur vorläufigen Aufnahme von Verletzten, Kranken und Toten eingerichtet. Die Verbandzimmer sind mit den modernsten hygienischen Einrichtungen versehen. Im Samariterdienst sind die Mannschaften der Berufsfeuerwehr, die freiwilligen Feuerwehren und auf jeder Schachtanlage eine größere Anzahl von Beamten und Arbeitern ausgebildet; außerdem befindet sich auf jeder Schachtanlage ständig ein Heildiener, Krankenwagen, Fahr- und Tragbahren sind überall in genügender Anzahl vorhanden.

In ähnlicher Weise sind heute eine Reihe größerer Bergwerksunternehmungen eingerichtet, was umsomehr anzuerkennen ist, als Bergpolizeiliche Vorschriften über die Unterhaltung von Rettungsmannschaften nicht existieren.

Auch über die Tätigkeit der westfälischen Bergwerkschaftskasse in Bochum auf dem Gebiete des Rettungswesens dürften aus dem von Bergassessor Grahn, Bochum, gehaltenen lehrreichen Vortrage einige Angaben von Interesse sein. Die Kasse umfaßt, von unerheblicher Ausnahme abgesehen, alle Bergwerke im Bezirk des Königlichen Oberbergamts Dortmund. Der Hauptzweck der Kasse ist die Unterhaltung von Bergschulen und Bergvorschulen zur Ausbildung von Grubenbeamten, wie in der Hauptsache der großen, von etwa 700 Schülern besuchten Bergschule in Bochum mit einem Lehrerkollegium von 22 Herren, dessen Vorsitz der Bergschuldirektor Professor Heise führt.

Auf der Bochumer Bergschule, dem Hauptinstitut der Bergwerkschaftskasse, ist den Schülern bereits seit dem Jahre 1873 Gelegenheit zur Ausbildung mit Atmungsapparaten gegeben worden.

Namentlich das große Grubenunglück von Courrières und die häufigen Flözbrände sind für den Vorstand der Bergwerkschaftskasse Veranlassung gewesen, seit Anfang dieses Jahrhunderts den Unterricht im Arbeiten und Vordringen in unatembaren Gasen obligatorisch zu machen. Während in früheren Jahren die Uebungen in einer sogenannten Versuchsstrecke oder später auch auf den Zechen in der Nähe Bochums ausgeführt wurden, steht heute zu diesem Zwecke ein besonderer Uebungsraum auf dem Grundstück der Bergschule zur Verfügung, der sich im Ausbau und Querschnitt den in Westfalen üblichen Grubenräumen anpaßt und mit elektrischer Beleuchtung und Signalvorrichtung, mit Wetterluten, Preßluft- bezw. Wasserrohren und mit 3 Arbeitsmeßapparaten ausgestattet ist, mit welchen man einerseits bergmännische Arbeiten und andererseits vergleichbare Arbeitsmessungen vornehmen kann. In den Jahren 1906 und 1907 wurden besondere Kurse zur theoretischen und praktischen Ausbildung von Mechanikern in der Ueberwachung und Ausbesserung von Atmungsapparaten eingerichtet. In den beiden Jahren sind etwa 300 Grubenbeamte und 100 Mechaniker auf der Bergschule im Rettungswesen ausgebildet worden.

Gleichzeitig mit der obenerwähnten Neueinrichtung des Uebungsraumes hat die Berggewerkschaftskasse im Jahre 1905 ein Museum für Rettungsapparate geschaffen, das einen Ueberblick über die bisherige Entwicklung dieses Zweiges des Rettungswesens gestattet. Neue Konstruktionen und neue Systeme von Atmungsapparaten werden auf der Bergschule ausprobiert, so daß diese in der Lage ist, einerseits den Zechenverwaltungen und den Behörden unparteiische Auskunft über die Brauchbarkeit eines Apparates zu geben und andererseits auch die Fabrikanten und Erfinder auf Mängel ihrer Konstruktionen aufmerksam zu machen und ihnen eventl. mit Verbesserungsvorschlägen zu dienen. Im letzten Vierteljahr des zweijährigen Lehrganges sämtlicher Unterklassen erhalten die Schüler theoretischen und praktischen Unterricht in der ersten Hilfeleistung durch einen Arzt.

In ausgedehnter Weise hat die Knappschaftsberufsgenossenschaft in letzter Zeit für das Rettungswesen in Bergwerken gesorgt. Auf eine vom Reichsversicherungsamt veranlaßte Umfrage stellte sich als Ergebnis heraus, daß in der Sektion 2 (Bochum) 102 Betriebe 619 Rettungsapparate besitzen und über 2162 ausgebildete Mannschaften verfügen. In mehreren Sektionen sind Zentralstellen für das Rettungswesen in Bergwerken eingerichtet, von denen aus Rettungskolonnen mit Rettungsmitteln auf Erfordern an die einzelnen Stellen entsendet werden, auf welchen ferner die wissenschaftliche und praktische Entwicklung des Rettungswesens verfolgt und jede Neuerung geprüft, Rettungspersonal unterrichtet und ausgebildet wird. Es besteht die Absicht, die Errichtung solcher Rettungszentralen weiter zu fördern, da die auf diesem Gebiete unternommenen Versuche weitgehendste Beachtung verdienen und gute Erfolge versprechen.

Aus den auf dem internationalen Kongreß für Rettungswesen gepflogenen Verhandlungen kann man mit Genugtuung schließen, daß die deutschen Bergbautreibenden in Bezug auf die Ausgestaltung des Rettungswesens vor den Bergtechnikern des Auslandes nicht zurückgestanden haben. Ein ehrendes Zeugnis wurde denn auch von dem K. K. österreichischen Bergrat Fillunger, der sich um die Organisation des Rettungsdienstes im Ostrau-Karwiner Revier hervorragende Verdienste erworben hat, unserm einheimischen Bergbau ausgestellt, indem er in seinem Vortrage besonders betonte, daß viele Anregungen auf dem Gebiete des Rettungswesens den zielbewußten Bestrebungen des westfälischen Bergbaues zu verdanken seien.

## Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure

Dresden, 1. Juli. Im vorigen Jahre ist hier einer der hervorragendsten deutschen Forscher auf dem Gebiete der technischen Wissenschaften, der Geheimrat Professor Zeuner, der lange Jahre Direktor der Dresdener Technischen Hochschule war, gestorben. Der Verein hat es für eine Pflicht der Pietät und Dankbarkeit gehalten, diesem um die Ingenieurwissenschaften so hoch verdienten Manne bei Gelegenheit der diesjährigen Jahresversammlung seine Huldigung darzubringen. Geheimrat Prof. Dr. Mollier von der hiesigen Technischen Hochschule entwickelte daher in dem ersten Vortrage der heutigen Schlußsitzung den Lebensgang des Verstorbenen und würdigte seine Verdienste. Zeuners unvergängliche Bedeutung liege in der Einführung der mechanischen Wärmelehre in das Maschinenwesen und darin, daß er die mathematischen, geometrischen und physikalischen Grundlagen wichtigster Gebiete der Technik in unübertrefflich klarer Weise lehrte. In kurzen Worten würdigte auch Geheimrat Slaby, der Vorsitzende der heutigen Versammlung, Zeuners Bedeutung für die Ingenieurwissenschaft.

Ueber Kranbauarten für Sonderzwecke sprach hierauf Diplomingenieur Michenfelder-Düsseldorf. Der Redner zeigte an zahlreichen Abbildungen, wie der Kran in seiner heutigen Konstruktion sich den verschiedensten Zwecken sinnreich anpaßt und damit zu Betriebsvorteilen führt, die wesentlich zu unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit beitragen. Ein Antrag des Bezirksvereins Bayern wurde angenommen, der wünscht, bei den Bundesregierungen dahin vorstellig zu werden, daß nicht nur die aus der Universität hervorgegangenen Akademiker, sondern auch solche Diplomingenieure zur praktischen Ausbildung in den Geschäften der höheren Verwaltung zugelassen werden, die auf den Technischen Hochschulen oder an den Universitäten ein noch zu bestimmendes Maß von Kenntnissen aus dem Gebiet der Staatswissenschaften erwerben. Diesen Ingenieuren soll die Möglichkeit geboten werden, sich ähnlich wie die Referendare in den einzelnen Zweigen der Landesverwaltung zu unterrichten. Der Verein schlägt vor, sie als „Verwaltungsingenieure" zu bezeichnen. Zu erwähnen ist noch, daß Kultusminister Dr. Beck bei dem Festmahl des Vereins gestern in einer längeren Rede die Bedeutung des deutschen Ingenieurs für unser Wirtschaftsleben und unsere staatliche Entwickelung feierte. Die Geh. Räte Slaby und Hempel und der Vorsitzende des hiesigen Ortsverbandes, Direktor Meng, werden vom König empfangen; Graf Zeppelin hat leider die Rückreise nach Friedrichshafen schon angetreten. Die Verhandlungen wurden heute mit Dankworten an die Herren, die die Jahresversammlung vorbereiteten, vom Geh. Rat Slaby geschlossen.

## Visitenkarten mit Wohnungsplan.

Daß der moderne Großstädter auf seiner Visitenkarte nicht nur seinen Namen, Beruf, Titel und Würden gewissenhaft aufführt, sondern auch seine Wohnung, Straße, Hausnummer, Stadtteil und Postamt, dazu Amt und Nummer seines Fernsprechanschlusses angibt, ist allmählich selbstverständlich geworden. Nun aber kommt aus Paris der Vorschlag zu einer weiteren Ergänzung der Visitenkarte, die ja dem praktischen Zwecke dienen soll, daß die Menschen, die miteinander verkehren wollen, sich gegenseitig auffinden. Und das ist bei der Riesenentwicklung der Hauptstädte der Welt garnicht immer so leicht. Man kann viele Jahre lang in einer Stadt leben, kann glauben, sie gut zu kennen, und doch, infolge des Zufalles, in einige ihrer Viertel und in viele ihrer Straßen niemals gelangt sein. Das gilt besonders von den Vororten, die von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut werden. Da empfängt man nun den Besuch eines Freundes, der aus der Provinz nach der Metropole übergesiedelt ist. Man will ihm den Gegend such machen und steht vor dem Problem, wie dies am zweckmäßigsten — und billigsten zu bewerkstelligen ist. Von der Gegend, die auf seiner Karte als seine Wohnung angegeben ist hat man nur eine sehr dunkle Vorstellung. Diese Erfahrung hat eine Pariser Firma jetzt zum Anlasse genommen, ihren Kunden Visitenkarten herzustellen, auf deren Rückseite sich ein kleiner Plan von der Lage ihrer Wohnung befindet. Da kann man sich mit einem einzigen Blicke darüber orientieren, wo das Haus des Besitzers der Karte liegt, wie es an die großen Verkehrslinien — Stadtbahn, Untergrundbahn, elektrische Bahn, Omnibus usw. — angeschlossen ist. Das bedeutet unter Umständen eine Ersparnis an Zeit. Und da in unserem 20. Jahrhundert mehr als je zuvor der Spruch: daß Zeit Geld bedeutet, Herrschaft erlangt hat, so darf man annehmen, daß die „Visitenkarte mit Plan" von Paris aus, wie man so schön zu sagen pflegt, bald ihren „Siegeslauf durch das übrige Europa antreten wird."

## Vermischtes.

**Der Sanitätsrat als Weinfälscher.** Aus Mainz wird berichtet: Der Sanitätsrat Dr. Adam Roth aus Osthofen hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Weinfälschung zu verantworten. Im Januar wurde R. wegen Weinfälschung und Urkundenfälschung zu vier Wochen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Urkundenfälschung hatte darin bestanden, daß der Angeklagte an einer durch den Kellerkontrolleur versiegelten Flasche den darauf befindlichen Siegel entfernt und den Inhalt der Flasche mit einem anderen Wein ersetzt hatte. Der Angeklagte hatte Revision eingelegt, die Klage wurde zur Wiederverhandlung an die Vorinstanz zurückgewiesen. Etwa neun Sachverständige waren zu der heutigen Verhandlung geladen, ferner eine große Anzahl Zeugen. Der Angeklagte bestritt, an seinem Wein etwas Ungesetzliches vorgenommen zu haben. Die Sachverständigen Kommerzienrat Jos. Harth, Weinhändler Karl Sittmann-Oppenheim und Gangloff-Nackenheim sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß die älteren Weiß- und Rotweine zum Teil verdorben und ungenießbar gewesen seien, der 1906er Weißwein sei ein dünner überstreckter und tresterverdächtiger Wein. Die Chemiker Dr. Peters-Worms, Inspektor Dr. Alwa und Professor Dr. Mayerhofer sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß der 1906er Weißwein nach der Beschaffenheit seiner Mineralbestandteile usw. als überstreckt anzusehen sei, auch deute das Produkt auf Tresterwasserverwendung hin. Nach längeren Darlegungen wurde dann am Abend folgendes Urteil verkündet: „Der Angeklagte sei auf Grund des Weingesetzes in Verbindung mit dem Nahrungsmittelgesetz zu verurteilen, und zwar mit Einziehung der rechtskräftig gewordenen Strafe von drei Wochen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von vier Wochen und 1000 Mark Geldstrafe. Die Einziehung der beschlagnahmten neun Stück Wein wurde verfügt.

**Feuersbrunst infolge Umfallens einer Petroleumlampe.** Aus Lauterbach wird telegraphisch gemeldet: Durch das Umfallen einer Petroleumlampe entstand Donnerstag nachmittag hier ein Brand, dem 4 Häuser und ebensoviele mit Heu gefüllte Scheunen zum Opfer fielen.

**Beim Schießen erschossen.** Ein Telgramm meldet uns aus Bromberg: Beim Schulschießen des 14. Infanterie-Regts. wurde Donnerstag abend der Musketier Spieß erschossen, da er sich entgegen der Instruktion eigenmächtig aus der Deckung entfernt hatte.

**Automobilunglück.** In Eichenberg, Kreis Bunzlau, stieß gestern früh das Automobil des Kaufmanns Kutter-Hirschberg mit einem Fuhrwerk zusammen. Die Deichsel drang der Frau des Ingenieurs Maira-Hirschberg in den Hals und führte den sofortigen Tod herbei. Kutter und Maira blieben unverletzt.

**Ein sensationeller Prozeß,** für den drei Tage angesetzt sind, begann in Würzburg vor dem unterfränkischen Schwurgericht gegen den Schmied Höfling und dessen beiden Stieftöchter Johanna und Charlotte Nick, die gemeinsam fünf Kinder, deren Vater Höfling war, töteten und die Leichen im Keller vergruben resp. in den Main warfen. Höfling ist weiter noch in fünf Fällen der Anstiftung zur Kindesabtreibung beschuldigt.

**Durch eine explodierende Granate getötet.** Telegraphisch wird uns aus Paris berichtet: Nach einer Schießübung auf dem Artillerieschießplatz Fontainebleau beschäftigten sich mehrere Soldaten mit dem Suchen von Geschossen. U. a. fanden sie eine Granate, die in ihren Händen explodierte. Dabei wurde einer der Soldaten getötet und ein anderer schwer verwundet.

**Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Sedalea (Missouri) kommt die Nachricht, daß Donnerstag in Knobnoster, 20 Meilen von dort, zwei Schnellzüge infolge dichten Nebels, der die Signale nicht erkennen ließ, zusammengestoßen sind. Die Maschinen wurden zerstört; die Wagen fingen Feuer, 8 Personen wurden getötet, 20 verwundet.

## Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* Dortmund, 3. Juli. Auf dem Hauptbahnhof wurden hier gestern zwei Knaben aus Holland im Alter von 13 und 14 Jahren von der Bahnpolizei festgenommen, die ihren Eltern entflohen waren. Das hiesige holländische Konsulat übernahm die Rückbeförderung.

* Olpe, 3. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke Olpe-Dieringhausen wurde im Tunnel bei Hüttemerk der Bahnwärter Aug. Hesse aus Drolshagen von einem Personenzuge überfahren und sofort getötet. Der Körper war arg zerstückelt.

* M.-Gladbach, 3. Juli. Durch einen eigenartigen Zufall wurden hier Diebstähle aufgedeckt, die vor einiger Zeit im städtischen Museum verübt worden waren. Dabei waren alle Dolche, Revolver, ein interessanter alter Ring usw. gestohlen worden. Am Sonntag bemerkte nun ein Museumsdiener unter den Besuchern des Museums einen jungen Mann, der offenbar den gestohlenen Ring am Finger trug. Er stellte den Mann zur Rede, und dieser gab an, er habe den Ring von einem bei seinen Eltern wohnenden Kommis gekauft. Als die benachrichtigte Polizei dann den Kommis vernahm, gab dieser zu, den Ring entwendet zu haben. Schließlich gestand er auch, die übrigen Gegenstände, von denen man noch mehrere in seinem Besitz vorfand, gestohlen zu haben.

* M.-Gladbach, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte die 25jährige Fabrikarbeiterin Katharina Görtz wegen Kindesmordes zu 6 Jahren Zuchthaus. Die Angeklagte hatte ihren in einer Kölner Anstalt geborenen, achttägigen Knaben bei ihrer Rückkehr über einen hohen Zaun in einen Garten geworfen, wo das Kind infolge Schädelbruchs starb.

* Rhendt, 3. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen, den Kriegsveteranen von 1870/71 und früheren Jahren einen Ehrensold von 20 Mark zu gewähren, welcher Betrag jährlich am Kaisers Geburtstag an jeden alten Krieger mit einem Einkommen unter 1500 Mark bar ausgezahlt werden soll.

* Köln, 3. Juli. Heute begann vor dem Schwurgericht ein zweitägiger Prozeß gegen den Gerichtssekretär Paul Cramer. Demselben wird vorgeworfen, daß er in den letzten fünf Jahren dem Justizfiskus mindestens 10 000 Mark durch Fälschungen unterschlagen habe. Er hatte die Zeugen- und Expertengelder für die Schöffengerichte in Köln auszuzahlen. In die Listen wurden weit höhere Beträge geschrieben, als die Zeugen erhielten. Geladen sind etwa 70 Zeugen.

** Köln, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Gerichtssekretär Paul Cramer, der angeklagt war, in den Jahren 1903 bis 1906 dem Justizfiskus mindestens 10 000 Mark durch Fälschungen unterschlagen zu haben, zu drei Jahren drei Monaten Gefängnis. Cramer hatte die Zeugen- und Expertengebühren für das Kölner Schöffengericht zu zahlen und fälschte die Belege, indem er höhere Beträge als die verausgabten buchte.

* Aachen, 3. Juli. Das Untersuchungsverfahren gegen den Kommis Dreesen, der, wie berichtet, die Laura Klinkenberg ermordet haben soll, ist eingestellt worden.

* St. Johann, 3. Juli. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Bergmann Breier zu verantworten, der unter Eid ausgesagt hatte, er wisse nichts von der Bestechung der Bergbeamten im Saarrevier. Heute gestand Breier, falsch geschworen zu haben. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus.

## Sport.

Das „Große goldene Rad von Hannover" endete mit einem neuen Erfolg des Berliners Fritz Theile, welcher aus dieser Konkurrenz als Sieger auf Brennabor, mit Tommy Hall als Zweiten, vor Menus Bebell und Ryser als Sieger hervorging. Im „Kleinen goldenen Rad" wurde der Belgier Walther Ebert Sieger, welcher ebenfalls Brennabor benutzt.




---

geschehen. Einen Moment nur war der Kinderkopf unter Wasser gegangen, und dieser Moment hatte genügt, das schwache Lichtlein auszulöschen. Ein kurzes Zucken — dann wars vorbei . . . .

Das Kind war tot. Jetzt stand die Mutter ganz still . . . . Was war das für ein eisiges Tier, das ihr an den Beinen heraufkroch? Jetzt saß es im Leib, in der Brust, in den Armen, und überall, wo es Einzug hielt, verbreitete es Lähmung. Und nun wurde das Eis zu Blei, es stieg über sie hinaus, es drückte auf ihren Kopf mit Bergeslasten. Und nun gaben ihre Kniee unter diesem kalten, grausigen Druck nach, sie knickten ein — und der Körper rutschte der Wand entlang langsam ins Wasser.

Bald darauf mischte sich in das Geheul des Sturmes ein neuer Laut. Es waren Menschenstimmen, ein Schiff legte an, Enterhaken krachten, und man eilte, die Schiffbrüchigen zu retten. Auch in die kleine Kajüte drangen die Matrosen, vom Kapitän geführt. Sie fanden eine Tote mit zerrissenen Nägeln an den blutigen Händen, mit Seilen an sie festgeschnürt ein kleines Kind.

Ende.

3. Blatt, Nr. 155. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 4. Juli 1908.

# Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirche

## Eine Aenderung unserer Stundeneinteilung?

Auf dem Tisch des englischen Unterhauses ist vor einigen Tagen eine zunächst verblüffende Bill niedergelegt worden, die den Zweck hat, der „Verschwendung des Tageslichts" im Sommer Einhalt zu tun.

Der Gesetzentwurf schlägt vor, an jedem der vier April-Sonntage die Morgenstunde von 2 bis 3 Uhr nur 40 Minuten lang sein zu lassen, und daß dafür derselben Stunde an den September-Sonntagen je 20 Minuten zugelegt werden sollen, sodaß diese Stunde dann also 80 Minuten zählt.

Die Wirkung dieser Maßnahme würde sein, daß zwischen dem ersten und zweiten April-Sonntage der Tag nach 3 Uhr um 20 Minuten vorrückt, zwischen dem zweiten und dritten April-Sonntag um 40 Minuten, zwischen dem dritten und vierten Sonntag um 60, und eine Woche später sogar um 80 Minuten. Im September würde aber durch die Verlängerung der Stunde von 2 bis 3 Uhr um je 20 Minuten zwischen dem ersten und fünften Sonntag wieder der Ausgleich und die Rückkehr zu den heute bestehenden Verhältnissen eintreten. Natürlich dürfte diese Aenderung die für die Astronomie und Schiffahrt notwendige Rechnung nach der Zeit von Greenwich nicht tangieren.

Man hielt diesen Plan anfangs für einen müßigen Einfall von Leuten, die nichts besseres zu tun haben, als Projekte zu machen, und belächelte ihn demgemäß. Dann aber erregte er doch das Interesse der Geschäftswelt, und in der letzten Sitzung der Londoner Handelskammer erklärte sogar Mr. William Willett die Annahme des Gesetzentwurfs für höchst wünschenswert. Natürlich, denn er bringt pekuniäre Vorteile!

Unsere heutige Stundenrechnung, die die Geschäftszeit unabänderlich festlegt, hat die Nachteile, daß sie uns Schlaf entzieht, notwendige körperliche Bewegung hindert und unnötige Ausgaben für künstliche Beleuchtung verursacht. Diese Uebelstände würden sofort beseitigt, wenn die vier April-Sonntage nur je 23 Stunden und 40 Minuten lang wären, ja man würde Millionen sparen. Der Uebergang von der alten zur neuen Zeitrechnung würde so allmählich von statten gehen, daß man es garnicht gewahr würde. Diejenigen, die dann um 5 oder 6 Uhr mit ihrer Bureau-Arbeit fertig sind, würden noch soviel Tageslicht haben, als wenn es 3,40 oder 4,40 Uhr wäre und es ist klar, daß sich jeder körperlich und geistig dabei wohler befände.

Die Erholung im Freien, die ja der Engländer besonders liebt, und die auch uns sehr nötig wäre, die Tätigkeit der Sportvereine, ja auch die Lust am eigenen kleinen Gartenheim würden sehr gefördert werden, während die dumpfen Kneipen viel von ihrer Anziehungskraft verlören.

Was die pekuniäre Seite der Sache betrifft, so berechnet man, daß die Ersparnis, welche die britische Nation durch geringeren Verbrauch von künstlichem Licht machen würde, ungefähr 2 500 000 Pfd. Sterl. = 50 Millionen Mark im Jahre erreichen müßte und das würde für jeden verheirateten Arbeiter soviel bedeuten, als wenn er pro Woche eine Mark Lohn mehr erhielte.

Die dagegen erhobenen Einwände sind nichtssagend. Den Taschen- und Wanduhren würde es nichts schaden, wenn sie im Frühjahr und im Herbst je viermal gestellt würden. Gar keine Schwierigkeiten würden die elektrisch betriebenen resp. kontrollierten Uhren, wie sie schon vielfach in Bureaus und Kontoren und fast ausschließlich in der Oeffentlichkeit im Gebrauch sind.

Auch die Direktoren mehrerer großer Eisenbahn-Gesellschaften haben sich für die Bill ausgesprochen und sind der Ansicht, daß sich die Zeitübergänge mit Leichtigkeit vornehmen lassen. Sie versprechen sich von der Zeitänderung nicht nur bessere Lebensbedingungen für ihre Angestellten, sondern auch durch die gewonnenen 210 Stunden Tageslicht größere Einnahmen, infolge der Zunahme der Reisendenanzahl und, last not least, eine erhebliche Abnahme der Unfälle. Mr. Bickery, der Direktor der London-South-Western-Railway schätzt den Mehrgewinn seiner Gesellschaft auf 92 000 Pfd. Sterl. = 1 842 000 Mark im Jahre. Denkt man sich diese Summe zu vier Prozent kapitalisiert, so stellt sie einen Wert von 46 000 000 Mark dar! Wie die Eisenbahnen würden auch die Straßenbahnen und Omnibusse mehr Einnahmen und weniger Unfälle zu verzeichnen haben.

Eine Unbequemlichkeit, aber nur eine vorübergehende, würde sich im Verkehr mit den amerikanischen und überhaupt mit den westlichen Mächten herausstellen, aber diese würde durch den entsprechenden Gewinn im Verkehr mit dem Osten wieder gut gemacht werden und dieser Gewinn würde von Dauer sein.

Die Befürchtung, daß die Verlängerung des Tageslichts zu einer Verlängerung der Arbeitszeit führen würde, teilt Mr. Willett nicht; er meint, daß dann die Läden nicht mehr so lange wie heute offen gehalten würden, denn die Abendstunden würden die Leute mehr zur Erholung herauslocken, mithin weniger Käufer um diese Zeit vorhanden sein.

Wie denkt man in Deutschland über diese Sache, die ohne Zweifel viel Gutes und Richtiges enthält?

Ein neues

**Preis-Rätsel**

wird in der nächsten Nummer des

**Volksgartens**

veröffentlicht.

Als Preise gelangen

**50 Prachtbände**

des mit 1200 Illustrationen und Kunstbeilagen versehenen Nachschlagebuchs für alle Angelegenheiten des täglichen Lebens: **„Der Ratgeber für das praktische Leben"**, von Dr. William Löbe, zur Verteilung.

## Standesamts-Nachrichten.

**Standesamt 1 Gelsenkirchen.**
(Vom 14. bis 27. Juni.)

**Geburten.** Sohn: Hilfsarbtr. Franz Kleer. Schneidermeister Albert Weidenhörner. Bergm. Adolf Schmidt. Monteur August Witten. Fabrikarb. Christoph Sobotka. Amtsgeichtsrat Karl Ehring. Erdarb. Richard Wischnewski. Bergm. Ernst Haßelbeck. Arbeiter August Fagen. Schuhmacher Heinrich Disse. Anstreicher Franz Hillebrand. Bergm. Karl Engelbrecht. Kaufm. Johannes Bolwin. Ingenieur Wilhelm Steinsiepe. Bergm. Heinrich Griese. Bergm. Heinrich Ruhl. Oberlehrer Wilhelm Kölzer. Bergm. Joseph Lubowietzki. Fuhrunternehmer Ernst Stuffmann. Arbeiter Wilhelm Richarz. Auktionator Ferdinand Roth. Arbeiter Wilhelm Kayser. Schneidermeister Martin Lepa. Bergm. Hubert Schwertfechter. Bergm. Jakob Syska. Kanzleigeh. Friedrich Frentrup. Bergm. Stanislaus Joskowiak. Bergm. Ewald Alve. Bergm. Wilhelm Hartwich. Fabrikarb. Josef Hövels. Fliesenleger Albert Gebelhoff. Tiefbauunternehmer Herm. Fricke. Kutscher Robert Friederici. Bergm. Wilhelm Stotz. Bauführer Wilhelm Pütter. Betonmeister Bernhard Dombrowski. Schaffner Matthias Chmilewski. Bergm. August Wenzel. Bergm. Heinrich Reintjes. Bergm. Johann Thomas. Backofenbauer Johann Becker. Schlosser Karl Böning.

Tochter: Monteur Franz Berghoff. Fabrikarb. Joseph Banna. Anstreicher Anton Trütken. Bergm. Wilhelm Nowak. Bergm. Emil Hinz. Bergm. Richard Gust. Händler August Cardinal. Ingenieur Wilhelm Hoffmann. Arbeiter Albert Sunkte. Wirt Jodokus Rosing. Fuhrknecht Karl Besch. Bergm. Heinrich Dörr. Schuhmacher August Rolf. Bergm. Georg Lotze. Handlanger Johannes Jansen. Oberpostschaffner Gustav Wiese. Bergm. Victor Müller. Bergm. Johann Schellhorn. Gemüsehandl. Christian Wenzek. Bergm. Gustav Müller. Maschinist Franz Harwardt. Dreher Johann Kreises. Schuhmacher Max Menzel. Bergm. Anton Struchholz. Maurer Augustin Freienstein. Kaufm. August Haselbeck. Maschinist Johann Retz. Bauunternehmer Heinrich Rahmacher. Ingenieur Johann Schiffelmann. Lehrer Heinrich Meyer. Bergm. Wilhelm Nachbarschulte. Musketier Wilhelm Dors. Bergm. Gottfried Grzella. Bergm. Johann Tillert. Bergm. Joseph Heerdes. Bahnarb. Johann Preuß. Stallknecht Heinrich Leckenberg. Lagerist Joseph Jakobs.

Heiraten: Maschinist Wilh. Franke mit Wilhelmine Schöne. Koksarbeiter Johann Szczepannak mit Mathilde Buch. Kaufmann Alex Rosenbaum mit Helene Wolff. Landbriefträger Heinrich Koke mit Gertrud Heithörster. Handl.-Geh. Johann Ruhoff mit Anna Rodenstein. Kaufm. Willy Engel mit Rahel Abraham. Bergm. Johann Winter mit Wilhelmine Wolkenfeld. Bureaugehilfe Ludwig Weber mit Marie Räter. Beram. Friedrich Losenski mit Gottliebe Zagon. Metzger Alexander Mühlenweg mit Maria Borth. Fabrikarb. Wilhelm Windisch mit Auguste Krzykowski. Bergm. Friedrich Heise mit Anna Milesi.

Sterbefälle: Franz Kleer, 3 Stunden. Theodor Masella, 2 Mon. Albert Schöppe 6 Woch. Emilie Jedamzik, 13 Mon. Wagenbauer Herrmann Löffler, 38 J. Schneider Johann Helmer 28 J. Dienstmädchen Emma Merchel, 17 J. Bergm. Gottlieb Berg 47 J. Paula Rochholz 6 J. Ehefrau Maria Hellweg geb. Kleemann, 40 J. Unfallinvalide Jakob Bullasch, 59 J. Fuhrknecht Joseph Kirschbaum 37 J. Katharina Kölich, 7 Woch. Karl Mikolajzak, 4 Mon. Hedwig Kastenbein, 9 Mon. Maurer August Otto, 59 J. Arbeiter Blasius Siwortnich, 44 J. Hausierer Wilhelm Kröckert, 86 J. Superintendent Adolf Deutelmoser 72 J. Witwe Maria Adamski geb. Sniatkowska, 42 J. Ehefrau Wilhelmine Boruttа geb. Buttler, 40 J. Ehefrau Klara Hatkämper geb. Bakhorn, 39 J. Elisabeth Bertha Chmielewski, 3 Mon. Elisabeth Sprenger, 8 J. alt.

**Standesamt 2 Gelsenkirchen.**
(Vom 14. bis 27. Juni.)

**Geburten.** Sohn: Bergm. Karl Höke. Schreiner Johann Kruke. Walzmeister Friedrich Lischeck. Schreinergef. Joseph Peine. Bergm. Heinrich Hölzemann. Bergm. Eduard Biendara. Maurer Paul Huhn. Fabrikarb. Wilhelm Soppa. Bergm. Johann Böck. Weichensteller Johann Tönnissen. Schreiner Jakob Bengard. Fabrikarb. Theodor Aufermann. Bergmann Josef Weisbonn. Sattler Karl Aufenanger. Bergm. Wilhelm Brandes. Fabrikarb. Fritz Siebert. Kaufm. Siegmund Katzenstein. Architekt Albert Pretschner. Obermeister Georg Engelhardt. Bergm. Heinrich Korell. Schreiner Heinrich Schepers. Bureaubeamter Karl Speck. Fabrikarb. Aug. Schwarz. Fabrikarb. Hermann Ferner. Bergm. Otto Schroeder. Fabrikarb. Anton Kretschmann. Rottenarb. Karl Kaiser. Tagearb. Michael Groenig. Fabrikarb. Anton Jablonski. Bergm. Georg Gieß. Bergm. Anton Rademacher. Bergm. Gottlieb Dobrzenski. Bergm. Ferdinand Rotheiler.

Tochter: Maschinenschreiner Josef Leukel. Bergm. August Kroß. Fabrikarb. Karl Ferlmann. Bergmann Friedrich Walpuski. Reichsinvalide Joh. Antkowiak. Drahtzieher Friedrich Pohlplatz. Fabrikarb. Gotthard Marmann. Lehrer Franz Springmeier. Platzarbeiter Friedrich Pallasch. Bergm. Karl Lucks. Prokurist Heinrich Greven. Bergm. Gustav Kasprzycki. Fabrikarb. Johann Malkowski. Bergm. Bernhard Ehle. Bergm. Anton Krix. Bäcker Gustav Brockmann. Rottenarb. Michael Wrzesinski. Platzarb. August Zeissig. Hilfsarb. Friedrich Bludau. Maurer Ferdinand Storch. Fabrikarb. Wilhelm Hallwaß. Bergm. Hermann Allies. Bergm. Friedrich Nischkowski. Bergm. Friedrich Göritz. Maler Johannes van Dyk.

Heiraten: Bergmann Karl Mandera mit Balbina Grzesik. Schreiner Theodor Knop und Sophie Weiß. Bergm. Friedrich Olleich und geschiedene Ehefrau Friedrike Korte geb. Riepelmeyer. Bergm. August Sbiegay und Mathilde Laskowski. Bergm. Joseph Schlüter und Anna Mainald. Bergm. Franz Knorr und Elisabeth Eisländer. Bergmann Gottlieb Wilk und Friederike Jeronin. Gärtner Klemens Grüneberg und Helene Arentowicz. Schriftsetzer August Thelen und Martha Karrenbrock. Bahnwärter Hermann van Husen und Maria Greve. Fabrikarb. Johann Jungk und Maria Böller. Schmied Heinrich Roß und Gertrude Winnat. Bergm. Joseph Kowall und Katharina Boll. Modellschlosser Bernhard Osterberg und Johanna Kühn. Bergm. Aug. Kneifel und Katharina Hoffmann. Bergm. Johann Jasper und Maria Horst.

Sterbefälle: Gertrud Fabricius, 1 J. 7 M. Ehefrau Elisabeth Hackenberg geb. Hervert, 38 J. Anna Marczinczik, 9 M. 22 Tg. Maria Pißny, 8 Mon. Wilhelm Huhn, 2 Tg. Barbara Marmann, ¼ Stunde. Witwe Wilhelmine Zimmermann, geb. Gietenbruch, 82 J. 4 Mon. Maria Bellak, 7 Mon. Otto Schroeder, 1 Tg. Joseph Kuczenski, 21 Tg. Hedwig Deja, 8 Mon. Ewald Wiegand, 2 Mon.

## Von Drinnen und Draußen.

In diesem Jahre scheinen wir keine richtige Saueregurkenzeit zu bekommen. Nicht daß etwa so viele Gurken durch das verkehrte Wetter verdorben sein sollen — im Gegenteil, in diesem Jahre schmecken sie besonders gut — nein, es passiert zu viel. Wo soll man nur anfangen, um all die vielen Neuigkeiten aufzuzählen? Am meisten interessiert der Eulenburg-Prozeß, der aber unter vollem Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wird. Sensationslüsterne Leute kommen hier wieder einmal nicht auf ihre Rechnung, und sie werden sich mit dem „Schuldig" oder „Freigesprochen" begnügen müssen. — Interessant war auch der Prozeß gegen die Bürgermeisterstochter Grete Beier. Nun ist sie zum Tode verurteilt, aber es soll ein Gnadengesuch an den König eingereicht werden. Ob sie das verdient hat, werden sich viele fragen, die gelesen haben, wie systematisch das raffinierte Mädchen bei seinem Mordplan vorgegangen ist und wie kaltblütig es seinen Bräutigam den Revolver in den Mund hielt. Ein Schaudern überläuft jeden, der darüber nachdenkt. Nun zu weiteren Neuigkeiten. In Schwerte tagte der westfälische Feuerwehrverband, gleichzeitig in Kleve der rheinische, die Provinzialversammlung des Evangelischen Bundes wurde in Bielefeld abgehalten, die rheinische in Neunkirchen a. d. Saar, in Danzig tagten die Aerzte, in Dresden die Ingenieure, heute und morgen geben sich bei uns in Gelsenkirchen die deutschen Rangiermeister zu einer größeren Tagung ein Stelldichein, und in nächster Woche tun die Schneider das gleiche. Ueberall Kongresse und Versammlungen. Und über alle Verhandlungen muß berichtet werden. Wo bleibt da die Saueregurkenzeit?

Weiter. Die „Kieler Woche" füllt nun schon seit zwei Wochen die Spalten aller Zeitungen, die Automobilfahrt von Stettin nach Frankfurt a. M. war mehr wie interessant, die Uebungsfahrt der gesamten englischen Flotte in der Nordsee — der ganze Plan wird bekanntlich geheim gehalten — rüttelt sehr viel Staub auf, nach Persien, wo alles drunter und drüber geht, richten sich alle Blicke gespannt mit der stummen Frage: Was will das werden? Dazwischen zur heiteren Abwechselung eine Prügelszene im österreichischen Abgeordnetenhaus. Damit aber auch die Traurigkeit nicht fehlen darf, kommt aus Rußland, dem alten Kochtopf für Neueste Nachrichten die traurige Kunde von einem furchtbaren Grubenunglück, bei dem 200 brave Bergknappen den Tod gefunden haben. Von einer Saueregurkenzeit kann also keine Rede sein.

Trotz siedemäßiger Hitze und Saueregurkenzeit hatten sich vorgestern unsere Stadtväter zu einer Sitzung zusammengefunden, die von großer Bedeutung war. Man muß sagen, die Herren waren milde und gnädig gestimmt, nach zwei Seiten hin haben sie ihre Gaben ausgeteilt. Während die Vorlage betr. die Zusammenlegung der Standesämter unter den Tisch fallen gelassen wurde, hat man der anderen größeren, bei der 3 Millionen gefordert wurden, die Zustimmung gegeben. Während man auf der einen Seite etwas Kirchturmspolitik getrieben hat — das soll eine „historische Berechtigung" haben, wie gesagt wurde! — hat man auf der anderen Seite großstädtische Gesichtspunkte an den Tag gelegt.

Doch sehr viele Menschen kümmern sich jetzt wenig um Kommunalpolitik oder um die hohe Politik des Staates. Sie sind auf Reisen gegangen. Wenn man sich erholen will, bekümmert man sich allerdings am Besten um garnichts. Wer sich eine solche Reise nicht erlauben kann, der findet sicher eine Freude daran, morgens in aller Herrgottsfrühe hinauszupilgern, um sich außerhalb der dunstigen Stadt zu ergehen. Da muß man sich freuen, welch einen majestätischen Anblick zur Zeit die Kornfelder gewähren. Einen so üppigen Anblick gewährten die Aecker seit Jahren nicht. Auch die Wiesen erfreuen das Auge durch ihren prächtigen Graswuchs. Wenn da der Himmel uns gnädig vor Hagel und Unwetter bewahrt, darf der Landmann auf eine volle Scheune rechnen.

Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten! Allenthalben hört man jetzt von furchtbaren Feuersbrünsten, von denen meist die Landwirte heimgesucht werden. Alljährlich um diese Zeit, wenn die Hitze am größten ist, haben wir mit diesen Erscheinungen zu rechnen. In der Regel kommt ein Unglück selten allein: Gleichzeitig stellt sich der Wassermangel ein, und der Landwirt muß traurig zusehen, wie seine ganze Habe dem Flammenmeer zum Opfer fällt.

Ja, wenn wir das Wasser nicht hätten, dann könnte unsere Provinz Westfalen auch jetzt nicht auf dem Wasser schwimmen. Das neueste Linienschiff, das vor einigen Tagen seinen Stapellauf glücklich überstanden hat, hat den Namen „Westfalen" erhalten, und fortan wird das stolze Kriegsschiff in aller Welt mit seinem Namen an den unermüdlichen Fleiß, an die Königstreue und Vaterlandsliebe der Bewohner der roten Erde erinnern.

Und wenn wir zum dritten Male des Wassers Erwähnung tun, so betrifft das die Besprengung der Straßen in unserer Stadt, die nicht so intensiv betrieben wird, wie man das eigentlich verlangen könnte. Man scheint hier aber wohl auch an dem Uebel zu leiden, das wohl überall zum Gegenstand von lauten Klagen gemacht wird, das ist der Mangel an Sprengwagen. Und diese sind doch für unsere staubigen Straßen und bei dieser glühenden Sonnenhitze, die im Nu jede Feuchtigkeit aufgesaugt hat, eine zwingende Notwendigkeit! Wenn hier Abhilfe geschaffen würde, so würde das der Verwaltung allerseits mit Dank belohnt werden.

D. H.

Die Geburt eines kräftigen

**Knaben**

zeigen hocherfreut an

**Prof. Dr. med. Hayo Bruns und Frau**

**Gertrud**, geb. Fischer.

Gelsenkirchen, 3. Juli 08.

---

Bogen! **Statt jeder besonderen Anzeige**

Die Geburt eines kräftigen

**Stammhalters**

beehren sich anzuzeigen

Eickel i. W., 2. Juli 08.

**W. Schulte-Altedorneburg** und Frau, Mally geb. Göddenhoff.

---

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

**Mädchens**

wurden hocherfreut

**Aug. Zimmermann und Frau,** geb. Tacke.

---

Magdalene Die glückliche Geburt eines

**Mädchen**

zeigen an

**E. Rating u. Frau.**

Gelsenkirchen, 3. Juli 08.

---

**Von der Reise zurück**

**Dr. Homborg,**

Bergmannstrasse.

---

## Bekanntmachung.

Das **Luft- u. Sonnenbad** der städtischen Badeanstalt wird am **Montag, d. 6. Juli d. Js.** eröffnet.

Die Benutzung desselben ist allen männlichen Personen gegen Zuschlag von 10 Pfg. auf Badekarten und Abonnements für Wannen-, Schwimm- und Heilbäder während der festgesetzten Badezeit gestattet.

Näheren Aufschluß darüber erteilt die Badeanstaltskasse.

Gelsenkirchen, 3. Juli 1908.

**Der Oberbürgermeister:**
J. V.: Arendt.

---

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen Ferien des **Kreisausschusses** beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. Js.

Während der Ferien werden Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in dringenden Angelegenheiten abgehalten werden, jedoch bleiben die Ferien auf den Lauf der gesetzlichen Fristen ohne Einfluß. 6219

Gelsenkirchen, den 2. Juli 08.

**Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.**
J. V.:
Dierig, Regierungs-Assessor.

---

## Straßensperrung.

In der Gemeinde Günnigfeld ist der Weg in der Südfeldmark von dem Gehöft des Landwirts Fröhling bis zum Gemeindehause an der Kirchstraße daselbst wegen Vornahme von Tiefbauarbeiten für den öffentlichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt. Die Sperrung wird durch Sperrtafeln erkennbar gemacht.

Wattenscheid, 1. Juli 1908.

**Der Amtmann.**
J. V. Der Beigeordnete:
Stens

---

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die polizeiliche Bekanntmachung vom 20. Mai 1908 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Arbeiten für den Ausbau der Bülowstraße am 6. Juli 1908 begonnen werden und zwar anfangend bei der Nordstraße.

Gelsenkirchen, 1. Juli 1908.

6231 **Tiefbauamt.**

---

Die Kultussteuerliste der israelitischen Gemeinde Gelsenkirchen pro 1908 liegt vom 4. Juli d. Js. ab 14 Tage lang im Rathause, Zimmer 12 (Stadthauptkasse), zur Einsicht der Beteiligten offen. 7385

Gelsenkirchen, 3. Juli 1908.

**Der Vorstand der israel. Gemeinde.**

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12½ Uhr unseren lieben Onkel und Schwager

**Herrn Hermann Jahn**

im 75. Lebensjahre, infolge Schlaganfalls, zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Rotthausen, den 3. Juli 1908.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Juli, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Hartmannstrasse 12 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

---

## Bekanntmachung.

Die Abfuhr und Beseitigung des Düngers und der Abfälle der Schlachthöfe I und II soll vom 1. Oktober d. Js. ab neu vergeben werden.

Bedingungen sind auf Zimmer Nr. 16 des neuen Verwaltungsgebäudes, Ahstraße 22a zu erfahren.

Angebote müssen portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 15. Juli d. J. der städtischen Betriebs-Verwaltung Ahstraße 22a Zimmer Nr. 16 eingereicht werden.

Gelsenkirchen, den 2. Juli 1908.

**Der Oberbürgermeister.** J. V.: v. Wedelstaedt

---

## Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer und Bauunternehmer!

Ein seit über 10 Jahren am hiesigen Platze bestehendes, gut fundiertes, besseres Geschäft der Holzbranche sucht, weil Vergrößerung des Geschäfts notwendig, einen

**ca. 300 □-Meter gr. Fabrikraum**

mit Hof und besserer Wohnung auf ca. 10 Jahre zu mieten. Der jetzige Mietsvertrag geht noch so lange, daß genügend Zeit zum Neubau vorhanden ist.

Schriftliche Anerbietungen unter **A. D. 433** an die Exp.

---

Im Geschäftshause Wilhelminenstraße 51, sollen am Samstag, den 4. Juli, in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags folgende Gegenstände unter der Hand verkauft werden:

1. **Die vorhandenen Warenbestände bestehend aus Kolonialwaren pp.**
2. **Möbel.** 2 Tische, 2 Sofas, 10 Stühle, 1 Vertikow, 1 Küchen-Einrichtung, diverse Küchengeräte, 1 Bett mit Bettstelle und Matratze, 1 2-tür. Kleiderschrank pp. sowie 9 Hühner und 1 Hahn.

Die **Geschäfts- und Wohnräume**, in welchen seit **16 Jahren ein Geschäft** besteht, sind wegen Erkrankung des Besitzers zu vermieten.

---

## Versteigerung

**Montag, 6. Juli 1908, vormittags 11 Uhr**, werde ich an Ort und Stelle, **Peterstr. 10**, Nähe des Hauptbahnhofs, wegen **Geschäftsaufgabe** eine gut erhaltene Ladeneinrichtung für Kolonialwaren, als:

**2 Theken, 3 m. lang,**
**1 Schrank** mit 36 Schubkasten, 4 Glastüren und Fächer, 3 Mtr. lang,
**6 Reale**
**2 Fenstervorsätze,**
**1 Balkenwage,**
**1 Tafelwage u. s. w**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

**Pfordte,** Auktionator, Karlstr. 19.

---

## Offene Stellen

### Handlanger

**gesucht.**

**Friedr. Stallmann,**
21139 Baugeschäft,
Gelsenkirchen-Heßler.

---

Zum Einkassieren u. gleichzeitigen Verkauf eines gut eingeführten Haushaltartikels zuverlässiger gewandter

**Mann**

gesucht. Gutes Einkommen gesichert. Kleine Kaution erforderlich.

Offerten unter A. C. 409 an die Expedition d. Ztg.

---

Für mein Eisen-, Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Geschäft suche per sofort einen brauchbaren

**Lehrling**

aus achtbarer Familie. 21150

**Georg Röhrscheidt,**
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße.

---

**Solider Mann**

erhält **Feuer**versicherungs-Agentur. (Neugründung.) Adr. u. Dortmund postl. 27.

---

2 anständige

**Knechte,**

welche im Kartoffel- und Obstgeschäft bewandert sind und selbständig hausieren können, auf sofort gesucht. 21158

**Johann Pitzen,**
Kartoffelhandlung,
G.-Schalke, Wilhelminenstr. 83.

---

Für ein **kaufmännisches** Bureau wird Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Kaufmannschaft gründlich zu erlernen, als 21120

**Lehrling**

möglichst zu sofort gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten unter **A. W. 426** an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Schiffsjungen**

sucht **J. Brandt II Verbureau, Altona,** Elbe, Fischmarkt 20, I.
— Prospekt kostenlos. —

---

**Dienstmädchen,**

welches melken kann, auf sofort oder zum 15. Juli gesucht.

Näheres Hochstr. 70, 2. Etg.

---

Ein properes

**Mädchen**

für leichte Hausarbeiten auf halbe Tage gesucht.

Schalke, Viktoriastr. 88, pt.

---

Suche ein braves, fleißiges

**Mädchen**

im Alter von 17—18 Jahren.

Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

---

Suche per sofort ein tücht.

**Halbtagsmädchen**

gegen guten Lohn.

Zu erfragen **Rotthausen,** Bahnhofstraße 28.

---

# Lehrling gesucht.

**M. Müller & Co., Ringstrasse 4.**

---

Gesucht ein **Mädchen** für morgens. 6214

Wwe. **Brökel,** Essenerstr. 64.

---

Kräft., saub. **Mädchen,** nicht unter 16 J., zum bald. Eintritt ges. Gelsenkirchenerstr. 81, in der Nähe d. Glückauf-Brauerei.

---

**Suche** per sofort ein prop. flinkes

**Halbtagsmädchen.**

Kaiserstraße 9, II. Etage.

---

Suche per sofort ein prop.

**Mädchen**

für ganze Tage. **L. Bereis,** Bergmannstr. 33.

---

**Frau zum Waschen gesucht.** Zu erfragen Gelsenkirchen III, Bahnweg 11a.

---

**Tüchtige Mädchen**

erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin

Frau **A. Böhm,** Wanne, Friedhofstraße 5.

---

**Evangl. Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für leichte Hausarbeit auf sofort gesucht.

Frau **H. Deyke,** Gelsenkirchen, Bochumerstr. 70.

---

**Kräft. Mädchen**

für halbe Tage auf sofort gesucht. 21161

**Restaurant Wortmann,** Schalkerstraße 181.

---

**Ein Mädchen**

von 15—17 Jahren per sofort gesucht. 21157

Frau **Schwarz,** Hibernia 1.

---

**2 tücht. Mädchen**

für alle Hausarbeiten sofort gesucht. 7377

Schalkerstraße 23.

---

**Ein junges Mädchen**

aus guter Familie zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne Vergütung gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. 21141

**Luftkurhaus Ruhrstein,**
W. Hartmann, **Bredeney.**

---

**Eine prop. Waschfrau**

für kleineren Privathaushalt gesucht. 21128

Zu erfragen in der Expedit dieser Zeitung.

---

Gesucht nach **Herne** ein sauberes 21130

**Dienstmädchen**

bei gutem Lohn.

**Frau Dr. Neubeck, Herne,** Schulstraße 22, I.

---

Ein properes, ehrliches,

**ev. Mädchen,**

mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann, für Hausarbeit zum 14. Juli gesucht.

**Restaurant Schützenhof,** Ueckendorferstraße 83.

---

## Stellen-Gesuche

**Wer Stellung sucht**

verlange die **„Deutsche Vakanzenpost"** Eßlingen 128.

---

Zuverlässiger Mann sucht Stellung als

**Hauserverwalter,**

auch einzelne Häuser nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **A. G. 405** an die Exped. dies. Zeitg.

---

Junges Mädchen sucht unter bescheidenen Anspr. Stelle als

**Kontoristin**

oder **Maschinenschreiberin.** Offerten unt. **A. Z. 429** an die Expedition d. Z.

---

## Zu vermieten.

Abgeschl. **Etag.-Wohnung** von 5 und 6 Zimmern, nebst Zubehör, am Möntingsplatz, zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres **Conr. Röder,** Grabenstraße 17.

---

**Eine Wohnung**

mit Stall und Gartenland bei der Brauerei Glückauf u. Zeche Rheinelbe auf sofort oder 1. August zu vermieten. 21163

Leithe, Theodorstr. 6.

---

**Schöne Wohnung**

von 2 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 6242

Gelsenk. III, Bochumerstr. 112.

---

**Wohnung**

von 2 Zimmern in der 1. Etg. zum 1. Oktober zu vermieten. 6227

Berthastraße 25,
in der Nähe des Stadtgartens.

---

**Eine abgeschl. Wohnung**

von 4 Zimmern, mit Gas und Wasser versehen, zum 1. Okt. zu vermieten. 21162

Gelsenk.-Hüllen, Hedwigstr. 15.

---

**Wohnung**

von 3 Zimmern an stille Familie zum 1. Aug. zu vermiet.

Königstraße 4.

---

**Schöne Wohnung,**

abgeschl. Etage, 5 Zimmer u. Manj., sofort oder später zu vermieten. Näh. bei

**A. Müller,** Munckelstr. 24.

---

**Herrschaftliche Wohnung** von 5 Zimmern, abgeschlossen, 2. Etage, Manj., nebst etwas Garten, in der Nähe des Stadtgartens, zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 6142

Gelsenkirchen, Essenerstr. 30.

---

**Abgeschl. Parterre Wohnung,**

4 Räume, mit Zubehör und Vorgarten, sowie 21153

**abgeschl. 1. Etage,**

5 Räume, mit Zubehör und Erker, Margarethenstr. 24, per 1. Oktober zu vermieten.

**Gustav Mundhenk,**
Bahnhofstraße 26.

---

**Wohnung** zum 1. Oktober zu vermieten.

6204 Dessauerstraße 56.

---

Fortzugshalber eine schöne abgeschlossene 6157

**Etage**

von 5 Räumen, Badezimmer und allen Bequemlichkeiten, per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei

**A. Heidmann,** Hochstr. 45

---

**Wohnung**

von 2—3 Zimmern mit Stall u. Keller zum 1. Okt. zu verm.

Ueckendorf, Ziethenstr. 23.

---

**Herrschaftl. Wohnung,**

1. Etage, 6 Räume, Diele, Veranda, Badezimmer und 2 Mansarden in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens und des Amtsgerichts per sofort zu vermieten. Zu sämtl. Räumen Heizgas und elektrisches Licht.

**Joh. Ostermann,** Rotthausen.

---

**Herrsch. abgeschl. Etage,**

5 Räume, sowie 1 od. 2 Mansarden, evtl. auch Lagerraum, im Hause Essenerstraße 62 per 1. Oktober 1908 zu vermieten.

**Joh. Meyer & Comp.,** Baugeschäft, Essenerstraße.

---

Eine ruhige, für Invaliden passende 21127

**Wohnung**

von 3 Zimmern, Stall, Keller u. 20 Ruten Gartenland zum 1. Oktober zu vermieten.

Rotthausen, Duppelstraße 35.

---

**Abgeschl. Etage,**

**5 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten.**

**Näheres bei J. Höhner, Alter Markt 13.**

---

**Abgeschlossene Etagen,**

herrschaftl. eingericht., 6 Räume nebst sämtlichem Zubehör, Veranda u. Mansarde, direkte Nähe des Hauptbahnhofs, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh.

**Wilh. Ehringhausen,** Ringstraße 27, 1. Etage.

---

**Ladenlokal**

mit Wohnung zu vermieten.

Näh. Georgstr. 15, Hinterhaus

---

Ordentliche Leute gesucht, am liebsten auf **halbe Kost.**

Ueckendorferstr. 141, 1 **Treppe.**

---

**Gut möbl. Zimmer**

mit oder ohne Pension. 6239

Sellhorststraße 23.

---

# Ladenlokal

mit Nebenräumen, in bester Geschäftslage, per sofort oder später gesucht. 21088

Offerten unter **A. C. 420** an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Kleiderstoffe.**

# Möbel

mit kleinster **Anzahlung.**

## Max Schmiedl

**„Zum Bergmann"**

**Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 86**

am Hauptbahnhof.

**Spiegel.** **Herde.**

**Billigste Preise.**

**Beste Waren.**

Einzelne Stücke von **3** Mk.

**Anzahlung.**

**Komplette Einrichtungen**

von **10** Mk. **Anzahlung** an.

**Anzüge.**

---

Zwei anständige Leute erhalten **Kost und Logis** 6211 Königstraße 36.

---

**Kost und Logis.**

Rotthauserstr. 50, 1. Etg.

---

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten. 6200

Näheres Buschweg 7.

---

**Geschäft der Lebensmittelbranche**

durch mich sofort zu vermieten.

**Pfordte,** Auktionator, 21150 Karlstraße 19.

---

## Miet-Gesuche

**Kleine Beamtenfamilie** sucht eine 21156

**abgeschl. Etage**

von 3 Zimmern in ruhigem Hause, am liebsten in Heßler, per 1. Oktober.

Gefl. Offerten u. **A. E. 434** an die Exped. d. Ztg.

---

Bureaubeamter sucht mögl. i. d. Nähe der Zeche Wilhelm.-Viktoria ein **möbl. Zimmer,** möglichst mit Pension. 6198

Off. mit Preisang. unt. **A. A. 430** an die Exped. d. Ztg.

---

## Zu verkaufen

**Wegen Umzug spottbillig!**

**Oberbett 15 Mk., 2 Fahrräder 25 Mk., Sofa,** Plüsch, **55 Mk., Nähmaschine,** Singer, **35 Mk. Kaiserplatz 9, pt.**

---

Ein profilierter, pitsch-piner

**Fenstervorsatz,**

3,15 m, billig abzugeben.

6165 Augustastraße 18.

---

**Sektflaschen**
**Weinflaschen**
**Literflaschen**

kauft regelmäßig bei prompt. Abholung

**Johannes Niermann,**
Essen-Ruhr, Stoppenbergerstraße 135. Fernruf 1658.

---

**Möbel**

zu verkaufen.

Erle, Bismarckstr. 38.

---

Eine

**Seiler-Drehrolle**

billig zu verkaufen.

Erle, Friesenstr. 4.

---

**Ein Fahrrad**

billig zu verkaufen, 6202

Hüllen, Cheruskerstr. 5.

---

**Bettstelle mit Matratze**

billig zu verkaufen. 6238

König Wilhelmstr. 60, 2. Et.

---

**Wichtig für Geschäftsuchende.**

Ein rentables, gutgehendes **Kolonial- u. Manufakturwaren-Geschäft** ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

---

Ein amerikanisches

**Harmonium**

billig zu verkaufen. 6209

**Michael Madlo,** Erle b. Buer, Friedrichstraße 92.

---

**Ein Plüschsofa**

zu verkaufen. Ueckendorf, 6203 Seidlitzstr. 30, 1. Etg.

---

Ein gut erhaltenes

**Sofa und ein Tisch**

billig zu verkaufen. 21142

Rotthausen, Brunostr. 78.

---

**In bester Lage Rotthausens, gleich nahe bei den Zechen Dahlbusch, Rhein-Elbe und Hibernia** 7351

**Bauplätze**

**verschiedener Größe bei Gewährung v. Bauvorschüssen preiswert zu verkaufen.**

**Joh. Ostermann,**
**Rotthausen.**

---

**Gutgeh. Metzgerei**

mit Einrichtung, Wagen und Pferd, krankheitshalber sofort billig zu verkaufen.

Schriftl. Off. unt. **A. U. 424** an die Exp. d. Ztg.

---

**Für Wirte, Oberkellner!**

**Gasthaus mit Sommerfr.,** wald., berg. Geg. Südhannovers, Nähe industr. Kreisstadt, an freq. Landstr., Sommer- und Wintergeschäft, gr. Haus mit Veranden, Stallung, Remise nebst 21 Morgen Gehölz, Acker, Wiese, Weide, Anlagen, Spielplätze, Obst- u. Gemüsegarten, 2 Kegelbahnen usw., kann m. leb. u. tot. Inv. sof. übernom. w. Gr. Umsatz, stets Sommerfrischler, Klubs, Vereine, Ausflügler. Gute Rehwildjagd. Preis fest Mark 66 000 bei 10 000 Anzahlung. Offert. u. **A. L. 417** an die Exp. d. Ztg.

---

Ein gut erhaltener 6207

**Kinderwagen**

zu verkaufen. Besichtigung vorm. Bismarckstr. 37, 1. Etg.

---

Münsterländer

**Schweine**



angekommen.

Paar 27 Mark und höher.

**Wurring,** Heidestraße 30.

## „Antinonnin“,

das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei

**Franz Pauly, G.m.b.H.,**
Ringstraße 48/50.

---

**Krieger- u. Landwehr-Verein**
**Gelsenkirchen.**
II. Bataillon.

**Sonntag, den 5. Juli 1908, nachm. 6 Uhr:**

## Appell

im Vereinslokal Urlaub.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Spielleute,
4. Bericht über Gevelsberg,
5. Verschiedenes.

Rege Beteiligung erwartet

**Der Vorstand.**

---

**Kriegerbund Kaiser Wilhelm II.**
**Gelsenkirch.-Bismarck**
1. Bataillon.

**Sonntag, 5. Juli 1908, nachm. 4. Uhr:**

## Appell.

Tagesordnung wird auf dem Appell bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

**Krieger-Verein ehemaliger 39. Gelsenkirchen.**

**Sonntag, 5. Juli 1908, nachm. 5 Uhr,** im Vereinslokale Wwe. Kamp, Schalkerstr. 43:

**Ausserordentliche**

## General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

**Vorstandswahl und dergl.**

Bei der wichtigen Tages-Ordnung darf kein Kamerad fehlen. 7390

**Der Vorstand.**

---



**Kavallerie-Verein**
**Gelsenkirchen.**

Sonntag, den 5. ds. Mts., vorm. 11 Uhr:

## Appell.

**Der Vorstand.**

---

**Krieger-Verein 131. Graf v. Häseler.**

**Sonntag, 5. Juli 1908, vorm. 10½ Uhr:**

## Monats-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

**Dezimalwagen, Geschäftswagen, geaichte Gewichte**
in Eisen und Messing
empfiehlt billigst
**Heinrich Preute,**
Bahnhofstrasse 30.

---

## „Antinonnin“,

das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei

**Franz Pauly, G.m.b.H.,**
Ringstraße 48/50.

---

## Rangiermeister-Verbandsfest.

**Der Deutsche Rangiermeisterverband**
feiert sein

## XI. Verbands-Fest

**am 4. u. 5. Juli d. Js. in Gelsenkirchen**
unter freundlicher Mitwirkung des **Männer-Gesangvereins ‚Sängerbund‘.** Dirigent Herr **Stegemann.**

**Programm:**

Am 4. Juli, vorm. 11 Uhr:
**Delegiertentag.**
5 Uhr nachmittags:
**Gemeinsch. Festessen.**
7 Uhr abends:
**Festkommers,**
**Konzert, Theater, Italien. Nacht und Feuerwerk**
in den Sälen und Gartenanlagen des Herrn **J. Vogel** (Kaisergarten), Weidenstraße.

Am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 4¼ Uhr:
**Festzug**
zum Stadtgarten; daselbst **Doppel-Konzert.**
5 Uhr:
**Fahnenweihe**
des Ortsvereins Gelsenkirchen-Bunk 7 Uhr:
**Vorführung unserer jungen Marinesoldaten in Uniform**
(Söhne der Mitglieder).
9 Uhr abends:
**.·. Fest-Ball. .·.**
**Polonaise** durch d. Stadtgarten.

Die Musik wird ausgeführt vom **Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 58, Minden,** unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn **Th. Nedel.**

**Karten** à 1.— Mk. für beide Tage, eine Dame frei.

**Konzertkarten** à 20 Pfg. sind in den Festlokalen zu haben.

Bei Beginn des Balles: **Karten** à 3.— **Mk.** Programms an der Kasse.

Da aus allen Teilen Deutschlands Delegierte und Vereine vertreten sein werden, bitten wir die Bürger höflichst — vor allen diejenigen, mit denen wir das ganze Jahr dienstlich verkehren — an diesem unsern Ehrentage durch ihren Besuch u. Beflaggen der Häuser uns ihr Wohlwollen beweisen zu wollen.

**Der Vorstand.** **Das Festkomitee.**

---

**Vereinigung zur Veranstaltung religionswissenschaftlicher Vorträge (Dortmund und Bonn)**
**Ortsgruppe Gelsenkirchen.**

**Donnerstag, den 9. Juli,** abends 7 Uhr, im Germaniasaal (Arminstrasse, Ww. Frs. Baumeister), 3 Minuten vom Hauptbahnhof:

## VORTRAG

Pfarrer Lic. Traub-Dortmund:
**∴ Pfingsten im Lichte der modernen Theologie ∴**

**25 Pfg. für Mitglieder** (Mitgliedskarte vorzeigen!)
**50 Pfg. für Nichtmitglieder.**

Karten sind in der Buchhandlung von Maske, Bahnhofstrasse zu haben.

---

**Krieger- u. Landwehr-Verein**
**Gelsenkirchen.**
**I. Bataillon.**

**Sonntag, den 5. Juli 1908,** findet auf dem Schießstande des Wirts Reiermann zu Rotthausen das diesjährige

## Preisschießen

statt. **Abmarsch 2½ Uhr** vom Vereinslokal (Germania)

**Der Vorstand.**

---

## Tiergarten

**Gelsenkirchen, Marktstrasse 11.**

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr an. Reichhaltig besetzt mit in- und ausländischen Tieren, welche öfters gewechselt werden.

**Goldfische werden auch käuflich abgegeben.**

**Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
**Mittagtisch von 60 Pfg. an.**

**ff. Biere, reine Weine** zu mäßigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Aug. Hülsbeck.**

---

## Zur Almhütte, : Restaurant und : Gartenetablissement

**Hubert Escher, Caternberg.**
Fernsprecher 762, Amt Gelsenkirchen.

**Bedeutend vergrößerte, herrliche Gartenanlagen mit wunderschönem Kahnteich,**
schattigen Lauben und gedeckten Gartenhäusern,
ooo **wildromantischem Wasserfall.** ooo
—— **Kinderspielplatz mit Karussel vorhanden.** ——

Angenehmster Aufenthalt der ganzen Gegend für Vereine, größere Gesellschaften und Schulen.

**Vorzüglichste Verpflegung zu zivilen Preisen.**

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten.

**Hubert Escher.**

Vom Gelsenkirchener Stadtgarten durch Nienhausener Wald in 25 Minuten zu erreichen.

---

## Bahnhofs-Hotel

**Gelsenkirchen.**

**Sonntag, den 5. Juli 1908:**

## Großes Gartenkonzert

**Frühkonzert** von 11½ Uhr ab.

Von abends 8 Uhr ab im grossen Saale:

## .. Stiftungs-Fest ..

des Weichensteller- und Bahnwärtervereins.

**Große Illumination.**

---

## Stadttheater Gelsenkirchen

**Weisser Saal.**

**Sonntag, den 5. Juli,**
**nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr:**

## 2 große Vorstellungen.

Es kommen folgende, hier noch nicht gegebene Possen und Burlesken zur Aufführung:

1. **Aus Liebe zur Kunst.**
2. **Vier Tage später.**
3. **Alte Liebe rostet nicht.**
4. **Nach der Parade.**
5. **Die verhexten Möbeln.**
6. **Die neue junge Frau.**
7. **Der bekehrte Herr Feldwebel.**
8. **Tünnes im Arrest u. a. m.**

**Matinee 11—1 Uhr.**
**3 Possen. Entree frei. 3 Possen.**
**Auftreten sämtlicher Künstler.**

**Eintrittspreise nachmittags:** Saalsitz 30 Pfg., Galerie 20 Pfg.
„ **abends:** Sperrsitz 60 Pfg., I. Pl. 40 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Vorverkauf: 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg., Gallerie 25 Pfg.

**Zur gefl. Beachtung!** Am Sonntag, den 12. Juli, finden keine Vorstellungen statt, da der Saal für diesen Tag anderweitig vergeben ist.

---

## Schloss Berge = bei = Buer.

Telephon Amt Horst-Emscher Nr. 60.

**Sonntag, den 5. Juli cr.:**

## Grosses Konzert.

ff. Biere, reine Weine. Vorzügliche Küche.
Stets reichhaltiges Hamburger Buffet.
Eigene Bäckerei. Stallung für 50 Pferde.
4228 **F. Kabel.**

---

## Schloss Grimberg.

**Sonntag, den 5. d. Mts.,**
**von nachmittags 3½ Uhr ab:**

## Grosses Konzert.

## Hüller Mühle.

**Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 3½ Uhr:**

## Grosses Familien- und Kinder-Fest

unter Leitung des Festspiel-Arrangeurs Herrn **H. Diel.**

**Neu! Blumen- und Sommer-Fest. Neu!**

Von 3½ Uhr ab viele neue Kinderspiele. **Aufstieg von Luftballons.** — Punkt 5 Uhr: **Grosser Festzug.** Musik, Bannerträger, Blumenkönigin (gefahren in einem grossartig. Galaprunkwagen), Blumenmädchen, Bäuerinnen mit Harken, Bauern mit Sensen und viel Volk.

Dieser Festzug ist bis jetzt noch nicht gesehen worden.

Abends: **Grosse italienische Nacht.**

Während des Festes: **Konzert.**

— Entree für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. —

7396 **Schulte-Curig.**

---

**Haushaltungspension. — Villa — Kaufmann, Bad Rehburg** bei Hannover herrl. am Walde gel., vorzügl. empfohlen in allen Teilen Westfalens, zur Ausb. wie zur Kräftig. 500 Mark p. a.

---

**Krieger- u. Landwehr-Verein Schalke zu Gelsenkirchen.**

**Sonntag, den 5. Juli cr.,** vormittags 11 Uhr:

## Appell

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge;
2. Anmeld. neuer Mitglieder;
3. Stiftungsfest; 7398
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

**Evangel. Arbeiter-Verein Gelsenkirchen-Bulmke.**

**Sonntag, 5. Juli 1908, nachm. 4 Uhr:**

## Versammlung

im Vereinslokale des Herrn Borchers.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung d. monatl. Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

**Evgl. Ost- u. Westpr. Arbeiter-Verein, Gelsenkirchen-Hüllen.**

**Sonntag nachm. 3 Uhr:**

## Versammlung

im Vereinslokale bei Wirt Herrn Wilh. Reitemeier, Hüllen.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge in beiden Kassen;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Bestellung und Empfang der Vereinsmützen u. Verschied.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, alle zu erscheinen

**Der Vorstand.**

---

## Bürger-Sterbekasse

**Gelsenkirchen I.**

**Sonntag, den 5. Juli,** nachmittags von 4½ bis 6 Uhr, findet im Vereinslokale Schaten, Georgstraße, die 5082

## monatliche Versammlung

statt. Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Zahlung d. monatl. Beiträge.

**Der Vorstand.**

---

**Evangel. Frauen-Verein Gelsenkirchen-Altstadt.**

**Mittwoch, den 8. Juli cr.:**

## Ausflug nach Volmarstein

Abfahrt vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen nachm. 1,46 Uhr.

Die Mitglieder, welche sich an der Fahrt beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis Montag mittag in der Kleinkinderschule, Weststraße 20, zu melden.

21135 **Der Vorstand**

---

## Stadtmissions-Hospiz

**Gelsenkirchen, Knieastr. 7—9.**

Besseres Logier- u. Speisehaus. Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. **Mittag 60 Pfg Abend 50 Pfg** Im Abonnement **bei 12 Karten eine gratis.** Separates Speisezimmer f. Damen. Volle Pension im Hause.

**Die Verwaltung**

---

Ich bin verzogen von **Schalkerstraße 45** nach

**Bismarckstrasse 158.**

**Frau Bordin,**
Hebamme.

---

Frau nimmt im Hause **Wäsche zum Waschen** an.
6212 Königstraße 19.

---

Unserer heutigen Ausgabe liegt für Eickel u. Umgegend ein Prospekt der Firma **Gebr. Kaufmann,** Eickel, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

---

## „Antinonnin“,

das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei

**Franz Pauly, G.m.b.H.,**
Ringstraße 48/50.

---

## Luftkurhaus „Ruhrstein“.

Besitzer:
**Wilh. Hartmann, Bredeney.**
Telephon: Amt Essen 3773.

**Endstation der Strassenbahn Essen-Hauptb.-Bredeney.**

Halte mein Etablissement dem Touristen, Ausflüglern, Vereinen, Schulen etc. bestens empfohlen.

**Grosse Fest- u. Bankettsäle. Gedeckte Veranden.**

**Bedeutend vergröss. Terrassen** mit der weitesten Fernsicht in's Ruhrtal, in nächster Nähe der Krupp'schen Villa. Eigene Wald-Anlagen, 9 Morgen gross mit grossen

**Kinder-Spielplätzen etc.**

Grössere Gesellschaften wollen sich für gemeinschaftl. Kaffee, Diners und Soupers gefl. möglichst frühzeitig anmelden.

---

## Sommerfrische Hilchenbach.

**Billiger Erholungs- und Ruheaufenthalt.**

Bahnstation der Strecke Kreuztal-Laasphe — Romantisch inmitten bewaldeter Berge (bis zu 680 Meter Höhe) gelegen. — Ausgedehnte Hochwaldspaziergänge mit herrlich. Fernsichten. — Gebirgsquellwasserleitung. — Schwimmbadeanstalt — Reine, ozonreiche Gebirgsluft. — Günstigste Gesundheitsverhältnisse. 7 Gasthöfe, viele Privatwohnung. Post, Fernsprecher, Apotheke. — Auskunft über Wohnungen usw. erteilt der **Verkehrsverein Hilchenbach.**

---

**Sommerfrische Höxter a. W.** Weserberge.

**Hotel „Reichspost“,** 3 Min. vom **Dampfer-Anleger** und Schwimmanstalt. **Garten u. Veranda** mit schönster Aussicht nach der **Weser** u. **Sollinger Wald.** Gute Verpflegung. Pens. bei läng. Aufenthalt 3.50 Mk.

Besitzer **H. Thiele.**

---

## Flammersfeld,

**Westerwald,**

alpiner Luftkurort, 6000 Morgen Hochwald, herrliche Anlagen. Prospekt und Vermittl. durch **Westerwaldklub** daselbst.

---

**Echternach** Mittelpunkte der Luxemb Schweiz. **Hotel Bellevue.** Illustr. Führer gratis und franko

---

## Operntexte

bei

**Th. Dahl jun.,**
Buchhandlung, Neumarkt 5

---

## Nordseebad Insel Spiekeroog

Prospekt gratis durch die Badeverwaltung.

---

**Ev. Vereinshaus,**
Vereinstr. 58 u. Kirchstr. 27.

**Guter bürgl. Mittagtisch** von 12—2 Uhr **60** Pf. und höher. Im Abonnement bill. **Abendessen** von 7—½10 Uhr von **50** Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

---

Nehme noch einige Abonnentinnen außer dem Hause zu mäßigem Preis im **Damen-Frisieren** an. Zum Haar-Champonieren bitte vorherige Bestellung zu machen. 21149

Frau **C. Droege,** Gelsenk., verl. Ringstraße 151.

---

Auf sofort **2000 Mk.** von strebsamem Ehepaar gegen gute Sicherheit und gute Zinsen zu **leihen gesucht.** Am liebsten von Selbstgebern. Rückzahlung monatl. 100 bis 150 Mark.

Offerten unter **R. F. 435** an die Exped. d. Ztg. 6229

---

**Die Heilung der Zuckerkrankheit**

ohne Diätvorschrift u. sämtliche **Nierenleiden** m. Einschluss d. Brightschen Nierenkrankheit durch physiolog. Nährsalze. Glänzendste Heilerfolge. Aerztl. empfohl. **Belehrende Broschüren gratis.** Preis d. Präparat. 3 und 4.50 M. **Dr. J. Schäfer,** Barmen, Wortherstr. 91 Fabrikat. Chem.-Pharmaz. Präparate.

---

## „Antinonnin“,

das beste Schutzmittel gegen Hausschwamm, Schleim- und Schimmelpilze, Trockenfäule, Moder, Mauerfraß, Fliegenplage 2c. Desinfizierungsmittel zur Beseitig. schlechter Gerüche. Hergestellt v. d. Farbenfabriken **vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.** Vorrätig bei

**Franz Pauly, G.m.b.H.,**
Ringstraße 48/50.

# Niederdeutsche Bank

**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**

**Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.**




Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Hausesparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Hausesparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

**4 Prozent**

verzinst. Die Aushändigung der Haussparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

**Niederdeutsche Bank**
**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**
**Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.**

---

**Feinsten westf.**

**Schinken**

mit und ohne Bein.

Feinste Plockwurst,
„ Salami,
„ Schlackwurst,
„ Zervelatwurst.
„ Lachsschinken,
gekochten und rohen Schinken im Schnitt, Neuenahrer Rauchfleisch, sowie sämtl. feineren

**Aufschnitt**

empfiehlt

**B. Windmüller,**
**Bahnhofstraße 23.**

---



**Auto-Benzin**
riesig billig.
**H. Stränger's Drogenhaus**
**Schalke.**

---

**Billig!**

# Auf Abzahlung!!

**Möbel zu Kassapreisen**
**z. Umzug u. für Brautleute**

liefert das reellste Kredithaus

**Billig!** **Herm. Liebau Nachf.,** **Billig!**

Gelsenkirchen, 41 Hochstraße 41,

**mit kleinster Anzahlung!**

**Möbel, Betten, Herde,**
**Kinderwagen, Sportwagen,**
**ganze Aussteuern.**

Bitte die billigen Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

**Billig!**

---

# Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar 140 cm breit, 3 Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.

**Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.**

---



**Wir alle fahren Mersmann's Fahrräder!**
Fernspr. 801. **Mersmann & Co., Gelsenkirchen,** Dickampstr. 15

---

# Bildschön

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und zarter, blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à Stück 50 Pfg.

in **Gelsenkirchen:** in den sämtlichen Apotheken, bei G. Küllenberg, G. Pokorny, Fritz Gückler, A. Witkop, Wilh. Berenbrock;
in **Bismarck:** C. Pöhler,
„ Wilhelm Wissing;
in **Bulmke:** Joh. Stroband;
„ Clem. Neuhaus Wwe.;
in **Schalke:** Kayenstein & Co.;
„ Julius Schmitz.
in **Erle:** Joh. Kleinbudde,
Aug. Eichentopf, H. Sollböhmer
in **Rotthausen:** Hirschapotheke;
**Holsterhausen:** Gg. Ueberholz;
**Röhlinghausen:** O. Kleffmann;
in **Resse:** F. H. Krahjorst;
**Ueckendorf:** Viktoria-Apotheke;
in **Hüllen:** Wilh. Drewermann

---

# Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

**Gelsenkirchen,** Neustrasse 1a — **Wattenscheid,** Kaiserstrasse 6 — **Wanne,** Bahnhofstr. 77

**empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.** :: :: ::

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

---

# Amateur-Photographen

kaufen Ihre Utensilien am besten im Spezialhaus für Amateur-Photographie

**Otto Grüne,** Gelsenkirchen,
Kreuzstrasse 7. Fernruf 1929.

**Photographische Lehranstalt.** Sorgfältige Ausführung jeder photograph. Arbeit. Unterricht in allen Fächern der Photographie. Sogenannte Anfängerkurse für Amateure kostenlos, selbst wenn Apparate nicht bei mir gekauft wurden. Erfahrener Fachmann? Gewissenhafte, fachmännische Ratschläge jederzeit gern und kostenlos. 3 komfortable Dunkelkammern zur freien Benutzung.

---

**1 Piano zu Mk. 250**
(gut erhalten),
**1 Piano zu Mk. 450**
(ganz wie neu)
stehen zu verkaufen. 5978
**Essen, Grabenstraße 109.**

---

# Kurz-Weiss- u. Wollwaren

Nur für Wiederverkäufer — en gros

**Emil Schweitzer**

Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.

**Gelsenkirchen,** Bahnhofstrasse 16.

Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.

Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.

---

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

---

Putz die Schuhe mit **Globin**
dem besten und feinsten Schuhputzmittel.

---

**Magenleiden!**

Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an **Hämorrhoiden** leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit worden sind.

**Krankenschwester**
**Marie in Wiesbaden G. 40,**
Nikolasstrasse 6.

---

Preise billiger.

**Schweine-Kleinfleisch**

von **besten holsteinischen Landschweinen,** frisch gesalzen, gesunde Ware, versendet von 30 Pfund an per Pfund 20 Pfg. Postkoll enth. 9 Pfund Mk. 2.30. Alles ab hier unter Nachnahme. Nicht Gefallendes retour.

**A. Carstens, Altona, Adlerstraße 71.**

---

**Harmoniums, Pianinos,**

gebraucht, aber tadellos, mit Garantie, auf Teilzahlung spottbillig abzugeben **Brüning & Bongardt,** Bochumerstraße 9. Telefon 647.

---

## Zu Grossmutters Zeiten

war grosse Wäsche eine Qual, heute macht sie Vergnügen, jedoch nur für diejenigen praktischen Hausfrauen, welche dem Zeitgeist folgen und die

**neueste Erfindung**

auf dem Gebiete der Waschkunst verwenden, nämlich

**„Fein heraus".**

Dieses Präparat ersetzt vollständig die

**Rasenbleiche**

ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen. Entzückt ist jede Hausfrau nach dem ersten Versuch.

**In Büchsen à 55 Pf. u. 1.90.**

Ferner in Pak. à 25 Pf. ohne Rasenbleichen-Ersatz bei:

M. Schneider, Bahnhofstr. 37. Filiale: Bismarckstr. 66, M. Feldmann Nachf., Bahnhofstr. C. Opelt, Bochumerstr. Jul. Schmits, Schalke, Importhaus Wens, Schalke.

---

**Damen**
kann die
**Kopfwäsche**
— 1.25 Mk. —
nicht genug empfohlen werden. Die Trocknung erfolgt mittelst elektr. erwärmter Luft und ist **ärztlich anerkannt die beste Pflege des Haares.**

**Frau G. Ahls,**
**Hochstraße 9.**

---




Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Eine sichere
**Gewähr**
für den Unterrichts-Erfolg in kaufmännischen Fächern bietet in erster Linie meine

**Privat-Handels-Lehranstalt**

verbunden mit praktischem Uebungskontor.

In der Eigenschaft als Fachmann für die Ausbildung im Handelsberufe erteile ich Damen und Herren, Kaufleuten und Gewerbetreibenden Unterricht in allen kaufmännischen Fächern auf der soliden, festgefügten Grundlage wirklicher Fachkenntnisse und langjähriger Erfahrung als Handelslehrer und Bücherrevisor.

**Vorbereitungskurse** für Berg-, Bau- und andere Fachschulen. Anmeldungen werden höflichst erbeten und zu jeder Tageszeit entgegen genommen.

**Wilhelm Ey,**
**Handelslehrer und Bücherrevisor,**
**Gelsenkirchen,** Alter Markt Nr. 2
(im Hause Overbeck & Weller.) Fernspr. 1518.

---

**Magen,**

Leber-, Gallenleiden, Bleichsucht, englische Krankheit, Kopf- und Rückenschmerzen behandelt

**Göbel,** Gelsenk., Hochstr. 76.

---

**Achtung! Gelegenheitskauf!**

**Kompl. engl. Schlafzimmer mit Marmor und Kristallspiegel u. Kristallmessingverglasung in den Schranktüren, reich geschnitzt, zus. für den Spottpreis von 210 Mk. — Nußb. Salonbüfett, innen Eichen, verschiedene engl. u. altdeutsche Bettstellen, hochkompl. mit Matratze, 35 Mk., großer, 140 cm brt. Kleiderschrank, ganz zerlegb., 40 u. 65 Mk., Plüschsofa, Trumeauxspieg., eichene Flurgarderoben, 16,50 Mk., Posten eichene Stühle, Tische usw. Sämtl. Sachen sind neu und nur einmal für vorsteh. Preise abzugeben. Sämtliche erstklassige Fabrikate, volle Garantie. Sonntag, den 5. Juli, findet kein Verkauf statt. Nur solange Vorrat reicht.** 21145

**Hochstr. 25, im Laden.**

---

**PATENTE**

besorgt das

**Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.**

G. m. b. H., **Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.**

Größtes und ältestes Bureau am Platze.

Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.

**Eigene Bureaus**
in London, Paris, Brüssel, New-York usw.

Annahmestelle **Wilh. Oberlack,** Schalke, Kaiserstr. 43.

---

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.**

Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

---

# Essener Credit-Anstalt

**Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.**

Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten **Bedingungen.**

**Bargeld-Einlagen**

werden zur **Verzinsung** auf **Depositen-Conto**
**mit dreimonatlicher Kündigung**
**u. sechsmonatlicher Kündigung**
entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den
**provisionsfreien Scheckverkehr**
in welchen wir **jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße** verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.

Essener Credit-Anstalt, **Gelsenkirchen, Marktstraße 12,**
Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59,
Wanne, Bahnhofstraße 4.

---

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

---



**Schweine**
angekommen.
Paar 30, 50 und 60 Mk
**Vogt,** Walpurgisstr. 34.

## Die Besetzung Asemmurs.

Der französische General d'Amade hat nach einem Telegramm aus Tanger, am 29. Juni ohne Schwertstreich Asemmur besetzt, nachdem auf Androhung einer Beschießung, die anfangs geschlossenen Stadttore geöffnet worden waren. Der Gouverneur von Asemmour ist geflüchtet. General d'Amade zog mit seinem Stabe und den französischen Truppen in die Stadt ein, die bis zur Ankunft der marokkanischen Truppen von den Franzosen besetzt gehalten werden soll. General d'Amade hat eine städtische Verwaltung eingesetzt. Die Einnahme von Asemmur durch General d'Amade beweist, daß, während die französische Kammer von der Regierung Neutralität verlangt, die französischen Waffen in Wirklichkeit fortfahren, für den Sultan Abdul Asis zu kämpfen. Asemmur war der einzige, noch von einem Pascha des Gegensultans Mulay Hafids verwaltete Hafen. Die Zollbehörden Mulay Hafids entrichteten regelmäßig die Frankreich zustehenden 60 Prozent der Eingangszölle, und Unruhen waren bisher nicht vorgekommen. Indem man Mulay Hafid nun die letzte Verbindung vom Meere abschneidet, hofft man, ihn um so schneller in Fez aushungern zu können, weil man darauf rechnet, daß Mulay Hafid, einzig auf die Einwohner von Fes und die Stämme des Innern als Steuerquelle angewiesen, alsbald bei diesen auf Widerstand und Feindseligkeiten gegen seine Herrschaft stoßen wird. Asemmür liegt 45 Kilometer von Casablanca und 12 Kilometer von Masagan. Mit seiner Besetzung haben die Franzosen ihr Vorgehen auf das Gebiet südlich der Schauija ausgedehnt, ebenfalls gegen die Erklärungen der Regierung, die in keinem Falle die französischen Waffen über dies Gebiet hinausgehen zu lassen, versichert hatte. Das Vorgehen des Generals d'Amade ist so eigentümlich, daß die französische Regierung selbst es durch eine offiziöse Note zu rechtfertigen sucht, löst aber trotzdem auf gerechtfertigte Bedenken in der französischen Presse selbst.

Weiter wird über die Angelegenheit berichtet:

**Masagan, 3. Juli. (Tel.) General d'Amade meldet aus Asemmur, er habe angeordnet, daß Maßnahmen getroffen werden, um die Ruhe zu sichern und die Verbindungen zwischen dem Schauijagebiet und Masagan wieder herzustellen. Eine Kommission von vierzehn angesehenen Bürgern der Stadt übernahm die Verantwortung für die städtischen Angelegenheiten und richtete ein Polizeikorps ein. Die Soldaten bewegten sich unbewaffnet in der großen Stadt und wurden herzlich und freudig aufgenommen.**

## Die Tage in Persien.

**Täbris, 3. Juli. (Tel.) Nachdem die Bevölkerung des Stadtteils Hiaban zum Zeichen, daß sie sich ergeben wolle, die weiße Flagge gehißt hatte, zerstörten gestern Reiter mit Pöbel und Reaktionären einen Bazar mit mehreren hundert Läden. Das benutzten die Revolutionäre dazu, um die Bevölkerung durch Hornsignale zur Selbstverteidigung aufzurufen. Sie rissen die weiße Flagge herunter und ersetzten sie durch eine rote. In Hiaban entstanden wieder Barrikaden. Schüsse sind heute noch nicht gefallen. Heute früh versuchten Reiter im Auftrage der Regierung die Kaufleute zu bewegen, die Bazare zu öffnen, doch weigerten sich diese aus Furcht vor einer Plünderung. Die Russen hingen Nationalflaggen aus, ebenso die übrigen Europäer. Infolge Brotmangels gestaltet sich die Lage immer schauriger.**

**Teheran, 3. Juli. (Tel.) Seit der Erklärung des Kriegszustandes am 24 Juni ist nicht ein einziger Raubüberfall mehr vorgekommen. Das Vorgehen des russischen Obersten Liakhoff trägt ausgezeichnete Früchte. Alle Teile des Publikums zollen der guten Haltung der Truppen Anerkennung. Niemals ist Teheran ruhiger gewesen. Die Ordnung ist vollkommen, der Preis des Brotes niedriger als zu irgend einer Zeit seit 1885. Die Proklamation des Schahs über die im Oktober stattfindenden Wahlen ist gestern veröffentlicht. Seit dem 22 Juni ist keine Zeitung erschienen. Nach offiziellen Nachrichten aus Täbris von gestern nacht steht die Stadt unter der Aufsicht der kaiserlichen Behörden.**

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. Juli 1908 (3 S. n. Trin.)

(Kollekte für das Bruderhaus Nazareth bei Bielefeld).

**Gelsenkirchen.** Samstag 6 Uhr Beichtandacht, Pastor Voswinkel. — Sonntag 7 Uhr Pastor Leich. 8 Uhr Pastor Fischer-Essen (Jahresfest des Blaukreuzvereins). 9,30 Uhr Syn.-Vik. Huchzermeier. 11 Uhr Masur. Gottesdienst, Pastor Mückeley. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Voswinkel. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Vereinshause. — Mittwoch 5 Uhr Masur. Bibelstunde, Pastor Mückeley. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause. — Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei Pastor Leich, für die Neustadt bei Pastor Mückeley anzumelden.

**Schalke.** Friedenskirche: Samstag 4 Uhr Beichtandacht. — Sonntag 8 Uhr Pastor Daber. 9,45 Uhr Pastor Barlen (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: Samstag 4 Uhr Beichtandacht. — Sonntag 10 Uhr Pastor Schumacher. (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Amtswoche Pastor Barlen.

**Bismarck.** 8 Uhr Pastor Peter. 9,30 Uhr Pastor Schumacher. 10,45 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde auf dem Haferkamp, Pastor Peter. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in Ost-Bismarck, Pastor Bruns. — Amtswoche: Pastor Bruns.

**Bulmke.** Samstag 6 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl. — Sonntag, 8 Uhr Pastor Emde. 9,30 Uhr Pastor Schmidt (Feier des hl. Abendmahls). 9,30 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Taufen. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8 Uhr Gemeindebibelstunde. — Amtswoche Pastor Schmidt. — Herr Pastor Emde ist für 4 Wochen beurlaubt.

**Hüllen.** Samstag 5 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl. — Sonntag 8 Uhr Pastor Kirchberg. 9,30 Uhr Pastor Torhorst (Abendmahlsfeier). 11 Uhr Sonntagsschule. 2,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Sonntagsschulvorbereitung. — Amtswoche Pastor Torhorst.

**Neckendorf.** Samstag 5 Uhr Beichte, Pastor Sewing. — Sonntag 8 Uhr Pastor Hußmann. 10 Uhr Pastor Krämer (Abendmahlsfeier). 10,15 Uhr Gottesdienst im Krankenhause, Pastor Hußmann. 11,30 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Sewing. — Amtswoche: Pastor Krämer.

**Wanne.** 7,30 Uhr Pastor Engel. 10 Uhr Pastor Winter. 2 Uhr Jugendgottesdienst. — Amtswoche Pastor Radicke (Unser-Fritzstr.).

**Röhlinghausen.** 10 Uhr Pastor Tigges (Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung Samstag 4 Uhr). 11,30 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Tigges.

**Eickel.** 7 Uhr Pastor Haeseler aus Wanne. 10 Uhr Pastor Beckmann (Feier des hl. Abendmahles, Vorbereitung Samstag 4 Uhr). 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Crange.** 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Hordel.** 9,30 Uhr Pastor Hentschel-Bochum.

**Günnigfeld.** 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 7,30 Uhr Bibelstunde.

**Wattenscheid.**

**Friedenskirche.** Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst: Pastor Engelbert. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst: Past. Fürstenow aus Essen. (Feier des heil. Abendmahls.) Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen: Pastor Kuhlmann.

**Alte Kirche.** Vorm. 9 Uhr polnischer Gottesdienst: Pastor Mückeley aus Gelsenkirchen.

**Kapelle zu Höntrop.** Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst: Past. Engelbert.

**Krankenhaus.** Vorm. 9 Uhr Hausgottesdienst: Pastor Kuhlmann.

**Amtswoche** vom 5. bis 11 Juli: Pastor Kuhlmann.

**Wochengottesdienste.** Samstag, 4. Juli, nachmittags 5 Uhr, Beichte: Pastor Kuhlmann.

Die Kollekte am Sonntag den 5 Juli ist für das Brüderhaus Nazareth bestimmt.

**Erle-Middelich.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Volkening, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Rauch. In beiden Kollekten für das Brüderhaus Nazareth, 10,45 Uhr Taufen, 11 Uhr Generalversammlung des evangelischen Arbeitervereins bei Ecke. 2 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 4 Uhr Jungfrauenverein, 4,30 Uhr Blaukreuzverein (Betsaal). Mittwoch, 8. Juli, nachm. Versammlung des Frauenvereins, 8 Uhr abends Uebung des Kirchenchors, Donnerstag, 9. Juli, 6 Uhr abends Blaukreuzverein, Betstunde, 8 Uhr abends Männer- und Jünglingsverein. Freitag, 10. Juli, 8 Uhr abends Vorbereitung der Hefterinnen für den Kindergottesdienst. Alle Amtshandlungen sind bei Pfarrer Rauch (Seitenstr. 6) anzumelden (vorm. 9—10 und nachm. 3—4 Uhr).

**Rotthausen.** Sonntag 7,30 Uhr Beichte; 8 Uhr Pastor Jacob, Feier des hl. Abendmahls; 9,45 Uhr Pastor Rohlfing (Kollekte für die evangel. Anstalten im Orient). 11 Uhr Kirchentaufen; 11,15 Uhr Masurischer Gottesdienst, Pastor Rüter; 2 Uhr Kindergottesdienst; 2,45 Uhr Kirchentrauungen. — Mittwoch 6 Uhr: Wegen des Ausfluges des Frauenvereins müssen die Bibelstunden ausfallen. — Haustaufen und Trauungen Pastor Rüter. — Beerdigungen Pastor Jacob.

**Schonnebeck.** Sonntag 7,30 Uhr Polnischer Gottesdienst, Pastor Schneider; 9,30 Uhr Deutscher Gottesdienst, Pastor Schneider, 2 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen. — Freitag 10—11 Uhr und 6—7 Uhr Vorbereitung auf den Kindergottesdienst.

**Stoppenberg.** Sonntag 8,30 Uhr Gebetsvereinigung; 9 Uhr Predigt, Pastor Hüsen (Kollekte zum Besten der evangel. Anstalten im Orient); 10,30 Uhr Taufen und Trauungen; 1,30 Uhr Kindergottesdienst in der Rahmstraße; 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. — Dienstag 5 Uhr Bibelstunde in Frillendorf. 9 Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in der Rahmstraße. — Freitag 5 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst — Sonnabend 7 Uhr Gebetsstunde in der Rahmstraße: 8 Uhr Gebetsstunde im Konfirmandensaal.

**Caternberg.** 7,30 Uhr Pastor Höffken. 9,30 Uhr Pastor Holten-Weber. Kollekte für die evangel. Anstalten im Orient. 10,45 Uhr Kirchentaufen. 11 Uhr Kirchentrauungen. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben. 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. — Dienstag 6 Uhr Gebetstunde. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde, Pastor Holten-Weber. 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Amtswoche: Pastor Holten-Weber.

**Kray.** Vormittags 7,30 Uhr Pastor Hoppe. 9,30 Uhr Pastor Jacob. Kollekte für die evangelischen Anstalten im Orient. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. Nachmittags 2 Uhr Pastor Rüter (masurisch).

**Essen. Marktkirche.** Vorm. 9,15 Uhr Pastor Spiecker. 11 Uhr Konfirmandengottesdienst für Knaben. Pastor Klingemann. Nachm. 2,30 Uhr Pastor Plath. 8,30 Uhr Taufhandlung, Pastor Spiecker.

**Gnadenkirche.** Vorm. 9,30 Uhr Pastor Schilp. 11 Uhr Kindergottesdienst fällt aus wegen des Ausfluges, s. bes. Mitteilungen. 11 Uhr Taufhandlung Pastor Schilp.

**Pauluskirche.** Morgens 7,30 Uhr Pastor Johannsen. Vorm. 10 Uhr Pastor Wahl. 11,30 Uhr Taufhandlung Pastor Wahl. nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Klingemann. Beerdigungswoche: Pastor Johannsen. Hyssenstift: Vorm. 10 Uhr Pastor Weigle.

**Kreuzkirche.** Samstag, abends 8,15 Uhr Pastor Klingemann. Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls. Morgens 8 Uhr Pastor Zander.

**(10. Jahresfest der Eben-Ezervereinigung).**

**Vorm.** 10,30 Uhr Pastor Hyssen. (Feier des hl. Abendmahls). **Nachm.** 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Hyssen. Nachm. 3 Uhr Taufhandlung Pastor Klingemann. — Mittwoch, abends 8,15 Uhr Pastor Spiecker.

---

**Evangel. Gesellschaft Ottilienstraße 5.** 2,30 Uhr Bibelstunde, 4 Uhr Ueben des Gem. Chores, Mittwoch 8,30 Uhr Jungfrauenverein, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Samstag 8 Uhr Gebetstunde. Vom 12 bis 19. Juli nachmittags 3,30 Uhr und abends 8 Uhr jeden Tag Evangelisationsversammlungen.

**Evangelische Gesellschaft, Wilhelminenstr. 100.** Sonntag um 5 Uhr fällt die Bibelstunde nicht aus, wie bekannt gegeben, sondern wird wie immer gehalten, Montag 8,30 Uhr Jungfrauenverein, Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, Mittwoch 4 Uhr Frauenverein, Donnerstag 8 Uhr Uebung des Gem. Chors, Freitag 8 Uhr Gebetsstunde.

**Methodisten-Gemeinde, Neustraße 1.** Vorm. 9,30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 3 Uhr Singstunde, 4 Uhr Predigt, abends 8 Uhr Predigt in Lutenburg, Almastr. 113, Mittwoch abends 8 Uhr Predigt in Lehrheide Nr. 19, Freitag abend 8 Uhr Predigt in Bismarck, Antonstraße 7. Prediger Schmeißer. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße.** Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr und Donnerstag abend 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

**Freie evangelische Gemeinde Schalke, Gewerkenstr. 74.** Sonntag 9,30 Uhr Bibelbesprechstunde, 11 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr Jugendbund, 7 Uhr Evangelisationsversammlung, Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, Freitag 8 Uhr Gebetsstunde.


## „Zur Kräftigung des Kindes."

Nürnberg, Kleinreutherweg 69, 4. Juni 1907.

„Eine äußerst heftige Hirnhautentzündung befiel unser Söhnchen Fritz im Alter von 38 Wochen, dazu traten dann noch Krampfanfälle, die sich täglich 15—20 mal wiederholten und dem Kinde solch qualvolle Schmerzen bereiteten, daß man es während 3 Monaten weder bei Tag noch bei Nacht allein lassen durfte. Der Körper des Kleinen war in kurzer Zeit vollständig erschöpft. Als mir dann geraten wurde, dem Kinde zur Stärkung Scotts Emulsion zu geben, zögerte ich nicht einen Augenblick, dies zu befolgen, worüber ich heute nur dankbar sein kann, denn das Resultat fiel über Erwarten gut aus. Der abgezehrte Körper wurde wieder kräftiger und widerstandsfähiger; der Kleine begann, sich auf die Beinchen zu stellen, sein Aussehen besserte sich, und wer ehedem das hilflos daliegende Kind gesehen hat, kann sich nicht genug darüber wundern, das Bübchen heute so frisch herumgehen zu sehen."

(ges.) Elise Dorsch.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

**Es ist bemerkenswert, daß Scotts Emulsion selbst in Fällen äußerster Erschöpfung gut vertragen und mit vollem Nutzen verdaut wird. Dies beweist aufs neue die Vorzüge von Scotts Emulsion gegenüber gewöhnlichem Lebertran, der bei so bedenklichen Schwächezuständen wahrscheinlich unverdaut ausgeschieden wäre.**

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (s. oben) mit dem Docht: Scott & Bowne, S. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zusammensetzung: Feinster dehydrierter Lebertran 150,0, primär Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummipulv. 4,0, destill. Wasser 39,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromat. Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

**Jos. Ahmann,** Gelsenkirchen, Boohumerstr. 19.

Fernsprecher 910. **Engl. Neuheiten.** Fernsprecher 910.

Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.

Eleganter tadelloser Sitz. **Billige Preise.**

**Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.**

**„Was geht mich Marokko an!"** sagt die kluge Hausfrau lachend, „ich muß mich um andere Dinge kümmern und wäre wirklich froh, wenn ich es bei allen Arbeiten im Haushalt so bequem und gut hätte wie bei der großen Wäsche, die mir, seit ich mit Luhns Salm.-Terp.-Kernseife wasche, jedesmal zu einem waren Feste wird. Denn es ist in der Tat eine Freude und eine Pracht, zu sehen, wie diese ausgezeichnete Seife die Wäsche von Grund aus reinigt und schneeweiß macht!" — — Vorsicht beim Einkauf!

# Oeffentlicher Verkauf.

Da ich meine Lokale Bahnhofstr. 40 in der Glaspassage sofort räumen muß und von hier fortziehe, verkaufe den Rest an **Möbeln** wie folgt:

5 große **Kleiderschränke**, 130 cm breit, ganz zerlegbar, für 36 und 45 Mk., **Waschtische** 6 Mk., **Zimmer- und Küchentische**, 4,50, 5,50 und 6,50 Mk., **40 Stühle** 1,50 Mk., **Glasschrank** 24 Mk., **Büfettschrank** 42 Mk., kleine **Anrichte** 18 Mk., **Anrichte** mit Kachelaufsatz 32 Mk., **Eimerschrank** mit Aufsatz 18 Mk., **Bettstellen** mit Matratzen und Keil 28 und 34 Mk., **Plüschsofa** 42 und 48 Mk., pol. **Ausziehtisch** 20 Mk., pol. **Spiegelkommode** 65 Mk., bestickte Garnitur, Sofa und 2 Sessel, für 120 Mk., engl. **Schlafzimmer**, als Kleiderschr., Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Betten, 2 Nachtschränke, zusammen 200 Mk., doppelte **Küchenbretter** 2 Mk., pol. **Vertikow** 52 Mk.,

ferner: **2 bessere Küchen, 2 engl. moderne Schlafzimmer** mit Marmor- und Spiegelaufsatz, Plüschgarnitur, großen Trumeauspiegel, 2 Gaslyren, Herrensofa u. a.

**Brautleute Extra-Rabatt nach Vereinbarung.**

Lieferung frei Haus. Der Verkauf dauert nur noch einige Tage. Das Lager wird evtl. auch im Ganzen an Händler verkauft.

**Oskar Casper,**

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 40 (Glaspassage)

## Amtssparkasse zu Westenfeld

**bei Wattenscheid.**

Wir machen bekannt, daß wir Einlagen mit

**4 %**

verzinsen und daß Beträge, welche bis zum 3. des Monats eingehen, noch vom 1. und solche, welche vom 4. bis einschließlich 15. eingehen, bereits vom **16. desselben Monats** ab verzinst werden.

**Der Sparkasse-Vorstand.**

**Credit**

**Möbel,**

Betten, Spiegel, Herde, Sofas, Anzüge,

komplette Küchen- und moderne Schlafzimmer-Einrichtungen

in grösster Auswahl und bester Ware liefert mit

kleinster Anzahlung

nur

**H. BROCH**

Gelsenkirchen, Wohwinkelstrasse 14, neben dem Hauptbahnhof

**Pianos** Flügel, Harmoniums, mit gold. Medaillen prämiiert, von unübertroffener Qualität u. seltener Preiswürdigkeit, liefern wir direkt an Private auch gegen Raten von

**— 20 Mark —**

an überall hin franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 1000 Instrumente. Kataloge gratis und franko.

**Roth & Junius** Hof-Pianofabrik **Hagen i. W. 12.**



**Glänzende Wäsche**

erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand- und Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie spielend leicht und geräuschlos gehend (Teilzahlung.)

**Patente und D. R. G. M.**

**Seilers'e Maschinen-Fabrik Liegnitz 9.**

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen!

**Jagd-Tabak**

**Arnold Böninger, Duisburg**

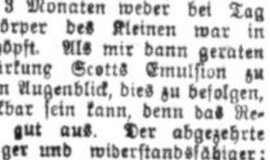
**AB Tabak**

**Neu! Radikator! Neu!**

vilgt Ungeziefer, wie: **Mäuse, Kakerlaken, Schwaben, Motten, Ameisen, Raupen u. Blutläuse** an Sträuchern und Bäumen werden mit der Brut radikal vertilgt. Desinfektionen von leerstehenden Wohnungen.

:: **Otto Heibach, Schalkerstraße 32.** ::

Postkarte genügt.




Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 10—30 M. Abzahlung monatlich Mk. 5—10. Reichhaltiger bei Barzahlung von M. 50 an. Vertreter billigst. Katalog umsonst.

J. Andresen & Co., Charlottenburg 38

**Achtung! Achtung!**



Heute Samstag trifft ca. ein ganzer Waggon **Schweine** ein, das Stück zu 20, 25, 30 Mark und höher. 21144

**Gaik,** Gelsenkirchen, — Liboriusstraße 117. —


**Am 29. ds. Mts.** (Feiertag Peter u. Paul) 1,45 Uhr nachm. hat ein Schaffner der Straßenb. einen Blechkasten, gefüllt mit Fahrscheinen, a. Neumarkt verloren. Der Finder wird gebeten, denselben geg. Belohnung auf dem Straßenbahn-Bureau, Gelsenk., Hochstr. 49, abzugeb.

**Mädchen,** 20 Jahre, wünscht mit entsch. christl. Manne im Alter bis zu 25 Jahren in Verkehr zu treten. 6210
Schriftl. Offerten unt. **A. B. 431** an die Exped. d. Ztg.

**Witwe,** kath., 34 Jahre alt, mit 2 Kindern im Alter von 9 und 11 Jahren, sucht die Bekanntschaft eines kath. Herrn zwecks **Heirat.** 6208
Offerten unter **A. C. 432** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**J. & A. Lampferhoff,**
Lindenallee 27. **Essen.** Gegründet 1840.
**60 Flügel und Pianinos stets auf Lager.**
**Flügel von 1250 bis 3400 Mk.**
**Kauf! Tausch! Teilzahlung! Miete**



**Beinkranke** Broschüre
Wie heile ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 45 B.
gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nass. u. trockn. Flechten, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden

Sämtliche letztjährigen 4945
**Tapeten**
werden zur Hälfte des bisherigen Preises
**ausverkauft.**
**Tapetenhaus Schlatter**
Fernsprecher 1744. Schalkerstraße 59.
NB. Beschneiden gratis.

**P. Keltenich,**
**Kunstanstalt für moderne Photographie**
Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann.
1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab **1.80** Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab **4.80** Mk.
Aufnahmen täglich. Ständig anwesend



**Zum Kälken**
kaufen Sie alles Erforderliche wie: **Kalk, Farben, Gips, Kreide, Leim, Schablonen, Pinsel usw.** am besten und billigsten in der Farbenhandlung von
**A. Kebbe, Schalke, Grillo- und Heidestrahen-Ecke.**

**30 Betten,**
hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, wegen kleiner Farbfehler à Gebett Mk. **30.**—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. **35.**—. Feinst. herrschaftl. Daunenbett Mk. **40.**—. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog von Betten und Aussteuern frei. **Bettenfabrik Th. Krauefuss, Cassel 40.**

**Sinalco**
**bestes**
**alkoholfreies Erfrischungsgetränk**
**Wilh. Vollminghoff (gut. Sellmann) Gelsenkirchen.**

*Möbelhüllen*
**1000 Mark**
**3 Zimmer**, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, **Küche**, pitsch pine oder Eichen gestr.
**Verlobten**
schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik
**10 %** **A. W. Hüllen,** Dortmund. **10 %**
**300 Musterzimmer.**
Lieferung kompl. Aussteuern u. Innenausbauten
Kataloge gratis und franko.
Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lages bis 1. Juli cr. **10** % Rabatt.

**Kluge Mutter**
ist nur jene, die ihren Kindern das Zahnen durch
**Zahnhalsbändchen**
erleichtert. Stück 1 Mk.
Drogerie
**M. Schneider,** Bahnhof 37.



Prachtkinderwagen Verdeck sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhalten Sie elegant z. Fabrikpreis. 10 Proz. Rab. direkt v. Kinderwagenfabr.
Julius Tretbar, Grimma 543

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche
**Gehör-Oel**
beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenlaufen u. Schwerhörigkeit, selbst in veralt. Fällen; zu beziehen a Mk. 3.50 p. Fl. durch die Löwen-Apoth. Essen-R., Markt 3. 20 g Ol. amygdl. dulc., 4 g Tafeputi, 3 g Ol. Chamomill aeth., 3 g Ol. Camphorat.

**Schirme**
werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**
**W. Gebauer,**
Ecke Rochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

**Bohner Bohnerwachs Stahlspäne**
empfiehlt billigst
**Heinrich Preute,**
Bahnhofstrasse 30.



**Junge Küken**
**1908er**, garantiert Italiener empfiehlt
**W. Hanke,**
6517 Wilhelminenstr. 27.

**Tapeten ⁂ Dekorationen ⁂ Lincrusta**
**C. A. Brüning, Marktstrasse 3.**

**Lieferung auf Probe!**



**Kampmann's Patent-Wasser-Motor-Waschmaschine**
arbeitet selbsttätig durch den Druck der Hauswasserleitung. An jede Leitung anschliessbar.
**Modell 1906** (beweglicher Motor). Die Reinigungswirkung wird sehr erhöht durch den sich selbsttätig verstellenden Patentwäschebeweger **„Niegedacht".**
80 100 120 140 Liter Inhalt
**103.— 113.— 123.— 133.—** Mk



**Neu! Modell 1908 Neu!**
für ganz geringen Wasserdruck, arbeitet sicher und exakt schon bei 1 Atm. Druck.
**Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine**
mit dem tausendfach bewährten Patentwäschebeweger **„Niegedacht" 55.**— Mk.
Gewöhnliche Pendelmaschinen von **39.**— Mk. an
**Kampmann's Garantie-Heißwringer**
für kochende Lauge von **20.**— Mk. an
**Wringer** normal Qualität v. **10.50** Mk. an



Herr Ingenieur Alb. Fischer, Bad Soden, schreibt: In höflicher Beantwortung Ihrer geschätzten Anfrage vom 28. ds. Mts. betreffs der Zweckmässigkeit der durch ein hiesiges Geschäft bezogenen Kampmann's Wasser-Motor Waschmaschine mit dem vorzüglich arbeitenden Patentwäschebeweger „Niegedacht" gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die Maschine nicht allein den gehegten Erwartungen vollkommen entspricht, sondern diese noch bei weitem übertrifft. Sie ist tatsächlich als eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Hauswirtschaft zu bezeichnen und unterliegt es für mich gar keinem Zweifel, dass jede praktische Hausfrau, die mit den Vorzügen dieser Waschmaschine bekannt wird, diese als einen der begehrenswertesten Haushaltungsgegenstände erkennen und beschaffen wird.

Niederlage:
**Phil. Heinrich,** Gelsenkirchen II Schalkerstr. 149.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Fernsprecher 1340.

**Sportwagen, Kinderwagen, Kinderstühle,**
Ia. Fabrikate.
**Aug. Frauenheim Nchf.,**
Hochstraße 3.



**Fahrräder,** erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von **Mk. 62.**— an.
**Zubehörteile,** prima Mäntel von ca. **Mk. 4.**—, Luftschläuche von **Mk. 2.80** an.
**Reparaturen,** auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
**Nähmaschinen**
in jeder Preislage.
**Katalog gratis und franko.**
Fabriklager der
**Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Aktiengesellsch.**
**Gustav Wilmanns,**
**Gelsenkirchen,**
Wilhelminenstr. 2, Fernspr. 1266.



**Küchen-Tapeten**
von 10 Pfg. an
H. Strängers Tapetenhaus, Schalke, Gewerkenstraße 3.



**M. Haim,**
**Spezialist für künstliche Zähne, Behandlung aller Zahnkrankheiten.**
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 4, gegenüber der evgl. Kirche.

**Märkische Bank Gelsenkirchen**
**Gelsenkirchen,** Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 82, 400 und 116.)
**Aktienkapital 9 000 000 Mark.**
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträger an allen Börsen des In- und Auslandes.

**Achtung!**
Auf der Durchreise von Mecklenburg nach Wiesbaden sehe ich mich veranlaßt, auf mehrfachen Wunsch nochmals kurze Zeit hier zu verweilen. **Nur kurze Zeit hier!**



**Madame de Ferrand**
Nord- u. Süddeutschlands berühmt., anerkannt tücht.
**Phrenologin**
wissenschaftlich gebildete Kopf- und Handleserin. Beurteilt Charakter, Fähigkeit, sowie Lebenslauf einer jeden Person auf das Genaueste!
Sie wurde konsultiert von Mitgliedern fürstl. Familien in Wiesbaden.
**Sprechstunden von nachmittags 2 bis 10 Uhr abends.**
**Gelsenkirchen:** Bahnhofstraße 42, 1. Et. Eingang Glaspassage links.



**An- und Verkauf von neuen und getragenen Schuhen und Stiefeln.**
Auf Wunsch hole selbige ab
**Fr. Kröske,** Weidenstrasse 2a.

Eine große Sendung
**Schweine**
angekommen, welche billig abgebe. 8143
**Wihl. Kindler, Bismarckst. 12.**

** **Verein ehemal. 159er.** Zu einer konstituierenden Versammlung am 28 Juni hatten sich 21 frühere 159er als Mitglieder eingezeichnet. Als erster Vorsitzender ist Kamerad Wilhelm Kirschbaum gewählt worden. Kassierer wurde Joseph Fuchs, Schriftführer Wilhelm Steinke. Diejenigen Kameraden, die sich dem Vereine noch nicht angeschlossen haben, werden dringend gebeten, am Sonntag, den 12. Juli, vormittags 11 Uhr, im Lokale des Herrn Tigges, Schalkerstraße 53, in der Versammlung zu erscheinen.

ri. **Die Gesangsabteilung des evangelischen Arbeitervereins** Gelsenkirchen-Neckenborf unternimmt ihren diesjährigen Ausflug am Sonntag, den 5. Juli, nach Nierenhof. Abfahrt (elektr.) 7 Uhr morgens von der Ahstraße hier, 8,24 Uhr von Steele-Nord nach Hattingen. Von hier aus Fußwanderung über den Isenberg nach Nierenhof usw.

~ **Aus den evangelischen Vereinen.** Gelsenkirchen, evangelischer Arbeiterverein. Sonntag nachmittag 4 Uhr Generalversammlung. — Heßler, evangelischer Arbeiterverein. Sonntag 9 Uhr Kirchgang, 4 Uhr Stiftungsfest im Saale des Herrn Bonnkamp. — Bulmke, evangelischer Arbeiterverein. Sonntag nachmittag 4 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Borchers. — Hüllen, evangelischer Arbeiterverein. Sonntag nachmittag 5 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Reitemeyer. — Hüllen, ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein. Sonntag nachmittag 3 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Reitemeyer. — Gelsenkirchen, evang. M.-G.-V. „Sängerkreis". Sonntag morgen 10½ Uhr Probe im Saale des Herrn Schulte am Hülle. — Neckenborf, Gesangsabteilung des evang. Arbeiter-Vereins. Sonntag morgen 10½ Uhr Probe im Saale des Herrn Dickhöhner. — Bulmke, evang. M.-G.-V. Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Saale des Herrn Borchers. — Bismarck, Gesangsabteilung des evang. Arbeitervereins. Sonntag morgen 11¼ Uhr Probe im Saale des Herrn Schulz. — Schalke, Gesangsabteilung des evang. Arbeitervereins. Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Saale des Vereinsheims, Gewerkenstraße.

## Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

### Stadt und Amt Wattenscheid.

< **Wattenscheid, 3. Juli.** Der Sozialdemokratische Verein beschloß in seiner kürzlich abgehaltenen Versammlung, sich an den im Herbste stattfindenden Gemeinderatswahlen zu beteiligen.

b. **Wattenscheid,** 3. Juli. In den Besitz des Kaufmanns C. Gutermann sind die Häuser des Technikers J. Kreppel an der Bochumerstraße 9 und 13 übergegangen. Herr Gutermann will dort in nächster Zeit ein Kaufhaus für Lebensmittel errichten.

× **Wattenscheid,** 3. Juli. Das **Solbad Zentrum** ist in diesem Jahre noch nicht eröffnet, und es erscheint fraglich, ob es überhaupt wieder eröffnet wird. Die Quelle soll verloren gegangen und sich einen anderen Weg gesucht haben. Die Bergleute, denen von der Knappschaft Solbäder verordnet werden, müssen nun den weiten Weg nach Wanne machen. Auch wird der Umstand von den Privatbadegästen unangenehm empfunden.

□ **Wattenscheid, 3. Juli.** Gestern versuchte unterhalb der Haltestelle Funkenburg der elektrischen Straßenbahn Höntrop-Wattenscheid der Bergmann Stork aus Günnigfeld einen schon in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen zu besteigen. Dies gelang ihm aber nicht. Er stürzte ab und wurde überfahren. Er hat eine Quetschung des Schädels und einen Schädelbruch davongetragen. Schwerverletzt wurde er in das katholische Krankenhaus eingeliefert.

B. **Wattenscheid,** 3. Juli. Der Stenographenverein „Stolze-Schrey", Wattenscheid, (Vereinslokal Georg Koch, Oststr. 30), richtet für seine Mitglieder ab nächster Woche einen unentgeltlichen Fortbildungskursus nach dem Bungenstockschen Verfahren ein. Es empfiehlt sich für alle dem Verein noch fernstehende systemkundigen Schriftgenossen, die bestrebt sind, ihre stenographischen Leistungen um ein Beträchtliches zu erhöhen, die Mitgliedschaft jetzt zu erwerben, da es ihnen dann noch möglich ist, sich an diesem Kursus zu beteiligen. Anmeldungen werden im Vereinslokal (Restaurant Koch) entgegengenommen.

(!) **Wattenscheid,** 2. Juli. **Schöffengerichtssitzung.** Der Bergmann Gustav H. von Günnigfeld hatte gelegentlich einer am 21. April stattgehabten Festlichkeit ohne besondere Veranlassung den Bergmann Konrad L. mit einem Bierglase vor den Kopf geschlagen, wodurch eine erhebliche Wunde entstand. Der Angeklagte bestreitet die Tat. Er wird aber für überführt erachtet und zu 30 Mark eventl. 4 Tage Gefängnis verurteilt, zudem muß er an den Verletzten eine Buße im Betrage von 20 Mk. zahlen. — Der früher hier bei der Witwe Heinr. W. wohnhaft gewesene Bildhauer Gottlieb A., jetzt Weinheim, hatte bei seinem Fortgange einem dem Sohne der W. gehörigen Ueberzieher heimlich mitgenommen. A. hatte vorher geäußert, den letzteren für 20 Mk. kaufen zu wollen, was er aber nicht getan hat. Er wird wegen Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen genommen. — Mit seinem Fahrrade hatte der Bergmann Rob. H. von Leithe am 10. Mai cr. die Ehefrau Adalbert M. angefahren, so daß diese zu Boden fiel und sich die Kleider beschädigte. Der Angeklagte kam mit einer Geldstrafe von 30 Mk. eventl. 10 Tagen Gefängnis davon. — Beim diesjährigen Abiturientenkommerse im Hotel Dieckmann hatte der Abiturient Wilh. G. T. seine Taschenuhr nebst Kette verloren. Der Zeuge, Student Herm. C. hatte gesehen, wie der Kellner Iwan B. eine neben dem Buffet liegende Uhr nebst Kette aufgehoben und zu sich gesteckt hatte. B. bestreitet dies entschieden. Obschon das Gericht der Ansicht ist, daß der Angeklagte der Tat verdächtig ist, spricht es ihn frei, da ein Irrtum nicht ausgeschlossen sei. — 20 Mk. Geldstrafe erhielt die Ehefrau Wilh. S. von hier, weil sie ein dreijähriges Kind mit einer Klopfpeitsche ins Gesicht geschlagen hatte. — Eine Harke im Werte von 70 Pfg. soll der Bergmann Gustav N. der Ehefrau Karl N. aus Günnigfeld entwendet haben. Durch die Beweisaufnahme stellt sich die völlige Unschuld des Angeklagten heraus, weshalb Freisprechung erfolgte. — Der Arbeiter Johann D. hatte den Schüler Heinr. M., welcher Streit mit dem Sohne des ersteren gehabt hatte, mit Fäusten geschlagen und Füßen getreten. Der Angeklagte hatte sich inzwischen mit dem Vater des Verletzten geeinigt, weshalb das Urteil auf nur 20 Mk. eventl. 4 Tage Gefängnis lautet. — Der Schmied Heinr. H. hatte die Ehefrau Kasimier K. am 19. Mai cr. mit dem Verbrechen des Halsabschneidens bedroht, der vielfach vorbestrafte Angeklagte erhält 1 Woche Gefängnis. — Der Bäckermeister Joh. L. und Berginvalide Friedr. F. von hier sollen sich der Sachbeschädigung schuldig gemacht haben, indem sie am 28. Januar d. Js. eine Wegesperre von einem Privatwege vorsätzlich entfernt haben. Es wird festgestellt, daß hier ein Notstand vorlag, weshalb Freisprechung erfolgte. — Die Bergleute Karl K. und Franz N. hatten in der Nacht zum 4. Mai d. Js. den Bergmann Valentin M. im Hausflur angefallen, ihn und seine Frau verhauen und bedroht. K. erhielt 14 Tage Gefängnis und 10 Mk. Geldstrafe, N. kam mit 40 Mk. Geldstrafe davon. — Wegen Hausierens ohne Wandergewerbeschein war der vielfach vorbestrafte Arbeiter Friedrich K. mit einem gerichtlichen Strafbefehl über 50 Mk. bedacht worden. Mit dem eingelegten Einspruch hatte K. kein Glück, denn die Strafe wurde auf 60 Mk. erhöht. — Gegen den Angeklagten Johann G. welcher zum Termine nicht erschienen war, wurde Haftbefehl erlassen. — Aus der Haft wurde der arbeitslose Adolf B. vorgeführt, der sich wegen Bettelns und Diebstahls von ein Paar Schuhen verantworten sollte. Er ist geständig, will aber aus Not gehandelt haben. Er erhält drei Wochen Haft und 1 Woche Gefängnis. — Eine Sache wurde vertagt.

< **Wattenscheid,** 3. Juli. Ein **unvorsichtiger Radfahrer** ist der Metzgerlehrling Otto N. aus Bochum. Er befuhr gestern nachmittag die Hammerstraße in einem derartig schnellen Tempo, daß er die 6jährige Maria Wieczorek überfuhr, infolgedessen das Kind Quetschwunden an der Stirn und am Ellbogen davontrug. — Trotzdem erst im vergangenen Jahre die **technische Maß- und Gewichtsrevision** hier durch den Eichmeister stattgefunden hat, wurden bei der jetzt beendeten diesjährigen polizeilichen Maß- und Gewichtsrevision eine ganze Anzahl Gewerbetreibender festgestellt, die ihre Meß- und Wiegegeräte nicht in Ordnung hatten. Außer der Beschlagnahme der unvorschriftsmäßigen Gegenstände haben sie auch noch Bestrafung zu gewärtigen. — Nunmehr sind auch aus den Wirtschaften der Stadt und des Amtes Wattenscheid die **Schleuder- und Hebelautomaten** verschwunden. Nach den neuesten Reichsgerichtsentscheidungen ist das Spielen an diesen Automaten als ein Glücksspiel zu betrachten und nach § 285 des Strafgesetzbuches Haft.

W **Wattenscheid,** 3. Juli. Samstag abend ½9 Uhr findet im Restaurant Grimm eine Generalversammlung der hiesigen freiw. Feuerwehr statt. — Am gleichen Abend um 8 Uhr hat der evang. Gesellenverein im Restaurant H. Voortmann Versammlung. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Turnverein D. T. einen Ausflug nach Duisburg. Die Abfahrt erfolgt morgens 7,01 Uhr ab Wattenscheid. Unter lokalkundiger Führung werden die Hauptsehenswürdigkeiten von Duisburg und Umgebung in Augenschein genommen. — Der Arbeiter Johann Dreishoff aus Rothausen, der ohne Beschäftigung ist, wurde gestern auf der Hochstraße beim Betteln abgefaßt und verhaftet.

W **Höntrop,** 3. Juli. Am Mittwoch, den 15. Juli, macht der hiesige evang. Frauenverein seinen diesjährigen Sommerausflug nach Eickel zum Besuch des Synodal-Kinderheims und des Volksgartens. Wegen des im Kinderheim z. B. beschränkten Raumes können an dem Ausflug nur die Mitglieder des Frauenvereins teilnehmen.

W **Sevinghausen,** 3. Juli. Gestern nacht ereignete sich auf der Provinzialstraße ein schwerer Unglücksfall. Der bei der Firma Gummert in Bochum bedienstete Knecht Boddenberg stürzte von seinem Wagen und geriet unter die Räder. Diese gingen ihm über die Brust und verletzten ihn schwer. Auch erhielt er einige Kopfverletzungen. Gestern morgen fand man den Bedauernswerten in hilflosem Zustande am Wege liegend vor, von wo er dann mittels Wagen zum Bochumer Krankenhaus geschafft wurde. Das Gefährt der Firma Gummert war ohne Führer in Bochum angekommen.

W. **Günnigfeld,** 3. Juli. Wegen **Vornahme von Tiefbauarbeiten** ist in der Südfeldmark der Weg von dem Hofe des Landwirts Fröhling bis zum Gemeindehause an der Kirchstraße gesperrt. — Der Kegelklub „Unter uns" veranstaltet vom 11. bis 13. d. M. im Restaurant Brasse zum Besten des hiesigen Verschönerungsvereins ein Preiskegeln.

---

** **Eickel,** 3. Juli. Die kürzlich im Lokale des Herrn Floer unter Leitung des Königl. Zugführers Hegler abgehaltene **nationalliberale Versammlung** nahm einen interessanten und angeregten Verlauf. Nach der Aufnahme einiger neuer Mitglieder hielt Parteisekretär Trojan einen recht beifällig aufgenommenen Vortrag über den Wahlkampf und seine Lehren. An der Aussprache beteiligten sich die Herren Kaufmann Neimhaus, Hegler, Georg Siebert. Geschäftsführer Hellwig gab eine warm empfundene Schilderung von dem Lebensgange und der Persönlichkeit Kaiser Friedrich des Dritten, dessen Todestag wir vor kurzem begingen und dessen Andenken im deutschen Volke nimmals verlöschen wird. Es wurde beschlossen, eine rege Werbetätigkeit zu beginnen.

** **Eickel,** 4. Juli. Das **evangelische Gemeindehaus,** das dieser Tage sein **25jähriges Jubiläum** gefeiert hat, ist der Mittelpunkt des evangelischen Lebens und der christlichen Nächstenliebe. Die Anstalt hat sich im Laufe der Zeit gut entwickelt. Der erste Bau, eingeweiht am 10. Juli 1883, kostete 12 000 M., nach zehn Jahren wurde der Saal für 17 500 M. angebaut. Das Geld ist von Gemeindemitgliedern zinslos geliehen worden. In dem Gebäude tagten der Frauen-, Jünglings- und Jungfrauenverein, die Kleinkinderschule und bis 1904 auch das Kinderheim. Vor einem Jahre wurde angeregt, einen Jubiläumsfonds zu gründen, dessen Zinsen den Schwestern zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Fonds beträgt bis jetzt 2500 M. Der Frauenverein ist seit einem Jahre von 170 auf 250 Mitglieder angewachsen. Möge das Gemeindehaus sich weiter entwickeln zum Segen der Gemeinde.

d. **Eickel,** 3. Juli. Der hiesige **Frauenverein** macht am nächsten Mittwoch einen Ausflug per Kremser nach Blankenstein. Die Abfahrt erfolgt 1 Uhr ab hier über Hattingen. Bei der Rückfahrt wird der Weg über Herbede-Witten genommen. — Der **Krieger- und Landwehr-Verein** wird am Sonntag an dem Kreiskriegerverbandsfeste des Landkreises Bochum, das in diesem Jahre in Hordel gefeiert wird, teilnehmen. — Gestern ist die **älteste Mitbürgerin,** Frau Ortmann, die früher die Wirtschaft Nordmann an der Herzogstraße betrieb, im Alter von 91 Jahren plötzlich gestorben. — Wir machen heute noch einmal auf die Veranstaltung des **vaterländischen Frauenvereins** im Volksgarten aufmerksam. Karussel und Buden aller Art sind bereits aufgeschlagen. Bauernstuben mit echtem westfälischen Schinken und dazu echter Korn aus hiesigen Brennereien ist zur Stärkung und Labung zu haben. Auch für Tanz ist gesorgt. Schon das Brillant-Feuerwerk am Schwanenteich dürfte den Eintritt von 30 Pf. aufwiegen.

d. **Eickel,** 3. Juli. Dem Waschmeister G. wurde vor längerer Zeit ein Sportwagen gestohlen, ohne daß man des Diebes habhaft werden konnte. Nunmehr hat man den Spitzbuben in der Person des 12jährigen Schülers St. aus Holsterhausen erwischt. Wegen Hehlerei werden sich die Eltern nächstens mit zu verantworten haben.

## Aus der Umgegend.

* **Buer,** 2. Juli. Gestern nachmittag wurde ein einjähriges Kind von einem Automobil überfahren und getötet. Das Kind schien das Herannahen des Automobils überhört zu haben und befand sich unmittelbar vor dem Automobil, so daß der Führer nicht mehr zu bremsen vermochte. Den Führer des Automobils trifft an dem Unfall kein Verschulden.

s **Buer-Erle,** 3. Juli. Die Mitglieder des **evangelischen Arbeitervereins** sowie auch dessen Ehrenmitglieder seien aufmerksam gemacht auf die Generalversammlung, die am kommenden Sonntag, den 5. Juli, vormittags um 11 Uhr, beim Wirt Ecke stattfindet. Es muß diese Versammlung statt am zweiten schon am ersten Sonntag dieses Monats abgehalten werden, da der Verein am 12. Juli sich am Kreisverbandsfeste beteiligen wird. Hierüber näheres in der Generalversammlung.

s. **Buer-Erle, 4. Juli.** Das Schöffengericht in Buer verurteilte den Arbeiter O. von hier, der eine Wirtschaft trotz Aufforderung nicht verließ, ja gegen den Wirt noch tätlich werden wollte, mit 100 Mark Geldstrafe evt. 30 Tagen Gefängnis.

s **Buer-Erle,** 4. Juli. Am Donnerstag abend hielt die **Freiwillige Feuerwehr** nach vorhergegangener Uebung eine Versammlung im Vereinslokale ab. Es wurden Beitritte zur „Wohltätigkeitskasse der Wehr" entgegengenommen, sowie die Statuten der Kasse verteilt. Da Kamerad Mommeswinkel seinen Posten als Schrift- und Kassenwart gerne abgeben möchte, übernimmt die Geschäfte auf weiteres der zweite Brandmeister Bohlmeyer. — Das diesjährige Kreisverbandsfest der Wehren des Kreises Recklinghausen wird in Waltrop am 23. August gefeiert werden.

ht **Kray,** 3. Juli. Die **Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Witwen- und Kinderrenten** für den Monat Juli findet Dienstag, den 7. d. M., nachmittags 2½ Uhr, bei Herrn Johann Heihoff statt. — Der **evang. Gesellenverein** hält am Sonntag, vormittag um 11 Uhr beim Wirt Friedrich Wächter seine monatliche **Generalversammlung** ab.

ht **Kray,** 3. Juli. In letzterer Zeit sind hier sehr häufig **Rohrbrüche der Wasserleitung** vorgekommen. Erst vor wenigen Tagen platzte das Hauptwasserleitungsrohr an der Karlstraße. Gestern morgen entstand wiederum ein großer Rohrbruch an der Hauptstraße in unmittelbarer Nähe derjenigen Stelle, wo erst vor mehreren Wochen ein Rohr geplatzt war. Man bringt diese vielen Rohrbrüche mit dem untergehenden Bergbau in Verbindung, zumal sich auch an den angrenzenden Häusern Bergschäden bemerkbar machen.

F. **Steele,** 3. Juli. In der letzten **Schöffengerichtssitzung** wurden verurteilt der Arbeiter Albert Weber aus Dortmund wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis; Arbeiter Josef Markiewicz-Dortmund wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängnis; Zimmermann Bernhard Schwedtmann-Steele wegen Bettelns zu 3 Wochen Haft und wegen Diebstahls und Widerstandsleistung zu 1 Monat Gefängnis. Bergmann Adolf Lettermann, unbekannten Aufenthaltes, wegen unerlaubter Auswanderung zu 60 M. eventl. 6 Tagen Haft; Bergmann Josef Ptak-Kray wegen Beihilfe zum Diebstahl zu 1 Woche Gefängnis; Bergmann Friedrich Baschukat-Kray wegen groben Unfugs zu 3 M. eventl. 1 Tag Haft; Hilfssteiger Friedrich Heising-Eiberg wegen Schulversäumnis seiner Kinder zu 15 M. eventl. 15 Tagen Haft; Monteur Wilhelm Jürgens-Essen wegen Bedrohung zu 10 M. eventl. 2 Tagen Gefängnis.

## Zeppelins neuester Aufstieg.

### Das württembergische Königspaar in der Gondel.

**Friedrichshafen,** 3. Juli. (Tel.) Die heutige Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes machten der König und die Königin von Württemberg mit. Der König bestieg zuerst den Ballon und machte eine Rundfahrt um den See und die Stadt mit. Darauf wurde noch die Königin aufgenommen, worauf sich die Fahrt wiederholte. Alsdann flog der Ballon mit dem Königspaar gegen 5 Uhr in der Richtung nach Konstanz davon.

**Stuttgart,** 3. Juli. **(Tel.)** Ueber den heutigen Aufstieg des Grafen Zeppelin, an dem das Königspaar teilnahm, erhielt der „Schwäbische Merkur" folgenden Bericht: Um 3¼ Uhr verließ das Luftschiff die Ballonhalle. Es brauchte ohne jegliche Hilfe nur 5 Minuten. Nach 3 Minuten erhob sich das Luftschiff langsam und fuhr gegen Süden direkt über die Halle hinweg. Dann wurde ein Abstieg auf die Seefläche unternommen. Das war 4 Uhr 5 Minuten. Hier wird ein Personenwechsel vorgenommen. Der König und die Königin sowie der Generaladjutant Freiherr von Wülfingen und der erste Kammerherr Freiherr von Rahler besteigen das Luftschiff. Das Luftschiff steigt in die Höhe und nimmt abermals die Richtung nach Friedrichshafen in etwa 40 Meter Höhe. Bei Langenargen erfolgt eine Linksschwenkung, um wieder den Kurs nach Friedrichshafen einzuschlagen. Das Luftschiff fährt dann rechts an dem Turm der Stadtkirche vorbei und kommt direkt auf das königliche Schloß zu. Die zahlreiche Menge bricht in begeisterte Hurrarufe aus. Das Tücherschwenken wird von dem Königspaar freundlichst erwidert. Um 5 Uhr 40 Min. erfolgt die Landung glatt, 100 Meter vor der Ballonhalle seeeinwärts. Das Königspaar besteigt darauf nach 4¼ Uhr die Salonnacht und fährt zum Schloß zurück. Dort wird es von der begeisterten Menge lebhaft empfangen und begrüßt. Der Ballon macht dann noch weitere Manövrierübungen bis in den Abend hinein. Die heutige Fahrt ist äußerst gelungen verlaufen.

## Das Jubiläumsschießen in Wien.

**Wien,** 3. Juli. (Tel.) Heute vormittag stattete der Erzherzog Rainer dem Kaiserjubiläumsschießen einen Besuch ab. Der Erzherzog begrüßte sehr warm den Bürgermeister Dr. Reicke-Berlin und zog weiter den Oberbürgermeister von Mainz, Göttermann, und den Rechtsrat Schlicht-München ins Gespräch. Sodann wurden die Vertreter der auswärtigen Schützenorganisationen vorgestellt. Zum Schluß machte der Erzherzog einen Rundgang über den Schießplatz.

## Arbeitskammern.

**Stuttgart,** 3. Juli. (Tel.) In der zweiten Kammer erklärte Ministerpräsident v. Weizsäcker in Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellation, die Beschlußfassung des Bundesrats über den Entwurf betr. Arbeitskammern habe noch nicht stattgefunden. Der Entwurf befinde sich noch im Stadium der Vorberatung. Unter diesen Umständen sei die Regierung noch nicht in der Lage, schon jetzt über ihre Stellungnahme, die eine endgiltige abgeschlossene nicht sei, Mitteilung zu machen. Die Regierung sei aber gern bereit, im weiteren Verlauf der Sache eingehendere Auskünfte zu geben. Die Stellung der Regierung werde abhängen von der Beurteilung der verschiedenen Ansichten, die in diesem Hause auftreten und die die ernsteste und gewissenhafteste Beachtung der Regierung finden würden. In der Besprechung sprachen sich Redner der sozialdemokratischen, der deutschen Partei und des Bauernbundes für Arbeiterkammern, das Zentrum und die Volkspartei für Arbeitskammern aus. Im weiteren Verlaufe der Beratung wurde der sozialdemokratische Antrag, wonach in dem Reichsgesetzentwurf eine geeignete Grundlage zur Schaffung einer gesetzlichen Vertretung der Arbeiter zur geordneten Geltendmachung ihrer Interessen nicht erblickt wird, mit 89 gegen 14 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen angenommen.

## Letzte Telegramme.

**Selbstmord einer Fünfzehnjährigen wegen unglücklicher Liebe.**

**Berlin,** 3. Juli. **(Priv.-Tel.)** Aus unglücklicher Liebe ist heute die 15jährige Tochter des Lokomotivführers Ebinger in den Tod gegangen. Das Mädchen unterhielt seit längerer Zeit in Verhältnis mit einem gleichaltrigen Mechanikerlehrling, das die Eltern nicht dulden wollten. Infolgedessen trank das Mädchen Gift, dessen Wirkungen es nunmehr erlegen ist.

**Ein entmenschtes Paar.**

**Breslau,** 3. Juli. **(Priv.-Tel.)** Großes Aufsehen erregt das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren gegen ein Ehepaar in Söhlenau im Bezirk Breslau, das im Verdacht steht, von seinen 11 Kindern 8 vorsätzlich getötet zu haben. Die Kinder starben stets im zartesten Alter und auffallend schnell. Vor einigen Tagen erfolgte wiederum die Beerdigung eines unter den gleichen Verdachtsmomenten plötzlich verstorbenen mehrere Monate alten Kindes des Ehepaares. Auf Veranlassung des Staatsanwalts ist die Leiche nachträglich aufgegraben und geöffnet worden.

**Köln,** 8. Juli. **Fruchtmarkt.** Heu 7,00, 8.40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Mischstroh (Kleedrusch 3,60, Krummstroh 3,00.

**Neuß,** 3. Juli. Fruchtmarkt. Weizen 1a 20,60, 2a 19.60 Mk. Roggen 1a 19.10, 2a 18.10 Mark. Hafer 1a 16,80, 2a 15,80 für 100 Kilogramm. Kartoffeln 2,00—3,50 Mk. Heu 2,60—3,00 Mk., Luzerner Heu 3,40 Mk für 50 Kilogramm. Krummstroh 16,00, Breitdruschstroh 17,00 für 500 Kilogramm.

**Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr,**
**Gelsenkirchen,** Hohenzollernstr. 83, Saal im Hof:
**:: Christliche Versammlung für Jedermann ::**
**zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens**
Eintritt frei! Eintritt frei!

Mit Preisverteilung
Salmiak-Terpentin-Kernseife
„Mit dem Schmied"
schont die Wäsche
spart Arbeit, Zeit u. Geld.
Fr. Schmidt Seifenfabrik Gelsenkirchen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Für Schülerausbildung staatlich geprüft! 1896

**Westdeutsche Zuschneide-Akademie**

4185 — Kaiserplatz 12. —

**Fachlehr-Anstalt**

für die

**gesamtmoderne Damenschneiderei.**

Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice u. selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — Kostenlose Stellenvermittelung.

**Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.**

Lehrplan gratis und franko.

Telephon 1746. **Die Direktion.**

---

**Jac. Rörsch,** Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53.

Fernruf 1817.

Grosses Lager in

**Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.**

Teilzahlungen gestattet.

**Matratze der Zukunft!**

**SANITAS.**

Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1906.



Silberne Medaille Gelsenkirchen 1906.

Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Die Sanitas-Matratze ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden

**Preis pro Stück 35 Mark.**

Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.

Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend

Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert.

---

**Ca. 10000 Rollen**

**Tapeten**

habe ich von bedeutendem Fabriklager erstanden und verkaufe dieselben in diesen Tagen

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zu | 10 | 15 | 18 | 25 | 30 | 40 | Pfg. |
| früherer Preis | 25 | 30 | 40 | 50 | 70 | 100 | Pfg. |

Tapeten- und Farbwaren Handlung

**Schlatter,**

**Schalkerstr. 59. Telefon 1744.**

NB. Beschneiden der Tapeten gratis. Gelegenheitskauf für Bauunternehmer, Hausbesitzer, Private.

---

**Billigste und gute Zigarre**

ist meine Marke „Fortschritt", großes modernes Kegelfasson, 2 mal 50, geb., Javadeckblatt, künstl. Tabakumblatt, gut brennend und lüftend, 500 Stück dieser Zigarre versende für nur 10 Mark franko per Nachnahme und füge noch 20 Stück andere gute Zigarren zwecks Einführung vollständig gratis bei. Garantie: „Rücknahme oder Umtausch" daher kein Risiko. Bitte zu bestellen bei

**P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt** (Westpr.) Nr. 307 B

---

**Niegedacht**

das moderne Wasch- und Bleichmittel. **Kein** Wasserglas oder Chlor, kein Reiben. **Sehr hoher** Fettgehalt, daher weiche, **fette Lauge.** Schnelle und **gründliche Reinigung** der Wäsche; einfache Handhabung.

**Ueberall zu haben!**

---

**L. Majer,** Institut für Zahnkranke.

**Gelsenkirchen, Neustrasse 25.**

---

**Photographische Kunst-Anstalt**

**Max Majer,** Neustr. 25 I.

---

# Ganz umsonst

## eine Vergrösserung

ca. 30/36 bei Matthildern

**bis Ende Juli.**

**Garantie**

für unbedingte Haltbarkeit und tadellose Ausführung.

| | Glanz | Matt |
|---|---|---|
| 12 Visit | Mk. 1.90 | Mk. 4.00 |
| 12 Mignon | Mk. 2.50 | Mk. 5.00 |
| 12 Kabinett | Mk. 4.90 | Mk. 8.00 |

Prompte u. exakte Lieferung Alle größeren Formate, Braut- u. Familienbilder sehr billig.

# Samson & Cie.

**Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 62.**

Durch Versehen war in der Annonce vom Samstag, den 27. Juni, gesetzt worden: **12 Kabinett Mk. 6.00,** statt

**12 Kabinett Mk. 8.00.**

---

# Gebr. Wilhelms

Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. **Bankgeschäft** Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.

Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.

Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung

Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel

Domizilstelle für Wechsel.

Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.

**Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.**

An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.

Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.

Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.

Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

---



**Bade-Einrichtungen**

Stets grosses Lager in

**Badeöfen**

für Gas- und Kohlenfeuerung, aller bewährten Systeme.

**Badewannen**

in allen Grössen u. Ausführungen, sowie

**Badeartikel jeder Art.**

**Aug. Hermann Söhne,**

Telefon 740. Klosterstrasse 7. Telefon 740.

---



Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine: Mill-Opera

Interessant-Katalog gratis Otto Jacob sen. Berlin, S 14 Friedenstr. 9

Bequemste Monatsraten!

---

Empfehle den Bewohnern von Schalke und Umgegend meine mit allen Verbesserungen ausgestattete

**mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**

hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.

Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu.

Preise äußerst billig.

**Heinr. Kahrmann sen.,**

Viktoriastraße 29.

---



Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landwirtschaftl.-, Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. bei Fahrrädern 20—40 Mk., Abzahlung 7—10 Mk. monatl. Bei Barzahl. liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katal. kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 232

---

**Reisekörbe**

**prima Qualität**

zu billigsten Preisen.

**Aug. Frauenheim Nchl.,**

**Hochestraße 3.**

---

**Neue** 6152

**Mäusekartoffeln**

**10 Pfd. zu 50 Pfg.,** sackweise bedeutend billiger. Zu haben **48 Vereinestraße 48.**

---

**Patentanwalt Sack-Leipzig**

Besorgung und Verwertung

---

**Wichtig für Damen!**

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

**Stickereien**

und **Festons.** Ich versende an Private Madeiraplattstickerei auf Doppelstoff Mtr. 10 Pfg., für Beinkleider u. Nachtjacken Mtr. 15 u. 20 Pfg., Rockstickerei Mtr 30 u. 40 Pfg., bunte Stickereien Mtr. 15 u. 20 Pfg., Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Mtr. 20 Pfg., Hemdenpassen (Handarbeit) Stück Mk. 1.10, Klöppelecken (Handklöppelei) 68 Pfg., Kisseneinsätze „Schlafe wohl" „Träume süß" 20 Pfg., Klöppelspitzen Mtr 20 Pfg. Muster versendet umgehend und franko das

**Stickerei-Versand-Haus A. Selder, Danzig.**

---

Ziehung 20. u. 21. Juli 1908.

**Hannoversche Lotterie**

zum Besten des Kriegerheims.

120 000 Lose — 5793 Gewinne im Werte von Mark

**150000**

**Hauptgewinne** im Werte von Mark

**50000**

**20000**

**10000**

usw. usw.

**LOSE à 3 Mark**

Porto und Liste 30 Pfg. extra und in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

**A. Molling, Hannover.**

---

**„Frauenstolz"**

**bestes Seifenpulver.**

Auf das am 10. Juli in dieser Zeitung erscheinende Inserat wird schon heute aufmerksam gemacht!

**Niederrheinische Seifen- und Sodawerke**

**Johs. Vormbaum**

**Duisburg-Meiderich.**

---

**270** massiv goldene **Trauringe**

stets in 7 Mustern vorrätig.



Trau Ringe

Fabrikation

**E. Bauckhage,**

Juwelier,

**Gelsenkirchen,**

Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.

**Reparatur-Werkstätten für Uhren, Gold- und Optische Waren.**

---

**Kopfläuse**

vertreibt „Thelin" Fl. 50 Pfg. Germania-Drog. Fr. Krabe.

---

**Drahtgeflecht und Gewebe, Stacheldraht**

empfiehlt billigst

**Phil. Heinrich**

**Schalkerstr. 149.**